1900. **Der Gesellige.** No. 38.

Donnerstag, 15. Februar. 74. Jahrgang.

Graudenzer Zeitung. General-Anzeiger für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.

**Erscheint** täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, **kostet** in der Stadt Graudenz und bei allen Postanstalten vierteljährlich **1 Mk. 80 Pf.**, einzelne Nummern (Belagsblätter) 15 Pf.
**Insertionspreis: 15 Pf.** die gewöhnliche Zeile für Privatanzeigen a. d. Reg.-Bez. Marienwerder, sowie für alle Stellengesuche und -Angebote, — **20 Pf.** für alle anderen Anzeigen, — im Reklametheil 75 Pf.
Für die vierte Seite des Ersten Blattes bestimmte Geschäftsanzeigen 40 Pf. die Zeile.
Anzeigen-Annahme bis **11 Uhr**, an Tagen vor Sonn- und Festtagen bis punkt **9 Uhr** Vormittags.
Verantwortlich für den redaktionellen Theil und (in Vertr.) für den Anzeigentheil: Paul Fischer in Graudenz. — Druck und Verlag von Gustav Röthe's Buchdruckerei in Graudenz.
Brief-Adr.: „An den Geselligen, Graudenz". Telegr.-Adr.: „Gesellige, Graudenz". Fernsprecher Nr. 50.

**Anzeigen nehmen an:** Briesen: P. Gonschorowski. Bromberg: Gruenauer'sche Buchdruckerei, G. Lewy. Culm: Wilh. Biengke. Danzig: W. Meklenburg. Dirschau: C. Hopp. Dt.-Eylau: O. Bärthold. Freystadt, Th. Klein's Buchhdlg. Gollub: J. Tuchler. Konitz: Th. Kämpf. Krone a. Br.: E. Philipp. Culmsee: P. Haberer u. Fr. Wollner. Lautenburg: A. Boeffel. Marienburg: L. Giesow. Marienwerder: R. Kanter. Mohrungen: C. L. Rautenberg. Neidenburg: P. Müller. Neumark: J. Köpke. Osterode: F. Albrecht u. P. Minning. Riesenburg: F. Großnick. Rosenberg: J. Brose u. S. Woserau. Schlochau: Fr. W. Gebauer. Schwetz: C. Büchner. Soldau: „Glocke". Strasburg: A. Fuhrich. Stuhm: Fr. Albrecht. Thorn: Just. Wallis.



## Deutscher Reichstag.

147. Sitzung am 13. Februar.

Zur Berathung steht der **Kolonialetat.** Dem Etat ist eine Denkschrift, betr. Regelung der Dienstbezüge der Beamten in den afrikanischen Schutzgebieten, beigegeben.

Abg. **Hasse** (natl.) empfiehlt, die Kolonialbeamten kaufmännisch im Dienst deutscher Firmen in ausländischen Kolonien vorzubilden.

Zum Etat für **Ostafrika** bemerkt

Abg. **Bebel** (Soz.): In Ostafrika hat ein Leutnant eine eingeborene Frau zu Tode geprügelt und deren Kind erschossen. Welche Strafe hat er dafür bekommen? Sind es wirklich nur drei Monate?

Kolonialdirektor v. **Buchka**: Mir ist von einem solchen Vorfall nichts bekannt. (Abg. **Bebel** ruft: Eben mir aus Afrika zugegangen.)

Kolonialdirektor **v. Buchka** bemerkt, zur Zeit befände sich dort nur ein Offizier in Untersuchungshaft, aber keiner in Strafhaft.

Beim Etat für **Südwestafrika** bringt

Abg. **Bebel** (Soz.) den Fall Arenberg zur Sprache. Dies ist doch einer der traurigsten Fälle, die in unseren Kolonien vorgekommen sind. Ein gebildeter Mann aus angesehener katholischer Familie hat einen qualifizirten Mord begangen. Der betr. Eingeborene soll die Bedürfnisse des Prinzen bezüglich der Frauenbeschaffung nicht mehr haben befriedigen können. (Redner schildert die grauenhaften Einzelheiten der That des Prinzen Arenberg.) Nun soll nur die ungemein kleine Strafe von 2½ Jahren Festung verhängt worden sein. Auch ist der Prinz frei nach Deutschland gereist wie ein „vornehmer Herr", in Hamburg hat sich dieser Verbrecher im ersten Hotel einlogirt, empfing Gäste und gab Feste. Er soll erklärt haben, er hätte als Soldat und Ehrenmann nicht anders handeln können, da er gereizt worden sei. Das zeigt, welchen „Ehrbegriff" gewisse Kreise haben! Es handelt sich um einen gemeinen Mord. Ich frage den Herrn Kolonialdirektor, in welchem Stadium sich die Angelegenheit befindet. (Beifall.)

Direktor **v. Buchka**: Ich bin mit dem Herrn Vorredner vollständig darin einverstanden, daß, wenn Prinz Prosper Arenberg die That begangen hat, wie sie als von ihm begangen in den Zeitungen geschildert wird, dies allerdings eine That sein würde, gegen welche sich jedes menschliche Gefühl empören muß und welche der schwersten Strafe würdig ist. Zu meinem Bedauern bin ich zur Zeit nicht in der Lage, Näheres über die Sache mittheilen zu können. Ich kann nur konstatiren, daß z. Zt. ein gerichtliches Erkenntniß, welches der allerhöchsten Bestätigung unterliegt, nicht vorhanden ist, sondern daß sich die Sache noch in dem Stadium der Untersuchung befindet. Im Uebrigen bemerke ich, daß gegen den Prinzen Arenberg von hier aus vollständig ohne Ansehen der Person verfahren ist, derselbe befindet sich gegenwärtig in Untersuchungshaft. Wegen Mißhandlung seines Burschen ist er übrigens nicht bestraft worden, bevor er in den Kolonialdienst getreten war, sondern erst nachher, und zwar zu zehn Tagen Stubenarrest. Ich habe ihn damals mit einer eindringlichen Verwarnung entlassen.

Mit dem Vorredner bin ich auch darin einverstanden, daß in den Kolonien noch viel zu viel geprügelt wird. Ich habe die Gouverneure darauf hingewiesen, daß dies nicht der richtige Weg ist, die Eingeborenen zur deutschen und christlichen Kultur zu erziehen, und daß nur in den äußersten Fällen von der Prügelstrafe Gebrauch gemacht werden darf.

Abg. **Gröber** (Ctr.) verlangt namens seiner Freunde die strengste Sühne für das Verbrechen des Prinzen Prosper Arenberg. (Zur Centrums-Fraktion gehört auch ein naher Verwandter des Prinzen, Legationssekretär Major à la suite der Armee Prinz Lud. Maria von Arenberg, der Führer des Centrums in Kolonialangelegenheiten. D. Red.)

Abg. Dr. **Hasse** (natl.) schließt sich dem Vorredner im Namen seiner Freunde an und spricht den dringenden Wunsch aus, daß in Zukunft bei der Auswahl der Kolonialbeamten größere Sorgfalt angewendet werde. Redner fragt: Wer hat den Prinzen Prosper Arenberg zur Schutztruppe empfohlen?

Kolonialdirektor **v. Buchka**: Es ist nicht wahr, daß hier andere Einflüsse mitgespielt haben. Ich übernehme ganz allein die Verantwortung. (Redner schlägt wiederholt erregt mit der Faust auf den Tisch, was Heiterkeit erregt.)

Abg. **v. Kardorff** (Rpt.): Ja, ich kann dem Herrn Kolonialdirektor nicht ganz folgen. Ehe der Prinz Arenberg hinausgeschickt wurde, hat er Kenntniß von dem Vorleben des Prinzen erhalten, und ich verstehe nicht, wie er es mit seinen vorhin gemachten Ausführungen vereinbaren kann, solchen Mann überhaupt hinauszuschicken, und nicht den Antrag stellte, ihn wieder aus der Schutztruppe herauszunehmen. Diesem Antrag würde sofort Folge gegeben worden sein. Ueberhaupt müßten immer spezielle Erkundigungen beim Regimentskommandeur angestellt werden. In der Beurtheilung der That beziehe ich mich auf das von den Herren Gröber und Hasse Ausgeführte.

Kolonialdirektor **v. Buchka**: Die eingeforderten Qualifikationslisten enthalten alles Wissenswerthe, besondere Erkundigungen sind nicht von Nöthen. Da hier das Prädikat „gut" war, lag erst recht keine Veranlassung vor, besondere Erkundigungen einzuholen. Auf das betr. Vergehen wäre die Entfernung aus der Armee nicht unbedingt erfolgt. In Folge dessen war auch die Entfernung des Prinzen aus der Schutztruppe nicht möglich, ich mußte mich mit einer Verwarnung begnügen.

Abg. **Bebel**: Fast niemals sind in solchen Fällen strenge Strafen verhängt worden. Was ist denn einem Leist, Wehlan und Peters Großes geschehen? Hier aber liegt kein Todtschlag vor, sondern wohlüberlegter Mord. (Sehr wahr! links.) Der Prinz Arenberg hat den Tod verdient, aber er wird wohl milde bestraft werden, und schon jetzt möchte ich meine Stimme gegen die Schmach erheben, daß er nach wenigen Monaten begnadigt wird. (Beifall links.)

Abg. **v. Kardorff** (Rpt.): Mir will es auch nicht gefallen, daß Prinz Prosper Arenberg nach solcher That Heimathsurlaub erhielt. Der Herr Kolonialdirektor hätte ein Gesuch um Entlassung des Prinzen aus der Schutztruppe einreichen sollen, das wäre ihm gewiß gelungen.

Redner tadelt hierauf das Vorgehen **Bebels in Sachen Peters. Zeigen Sie, Herr Bebel, mir doch mal das Missionsblatt, in dem der Brief Tuckers stehen soll!** (Lachen links.) Der Hauptzeuge war der irrsinnig gestorbene Baumann, der schon damals Morphinist war. Peters war ein ganz gewaltiger Mann, der Afrika für uns erschloß. (Lachen links.) Ob Sie darüber lachen, ist mir gleichgiltig. Peters war viel mehr wie Sie alle zusammengenommen. Daß man solchen Mann so behandelt hat, ist nicht sehr hübsch für Deutschland. Ich habe darüber immer eine gewisse Scham gehabt. (Lachen links.)

Kolonialdirektor **v. Buchka** bemerkt, in den Qualifikationsattesten befinde sich auch eine Frage über die Befähigung zur Aufnahme in die Schutztruppe. Diese Frage sei hier bejahend beantwortet worden.

Abg. **Bebel**: Ich freue mich, daß meine damalige Anregung zur Bestrafung des Schuldigen geführt hat. Der Brief spielt keine Rolle mehr. Peters ist verurtheilt, weil die ihm nachgesagten Brutalitäten und Gemeinheiten sich als wahr erwiesen haben. Wollte ich einen solchen Menschen in Schutz nehmen, so würde ich schamroth werden. Wenn Herr v. Kardorff nicht mehr schamroth werden kann, so bedaure ich das.

Präsident **Graf Ballestrem**: Sie dürfen nicht einem anderen Abgeordneten vorwerfen, daß er nicht mehr schamroth werden kann. Ich rufe Sie deshalb zur Ordnung.

Auf eine Anfrage des Abg. Böckel bemerkt Kolonialdirektor **v. Buchka**, es wohne eine nicht unbeträchtliche Zahl von Buren im deutschsüdwestafrikanischen Schutzgebiet, deren Zahl sich allerdings in letzter Zeit verringert habe.

Hierauf wird der Etat bewilligt, ebenso debattelos der Etat für die Karolinen und Neu-Guinea.

Nächste Sitzung: Mittwoch. (Eisenbahnen der Kolonialetats und Etat der Reichseisenbahnen.)

## Preußischer Landtag.

**[Abgeordnetenhaus.]** 23. Sitzung vom 13. Februar.

Auf der Tagesordnung steht die zweite Berathung des Etats des Ministeriums des Innern.

Bei den Einnahmen führt

Abg. D. **Dittrich** (Ctr.) Beschwerde darüber, daß der von einem ermländischen Bischof gestiftete mons pietatis-Fonds, der nach dem Willen des Stifters lediglich Zwecken der katholischen Kirche dienen sollte, auch für Zwecke evangelischer Kirchen- und Schulbauten verwendet werde und daß man diese Art der Verwendung zu verheimlichen gesucht habe.

Minister Frhr. **v. Rheinbaben**: Ich habe mich aus den Akten zu informiren gesucht, diese ergeben aber kein klares Bild von dem rechtlichen Charakter des Fonds. Immerhin spricht Alles, was ich ihnen entnehmen konnte, und was durch eine Geschichte von mehr als 130 Jahren bestätigt wird, dafür, daß es sich um einen staatlichen und nicht um einen kirchlichen Fonds handelt.

Die Einnahmen werden bewilligt.

Abg. Frhr. **von Zedlitz** (freikons.) bringt die vor längerer Zeit erörterte Theilung des Regierungsbezirks Potsdam zur Sprache und empfahl, statt dessen die Provinz Brandenburg so zu theilen, daß Berlin eine eigene Provinz mit einem Oberpräsidenten bilde und der übrige Theil bei dem Oberpräsidium von Brandenburg mit dem Sitze in Potsdam verbleibe. Weiter empfahl er, den angehenden höheren Verwaltungsbeamten eine praktische Ausbildung von anderthalb Jahren bei den Landrathsämtern zu Theil werden zu lassen, und kam zum Schluß auf die Maßregelung der Landräthe (wegen der Haltung gegen die Kanalvorlage) zu sprechen; er setzte auseinander, daß das Landrathsamt jetzt meist leider als Durchgangsposten zu höheren Aemtern betrachtet werde; es machten sich bereits Anzeichen dafür bemerkbar, daß schließlich das altpreußische Landrathsamt heruntergebracht und ehrgeizigen Strebern ausgeliefert werde.

Minister des Innern **v. Rheinbaben** theilte mit, daß der Gesetzentwurf über die Polizeiorganisation für Berlin und Umgegend neu ausgestaltet und dem Hause alsbald wieder zugehen werden. In Bezug auf die von Herrn v. Zedlitz gewünschte Reorganisation könne er sich heute noch nicht äußern. Diese so tief einschneidende Angelegenheit bedürfe noch eingehender Prüfung. Was die Zurdispositionsstellung der Landräthe anlange, so müsse er entschieden einen Ausdruck des Freiherrn v. Zedlitz, daß die Regierung da ihre Befugnisse gemißbraucht, zurückweisen. Im Uebrigen wolle er auf die ganze Angelegenheit nicht noch weiter eingehen. Die Anregungen des Freiherrn v. Zedlitz (wegen der Ausbildung der höheren Verwaltungsbeamten) würden eingehend erwogen werden. Insbesondere bitte er das hohe Haus, den vielbeschäftigten Landräthen, die die Säulen der Verwaltung bilden, durch vermehrte Zutheilung von Assessoren ihre Arbeit zu erleichtern.

Abg. Dr. **von Jazdzewski** (Pole) führt aus, verwunderlich sei es, daß der Minister, wie er es kürzlich gethan, die Schuld an der zwischen den Polen und Deutschen herrschenden Entfremdung einzig und allein den Polen zuschreibt. In den letzten zehn Jahren haben die Polen nur eine Konzession erhalten, und zwar auf dem Gebiete des privaten Schulunterrichts. Zu tadeln sei es auch, daß die Regierung konsequent die polnischen Beamten in andere Provinzen versetze. Außerordentlich erbittert werde die Bevölkerung ferner durch die fortgesetzte Veränderung der Ortsnamen und durch kleinliche Maßregeln gegen die polnische Presse. Gegen die polnischen Redakteure werde mit größter Strenge vorgegangen, während man die schlimmsten Polenhetzereien der deutschen Presse ruhig geschehen lasse.

Minister Frhr. **von Rheinbaben**: Herr v. Jazdzewski behauptet, wir wollen das Polenthum niederhalten. Das ist nicht der Fall. Wer anders hat denn Ihren Mittelstand großgezogen, der jetzt unser schlimmster Feind ist, als die preußische Regierung? Wo erfreut sich die Presse, auch die polnische, einer solchen Freiheit wie bei uns? Die Polen sondern sich systematisch von den Deutschen ab, sie untergraben jede Zusammengehörigkeit mit den Deutschen, mit denen sie doch nun einmal nach Gottes Willen mit zu arbeiten bestimmt sind. Es wird den Polen von Kindesbeinen an gepredigt, sich von allen Deutschen fernzuhalten, im Haus, in der Kirche und in der Schule. Und diese Agitation richtet sich nicht nur gegen die evangelischen, sondern auch gegen die katholischen Deutschen. In einem Buche z. B. wird vor der Ehe zwischen Polen und Deutschen gewarnt. Es heißt da: „Schande über den polnischen Jüngling, der sich eine Deutsche zur Frau nimmt und dadurch ein gemeiner Diener unserer Feinde wird!" (Hört! hört!) Und das sollen wir uns gefallen lassen? Nein, soweit sind wir noch nicht. (Beifall.) Auch bezüglich der Aenderung von Ortsnamen hat der Vorredner mir keine bestimmten Fälle mitgetheilt. Eine solche Aenderung findet nur statt, wenn die Majorität der Ortsangesessenen einen entsprechenden Antrag stellt. Mir ist aber kein Fall bekannt, wo von diesem Grundsatz, dessen Uebertretung eine Majorisirung der Mehrheit der Gemeinde bedeuten würde, abgegangen ist. Herr Abg. von Jazdzewski beschwert sich ferner über Zeitungsartikel. Nun, ich bitte ihn, mir einen einzigen Artikel eines deutschen Blattes vorzulegen in der Art, wie sie jeden Tag in polnischen Zeitungen enthalten sind. In einem polnischen Kalender finden sich folgende Bemerkungen über den Krieg von 1870: „Die Nachricht von jeder verlorenen Schlacht der Franzosen traf wie ein Ungewitter unsere Herzen, und die Niederlage Napoleons wurde von uns vielleicht schmerzhafter empfunden als in Frankreich". (Hört! hört!) Derselbe Kalender sagte von dem „preußischen Adler", er ist habgierig und verschmitzt. Es nützt ihm gegenüber nicht, an gegebene Verheißungen zu erinnern, denn bei ihm gilt Macht vor Recht. Solche Beispiele könnte ich Ihnen noch mehr anführen. Die Deutschen sind nicht die Angreifer, sondern die Angegriffenen, sie wehren sich gegen schwere Beschuldigungen. Nicht die Deutschen sind es, die den Frieden gefährden. Die Regierung aber hat die Pflicht, die Augen offen zu halten und zu verlangen, daß die Polen nicht nur äußerlich, sondern auch innerlich mehr und mehr Preußen werden. Wenn dieser Moment gekommen ist, dann wird es auch möglich sein, im wahren Sinne eine Versöhnungspolitik zu treiben, eher aber nicht. (Lebhafter Beifall.)

Abg. **Glebocki** (Pole) beschwert sich über die entschiedene Sprache des Ministers. Wenn die preußische Regierung viel für die Provinz Posen gethan habe, so sei das ihre Pflicht und Schuldigkeit gewesen.

Abg. **Kreitling** (Freis. Vpt.) spricht den Wunsch aus, daß die Absperrung von Berliner Straßen und Plätzen (bei militärischen Festlichkeiten 2c.) auf das Mindestmaß reduzirt werden möge. Bei den stets von Jahr zu Jahr schwieriger werdenden Verkehrsverhältnissen Berlins sei dies eine Nothwendigkeit.

Hierauf wird die Weiterberathung des Etats des Ministeriums des Innern auf Mittwoch vertagt.

## Die „Große Landwirthschaftswoche"

hat am Montag in Berlin mit der 7. Generalversammlung des „Bundes der Landwirthe" begonnen (über die wir schon gestern berichtet haben.) Die **Vereinigung der Steuer- und Wirthschaftsreformer** trat am Dienstag Vormittag im Kaiserhof zu ihrer 25. Generalversammlung zusammen. In einer Begrüßungsrede äußerte sich der Vorsitzende Graf Mirbach-Sorquitten über die 25 jährige Thätigkeit der Vereinigung (1876—1900). Redner gab der Meinung Ausdruck:

Die Entwickelung des neuerstandenen Reiches habe sich auf wirthschaftlichem Boden in einseitigen Bahnen bewegt im Sinne einer fast ausschließlichen Berücksichtigung der Interessen des großen mobilen Kapitals. Der damals allmächtige, manchesterliche Liberalismus ging über alle berechtigten Interessen der Landwirthschaft, des Handwerks, des Kleingewerbes einfach zur Tagesordnung über. Die Erkenntniß, daß das ohne schwere Gefahren, nicht bloß für die davon betroffene schaffende Arbeit, vielmehr für die Gesammtheit nicht so weitergehen dürfe, führte zur Bildung der Vereinigung. Der heimischen schaffenden Arbeit ständen in den nächsten Jahren schwere Kämpfe bevor. (Redner schloß mit einem Hoch auf den Kaiser.)

Hierauf verhandelte die Versammlung über die **Bildung eines autonomen Zolltarifs als Grundlage für den Abschluß neuer Handelsverträge.** Die Referenten, Reichstags- und Landtagsabgeordneten v. Kardorff-Wabnitz und General-Sekretär Dr. Schulte-Münster (Westfalen) legten eine **Erklärung** vor, in welcher es heißt:

Die gegenwärtige Krisis der deutschen Landwirthschaft wird fortdauernd verschärft durch die wachsende Einfuhr von landwirthschaftlichen Erzeugnissen. Voraussetzung für die Unabhängigkeit Deutschlands vom Auslande ist die Rentabilität der heimischen Produktion. Die zur Zeit bestehenden landwirthschaftlichen Zölle sind als ein ausreichender Schutz nicht zu betrachten.

Für die nach Ablauf der heute geltenden Handelsverträge neu abzuschließenden Verträge ist es erwünscht, daß a) ein Maximaltarif aufgestellt werde, welcher zur Grundlage der Verhandlungen mit dem Auslande zu nehmen ist; b) ein Minimaltarif für alle ausländischen Produkte, welche in Konkurrenz mit heimischen deutschen Produkten treten. Die gegenwärtig den meisten Staaten auf Grund der Meistbegünstigungsklausel eingeräumten Vergünstigungen sind generell durch Kündigung der Meistbegünstigung aufzuheben. Sollte die Meistbegünstigungsklausel künftig in den Verträgen mit ausländischen Staaten Verwendung finden, so müssen diese sich zu entsprechenden Zugeständnissen für den Import deutscher Produkte verstehen.

Bei Festsetzung der landwirthschaftlichen Zölle sind nicht nur die Getreide- und Viehzölle, sondern namentlich auch diejenigen Zölle als Schutzzölle zu gestalten, welche dem landwirthschaftlichen Kleinbetriebe besonders zu Gute kommen, wie die Zölle auf Eier, auf lebendes und todtes Geflügel, auf Bettfedern 2c.; ferner auf die Erzeugnisse des Gartenbaues.

Referent **v. Kardorff** bemerkte in der Begründung u. A.: Für die Entwickelung einer **Handelspolitik in Bismarck'schem Sinne müssen wir eine starke Flotte wünschen, um unsere Handelspolitik im Geiste des ersten Kanzlers ausgestalten zu können** (lebhafte Zustimmung). Rittergutsbesitzer Meyer-Rottmannsdorf meinte, er kenne in Deutschland nur Einen, der noch bestreite, daß Getreidezölle für den kleinen Landwirth ebenso vortheilhaft seien wie für den großen, das sei der jetzige Herr Reichskanzler, und ferner kenne er nur einen, der sich hierauf berufe, das sei Herr Rickert-Putzig (Heiterkeit). Der Antrag

der Referenten (die Erklärung) wurde **einstimmig angenommen.**

Dann sprachen Prof. G. **Ruhland**-Freiburg (Schweiz) und Fabrikbesitzer A. v. **Gülpen**-Emmerich **über ein internationales Zusammengehen der großen landwirthschaftlichen Verbände zur besseren Regulirung der Getreidepreise.**

In seinem Referate wies Prof. **Ruhland** hin auf die Bestrebungen amerikanischer Landwirthe, in entsprechender Weise durch genossenschaftlichen Zusammenschluß den Getreidepreis in die Höhe zu treiben. Die Seele dieser Bestrebungen ist J. C. Hanley-St.-Paul (Minnesota), der es zu Wege gebracht hat, eine Anzahl größerer landwirthschaftlicher Vereinigungen mit rund 2 400 000 Mitgliedern zu jenem Zwecke mit einander zu verschmelzen. Dem internationalen Großkapital gegenüber gebe es nur eine wirksame Beschwörungsformel: das Hanley'sche Programm: Trust gegen Trust; Ring gegen Ring! Aus der Versammlung wurde der Vorschlag (Gesetzentwurf über besondere Schlußscheine bei Waarenlieferungen an der Börse 2c.) für **undurchführbar** erklärt und schließlich der Gegenstand **vertagt.**

Die Ausschüsse und Abtheilungen der **Deutschen Landwirthschaftsgesellschaft** traten am Dienstag in Berlin zusammen. Es wurden u. A. Vorschläge für die große Ausstellung in **Posen** berathen.

Die **Deutsche Landwirthschaftsgesellschaft** hatte, nach dem soeben vertheilten Jahresberichte, am 1. Januar 1900 12408 Mitglieder gegen 11826 im Vorjahre. Der Rechnungsabschluß ist außerordentlich günstig. Die Betriebsmittel wurden um 110000 Mk. erhöht. Die „Mittheilungen" der Gesellschaft erscheinen jetzt wöchentlich. Die Gesellschaft fördert nach Kräften die deutsche landwirthschaftliche Abtheilung auf der Pariser Weltausstellung.

Der **Deutsche milchwirthschaftliche Verein,** der zu den wichtigsten Förderern der landwirthschaftlichen Produktion gehört, hielt Dienstag Vormittag in einem Saale des Hotels zu den Vier Jahreszeiten seine 26. Hauptversammlung ab. Herr Gutsbesitzer **Plehn**-Gruppe leitete die Verhandlungen. Den **Hauptgegenstand** der Tagesordnung bildete die Gefahr der **Uebertragung der Tuberkulose durch die Kuhmilch und die Maßnahmen zur Herabsetzung der Gefahr.** Als Referenten fungirten die Herren Gutsbesitzer Plehn-Gruppe, Oberthierarzt Kühnau-Hamburg, Gutsbesitzer Waldeyer-Bad Driburg, Professor Dr. Weigmann-Kiel und Professor Dr. Vieth-Hameln.

Man einigte sich auf einen **Reichs-Gesetzentwurf** betr. **Abwehr und Unterdrückung der Euter-Tuberkulose der Kühe.** Die wesentlichen Bestimmungen lauten:

Die Einfuhr von Kühen, welche mit Tuberkulose behaftet sind, in das Reichsgebiet ist verboten. Die Milchviehbestände des Inlandes sind in Zwischenräumen von höchstens drei Monaten einer Untersuchung durch Sachverständige zu unterziehen. Jede Milchkuh ist auf das Vorhandensein von Tuberkulose zu prüfen. Von jeder verdächtigen Kuh ist das Euterprodukt auf den Inhalt von Tuberkelbazillen zu untersuchen. Die Weggabe der verdächtigen Kuh außer zur Abschlachtung ist verboten. Die Milch der verdächtigen Kühe darf, sofern sie zum direkten Konsum bestimmt ist, nur nach Erhitzung auf 85 Grad Celsius verwerthet werden. Jede Kuh, bei der die Behaftung mit Eutertuberkulose durch das Reichsgesundheitsamt nachgewiesen ist, ist nach ihrem Werth als Milchkuh zu schätzen und alsbald unter polizeilicher Aufsicht abzuschlachten. Die Differenz zwischen Fleisch- und Milchwerth der Kuh soll dem Besitzer aus Reichsfonds ersetzt werden, so lange nicht anderweite Deckung vorhanden ist. Entschädigungen unter 50 und über 300 Mark sollen nicht gewährt werden. Zuwiderhandlungen gegen das Gesetz sollen mit Geldstrafe bis zu 150 Mark bestraft werden.

Außerdem wurde noch eine Erklärung folgenden Inhalts angenommen:

„Zur **Erreichung gesunder Milchviehbestände** ist es zunächst erforderlich, daß **alle Thiere,** welche in Folge der **Tuberkulose** abgemagert oder an der **Eutertuberkulose erkrankt** sind, unter thierärztlicher Aufsicht **getödtet** werden. Den Besitzern ist staatsseitig eine angemessene Entschädigung zu gewähren. Molkereiprodukte aller Art, welche zu Fütterungszwecken für das Vieh bestimmt sind, sind vorher einer Erhitzung auf 85 Grad Celsius zu unterwerfen. Sämmtlichen Molkereien wird in ihrem eigenen Interesse empfohlen, den zur Butterbereitung bestimmten Rahm zu pasteurisiren."

## Prinz Heinrich von Preußen

ist, wie gestern schon unter „Neuestes" kurz berichtet wurde, am Dienstag aus **Deutsch-China** in der **deutschen Reichshauptstadt** wieder eingetroffen. Am 16. Dezember 1897 hatte der Prinz von **Kiel** aus mit den Kreuzern „Deutschland" und „Gefion" die Reise nach **Kiautschou** angetreten.

Glücklicherweise Weise ist es dem Prinzen **erspart** geblieben, **kriegerische Lorbern** zu sammeln. Ehe er noch in Ostasien eintraf, waren die Zwistigkeiten mit China friedlich beigelegt und Kiautschou war auf 99 Jahre erworben. Gleichwohl hat er Gelegenheit genug gehabt, das **Ansehen des deutschen Namens** bei fernen Völkern und Regierungen zu mehren und den Deutschen in der Fremde erhöhte Gewißheit zu gewähren, daß sie bei der Wahrnehmung berechtigter Interessen des Schutzes ihres mächtigen Vaterlandes immer theilhaftig werden. Vizeadmiral Prinz Heinrich hat eine Reihe asiatischer Höfe besucht und viele Studien gemacht, die vielleicht auch für die Politik Früchte tragen werden.

Als der Prinz am Dienstag Vormittag kurz nach 11 Uhr auf dem Anhalter Bahnhof in Berlin anlangte, wurde er vom **Kaiser,** der mit großem militärischen Gefolge erschienen war, und die Paradeuniform des Seebataillons trug, erwartet. **Prinz Heinrich** stand am Fenster seines Salonwagens und sprang, als der Zug hielt, aus dem Wagen auf den Bahnsteig, wo er vom **Kaiser herzlich umarmt und geküßt** wurde. Nachdem der Prinz seine Söhne und die Generalität begrüßt, mit seinem kaiserlichen Bruder die Front der Ehrenkompagnie des Alexander-Regiments, die in Blechmützen und mit Fahne und Musik Aufstellung genommen, abgeschritten hatte, bestieg er mit dem Kaiser den Wagen und fuhr unter stürmischen Hochrufen des Publikums, namentlich der Schuljugend, denen auf Befehl des Kaisers ein freier Tag gewährt worden war, nach dem königlichen Schloß. Der Prinz sah besonders gut aus, sein gebräuntes Gesicht leuchtete vor Freude.

Bei der Ankunft im Schlosse wurden im Lustgarten 21 Salutschüsse abgefeuert. Im Elisabeth-Saale fand zu Ehren des Prinzen ein **Festmahl** statt, bei welchem der **Kaiser** folgenden **Trinkspruch** ausbrachte:

„Euere Königliche Hoheit, mein theurer Bruder. Ich heiße Dich von Herzen in unserem Vaterlande und in unserer Hauptstadt willkommen! Vor zwei Jahren sandte ich Dich hinaus, um Deine Aufgabe im fernen Osten zu lösen, und konnte es nur Gott anheimstellen, daß er Dir seinen Schutz und dem Werke das Gelingen gäbe. Der freudige und begeisterte Empfang aller Schichten meiner Residenzstadt Berlin giebt Dir Zeugniß davon, mit welch liebevollem Interesse unser Volk Dich in der Erfüllung Deiner nunmehr gelösten Aufgabe begleitet hat. Der Empfang hat aber noch eine tiefere Bedeutung. Er ist ein unzweideutiger Fingerzeig dafür, wie groß das Verständniß für die Stärkung unserer Seegeltung in der Bevölkerung geworden ist. Das deutsche Volk ist mit seinen Fürsten und seinem **Kaiser darüber willenseinig,** daß es in seiner mächtigen Entwickelung einen neuen Markstein setzen will in der **Schaffung einer großen,** den Bedürfnissen entsprechenden **Flotte.** Wie Kaiser Wilhelm der Große uns die Waffe schuf, mit deren Hilfe wir wieder **Schwarz-Weiß-Roth geworden** sind, so schickt das deutsche Volk sich an, die Wehr sich zu schmieden, durch die es, so Gott will, in alle Ewigkeit **Schwarz-Weiß-Roth bleiben** kann, im In- und im Auslande. Bei Deiner Heimkehr findest Du ein blühend Knäblein in den Armen Deiner Gattin. Mögest Du als Pathe für den neuen Zuwachs unserer jungen Flotte denselben sich unter Gottes Schutz in voller Stärke entwickeln sehen. **Hurrah!"**

**Nachmittags 3 Uhr machten der Kaiser und Prinz Heinrich eine Spazierfahrt durch den Thiergarten, wobei dem Prinzen wiederum herzliche Huldigungen von der Bevölkerung dargebracht wurden, die bei herrlichem Wetter die Straßen durchwogte.**

## Der Kohlenarbeiterstreik

nimmt im **Ostrau-Karwiner Revier** einen immer **gefährlicheren Charakter** an. Auf dem **Eleonoren-Schachte** zogen die Heizer das Feuer aus dem Kessel, um diesen außer Betrieb zu setzen. Da durch diesen Kessel auch eine elektrische Anlage und die Gruben-Ventilatoren bedient werden, mußten die Ingenieure sofort den Betrieb übernehmen. Die Heizer machten sich dadurch eines **Verbrechens** schuldig. Die Noth der Bergarbeiter wird täglich größer.

Eine am Dienstag in **Zwickau** (Sachsen) abgehaltene Versammlung der **Bergarbeiter** hat einstimmig beschlossen, heute (Mittwoch) in den Streik einzutreten.

Auch in **Frankreich** macht sich die Streikbewegung unter den **Grubenarbeitern von Carmaux** (Dep. Tarn) ernstlich bemerkbar. Streikende Arbeiter haben arbeitslustige Bergleute **mit Gewalt** an der Einfahrt in die Grube **gehindert.** Sogar zur Abhaltung einer Versammlung der Arbeitswilligen ließen es die Streikenden nicht kommen; jene mußten sich vor den Drohungen der Ausständigen zurückziehen. Allgemein wundert man sich über das Nichteingreifen des Präfekten, und über den Mangel an Polizeimaßregeln zum Schutze der Arbeitsfreiheit. Die Streikenden verlangen eine **Lohnerhöhung** von täglich **einem halben Franken.**

## Der südafrikanische Krieg.

Nach einer Meldung aus Kapstadt vom Dienstag haben sich die **fremden Militärattachés** nach Modder River begeben, um sich dort dem Feldmarschall Lord Roberts anzuschließen.

Wie dem Londoner „Standard" aus dem Lager am Modderflusse telegraphirt wird, wurde den dortigen Vertretern der Presse bedeutet, sich während der nächsten Tage der größten Zurückhaltung zu befleißigen. Es verlautet, Lord Roberts plane einen entschlossenen Versuch zum **Entsatze von Kimberley** und zwar unter „Vermeidung" des Weges über Maggersfontein und Spyfontein, wo sich starke Verschanzungen der Buren befinden. **Wie Roberts** jene Stellungen vermeiden will, ist **sein** Geheimniß.

Den letzten in London eingegangenen Meldungen zufolge ist die Lage der Garnison **Kimberley's verzweiflungsvoll.** Die Uebergabe der Stadt, so heißt es, sei nur eine Frage von allerkürzester Zeit. Amtlich wurde am Dienstag über Kapstadt gemeldet: „Oberst Kekewich berichtete am 11. Februar, daß Kimberley den ganzen Donnerstag über beschossen wurde. Am Freitag früh fand bei Alexandersfontein ein zweistündiges kleines Infanteriegefecht statt. Sonst sei die Lage unverändert."

Die Londoner „Pall Mall Gazette" veröffentlicht folgende, in Gaberones am 2. Februar aufgegebene Meldung aus **Mafeking** ohne Datumangabe:

Oberst Baden-Powell erhielt von Roberts eine Mittheilung, in der ihm versprochen wird, daß ihm in **wenigen Wochen** Hilfe gesandt werden würde. Die Nahrungsvorräthe in Mafeking werden ausreichen. Die Buren haben die Absicht kundgegeben, die Garnison nicht durch Kampf, sondern durch **Aushungern** zur Uebergabe zu zwingen.

Im **Norden der Kapkolonie,** bei Rensburg, sind die Engländer **zurückgedrängt** worden. Das „Reuter'sche Bureau" meldet aus Rensburg vom Dienstag: „Die **Zurückziehung der englischen Truppen** aus ihren Stellungen einschließlich des Coleskop nach westlich gelegenen Positionen wurde **nöthig,** da sich herausstellte, daß auf dem Bastardsnek, der das ganze Gelände in der Runde beherrscht, eine starke Burenstreitmacht mit einem schweren Geschütz stand." Auch die britischen Truppen bei Slingersfontein wurden gezwungen, sich nach Rensburg zurückzuziehen, „da die **britische östliche Flanke bedroht** ist". Nach einem Telegramm des Londoner Blattes „Daily Mail" aus Rensburg vom 13. Februar ist der englische Rückzug auf einen **schwereren Kampf** zurückzuführen, als „man geglaubt hatte". Die Verluste seien auf beiden Seiten **groß.** Es sei **zweifelhaft,** ob die Engländer **Rensburg** halten können.

Der Obergeneral der Buren, Joubert, soll gegenwärtig eine **Umgehungsbewegung** südwestlich von Colenso ausführen, um **Buller's Hauptarmee** zwischen Springfield und Chieveley den **Rückzug abzuschneiden.** Gelingt diese Bewegung, dann kommt allerdings Buller in eine sehr gefährliche Lage. Nach amtlicher englischer Mittheilung von diesem Dienstag beziffern sich die **Verluste Bullers** in der Zeit vom 5. bis 7. Februar auf 26 Todte und 324 Verwundete.

Es wird jetzt bekannt, daß in **Ladysmith** für 25 Millionen Franken **Munition** aufgespeichert sind. Das Kriegsamt hatte dort die **Hauptniederlage** für die englische Armee in Südafrika errichtet. Daher die Befehle aus London, die Buller immer wieder zum Entsatze Ladysmiths **Versuche** zu machen veranlaßten!

Eine große Buren-Abtheilung mit neun Kanonen hat in der Gegend von Eshowe (**Zululand**) ein Lager bezogen. Das Kommando soll den Auftrag haben, die Insugi-Hügel zu befestigen, um die britischen Truppen zu verhindern, eventuell **durch das Zululand** zum Entsatze von Ladysmith zu marschiren. Eine andere Burenkolonne ist in das Zulu-Land eingefallen, wie verlautet in der Absicht, sich der großen Viehheerden der Engländer, die sich dort befinden, zu bemächtigen.

Die von der englischen Regierung geforderten 23 Mill. Pfund Sterling (460 Millionen Mark) zur Deckung der **Kriegskosten** sind, wie aus amtlicher Quelle verlautet, **bereits verausgabt.** An Geld wird es allerdings den Engländern nicht fehlen, eher aber an brauchbaren Soldaten.

Sobald die Engländer in Transvaal oder in den Oranje-Freistaat „einbrechen" sollten — woran aber bei der jetzigen Kriegslage noch nicht zu denken ist — **werden viele Tausend Burenfrauen** (wie aus englischer Quelle verlautet) sich in das Burenheer einreihen lassen. Seit drei Monaten finden bereits **Waffenübungen** von Frauen statt, die an der Seite der Männer ihr Vaterland vertheidigen wollen.

## Prozeß Graf v. Arnim und Genossen.

* **Stettin,** 13. Februar.

Am sechsten Tage der Verhandlung wird mit der Vernehmung des **Sachverständigen** Bücherrevisor Heß (Stettin) fortgefahren, welcher die gebuchten Kassenbestände aus den Jahren 1894 und 95 durchgeht. Es ist dort wieder **mehr gebucht,** als der **wirkliche** Kassenbestand betrug, da die Außenstände gebucht waren; er, Heß, habe aber keinen Beweis dafür, daß nur „**Hoffnungen**" gebucht worden sind. — Der **Präsident** bemerkt: Neu für 1895 ist die Einstellung von **Pfandbrief-Coupons** als **Baargeld,** was Herr Heß für unzulässig erklärt. Der Angeklagte Uhsadel, vom Präsidenten gefragt, weiß darüber keine Erklärung abzugeben.

Es handelt sich ferner um die Angaben der Hypotheken in den Bilanzen. Ehe der Sachverständige Heß in die Sache eingeht, bemerkt er, daß, wenn er das Wort **Fälschung** gebrauchen müsse, er dies in dem allgemeinen landläufigen Sinne, **nicht im juristischen Sinne** gemeint wissen will. Eine derartige Fälschung sei darin zu finden, daß in den Buchungen die **kündbaren** mit den **nicht kündbaren** Hypotheken **zusammengeworfen** worden. Es sei dies offenbar geschehen, um den **Glauben** zu erwecken, als habe man es überall mit deckungsfähigen Hypotheken zu thun. Man habe sich nicht damit begnügt, diese **Täuschung** vorzunehmen, sondern auch die **Bilanzzahlen** gefälscht, indem Hypotheken, die erst im **nächsten** Jahre zur Erledigung kamen, bereits in dem **laufenden** Jahre gebucht wurden.

Rechtsanwalt Dr. **Delbrück** stellt fest, daß in der Ausarbeitung des Bücherrevisors Heß **verschiedene Versehen** vorkommen, indem einzelne Posten nicht mit den Originalen übereinstimmen; es würde deshalb alles noch einmal verglichen werden müssen, es ergebe sich die Nothwendigkeit, die sämmtlichen Zahlen durch einen oder mehrere Sachverständige nachprüfen zu lassen. Er stellt einen dahin gehenden Antrag.

Der **Erste Staatsanwalt Peterson** schließt sich dem an. Er müsse doch bekennen, daß er das Vertrauen zu den rechnerischen Grundlagen des Herrn Heß verloren habe, und nur auf das volle Vertrauen darauf könne er die Anklage stützen. Auch sei ihm ein Mangel der **Voruntersuchung** aufgefallen, der darin besteht, daß nach den Sachverständigen nicht auch die Angeklagten oder ihre Vertreter gehört worden sind. Diese Unterlassung würde sich jetzt nachholen lassen. — Nach kurzer Berathung verkündet der **Gerichtshof,** daß er den Antrag einer Vertagung auf längere Zeit **ablehne** und beschlossen habe, mit den Verhandlungen fortzufahren und den anwesenden Bücherrevisoren aufzugeben, innerhalb einer Frist von **drei Tagen** die Aufstellung des Sachverständigen Heß bezüglich der **Hypotheken** nachzuprüfen. — Um 4 Uhr wurde die Verhandlung auf morgen (Mittwoch) vertagt.

## Berlin, den 14. Februar.

— **Der Kaiser** hörte am Dienstag Morgen von 9 Uhr ab den Vortrag des Chefs des Militärkabinets, Generals v. **Hahnke.**

— **Eine große Flotten-Kundgebung** hat am Montag Abend in **Hamburg** stattgefunden. In einer unter dem Vorsitz des Bürgermeisters **Mönckeberg** und des Präsidenten der Bürgerschaft **Hinrichsen** von mehreren Tausend Personen besuchten Versammlung wurde unter großem Jubel die Absendung folgenden **Telegramms an den Kaiser** beschlossen:

„Tausende heute in Hamburg versammelte Mitglieder des deutschen Flottenvereins begrüßen mit freudiger Zustimmung Euer Majestät unermüdliches Streben, Deutschlands Machtstellung zur See, daheim und in fremden Meeren durch einen kraftvollen Ausbau der kaiserlichen Marine zu sichern, und senden Ew. Majestät in ehrfurchtsvoller Treue und begeisterter Hingabe an das große nationale Werk huldigenden Gruß.

Namens des Hamburgischen Landesausschusses
Senator **Mönckeberg.**"

— **Dr. Hahn** hat, nach einer Mittheilung von Eugen Richters „Freis. Ztg.", den Centrums-Abgeordneten **Szmula** gefordert. Nach Feststellung des **Ränkespiels** des Direktors des Bundes der Landwirthe und Reichstagsabgeordneten Dr. Hahn in der Flottenfrage hatte die Leitung des Bundes der Landwirthe bekanntlich Berathung darüber gepflogen, ob Dr. Hahn in seiner Stellung als Direktor des Bundes noch fernerhin verbleiben könne. Die Abgg. Roesicke und Frhr. v. Wangenheim wollen Dr. Hahn als ihren Mitarbeiter **beibehalten.** Um sich aber in ihren Augen zu „reinigen", hat Dr. Hahn dem Abg. Szmula eine **Forderung** zugehen lassen. Abg. Szmula hat die Angelegenheit seiner Fraktion unterbreitet, die sich in **verneinendem** Sinne ausgesprochen hat.

Der Abg. **Szmula** hat, nach Ausweis seiner Personalien, 22 Jahre der preußischen Armee angehört, zuletzt als Major und Direktor der Kriegsschule in Anklam. Aus dieser Stellung ist er im Jahre 1871 als Major a. D. geschieden. Ein Major a. D. aber ist ebenso wie ein **Oberleutnant der Reserve,** als der, nach Ausweis des Parlamentsalmanachs der Abg. Hahn in Betracht kommt, den **militärischen Ehrengerichten** für den Werth eines ausdrücklich und in aller Form abgegebenen **Ehrenwortes** verantwortlich. Die Sache ist also wohl „**militärisch**" noch nicht erledigt!

Die „Kreuzzeitung" erklärt, die **konservative** Partei müsse jede Verantwortung für das inner- und außerparlamentarische Verhalten des Abgeordneten Dr. Hahn ablehnen. (Hahn ist im amtlichen Verzeichniß der Reichstagsmitglieder als ein Reichstagsmitglied bezeichnet, das **keiner Fraktion** angehört. D. Red.)

— **Die Delegirtenversammlung des Centralverbandes deutscher Industrieller,** welche unter Vorsitz des Geh. Finanzrath Jencke-Berlin stattfand, nahm eine **Erklärung** an, welche anerkennt, daß „die gegenwärtigen Streitkräfte Deutschlands zur See durchaus unzureichend sind, um unserem Vaterlande die Weltmachtstellung zu geben und zu erhalten, die ihm bei der hohen Entwickelung seiner Interessen auf und über See gebührt. An diesen Interessen ist das **gesammte Volk,** in besonders erheblichem Umfange die **Arbeiterschaft** betheiligt, da die Existenz von Millionen derselben abhängt von dem ungestörten Fortgange der Arbeit, demgemäß von der unbehinderten Einfuhr der Rohmaterialien, der fortgesetzten Steigerung unseres überseeischen Absatzes und des Welthandels überhaupt. Daher haben die Mitglieder des Centralverbandes die neue Flottenvorlage freudig begrüßt und die Delegirtenversammlung spricht einmüthig die Erwartung aus, daß die Vorlage ungeschmälert die Billigung des Reichstags finden werde".

**Frankreich.** Die **Exkaiserin Eugenie** ist, schon an der **Influenza** leidend, dieser Tage in **Paris** eingetroffen und unternahm entgegen dem ärztlichen Rathe, trotz des Schneewetters eine Morgenpromenade durch den

Tuilerienganten. Dadurch verschlimmerte sich das Leiden. Alle hervorragenden **Bonapartisten** fanden sich, um Erkundigungen nach dem Befinden der Kaiserin einzuholen, im Hotel Continental ein. **Prinz Viktor Napoleon** verlangte aus Brüssel wiederholt telephonisch Bulletins.

**Rußland** hat fast gleichzeitig mit seinem **handelspolitischen Erfolge in Persien** (durch den neulichen Abschluß der großen Millionen-Anleihe) einen ähnlichen Erfolg in der **Türkei** errungen. Dem russischen Botschafter in Konstantinopel ging dieser Tage ein Irade des Sultans zu, nach welchem **Rußland der Bau einer Eisenbahn von Kars nach Erzerum** gesichert ist. Die Bedingungen dieser Bahn, welche für Rußland von großer strategischer Bedeutung ist, sollen dieselben sein, wie sie den **Deutschen für den Bau der Bagdadbahn** eingeräumt wurden.

## Prozeß Eppinger und Genossen.

+ Rosenberg, 13. Februar.

Am heutigen Verhandlungstage wurden alle Paragraphen des Dt.-Eylauer Statuts mit denen des Rosenberger Kredit-Vereins verglichen, um festzustellen, ob das Statut ohne weitere Prüfung von diesem abgeschrieben ist. Es ergeben sich kleine Abweichungen. Doch ist in beiden Statuten an zwei Stellen vollständig falsche Bezugnahme auf §§ des Gesetzes genommen, ein Beweis, daß das Dt.-Eylau'er Statut, wie die Angeklagten behaupten, ohne Prüfung abgeschrieben ist. Zeuge Kaufmann **Ed. Lange** aus Königsberg ist vom 1. April 1892 bis dahin 94 Kontrolleur des Vereins gewesen. Unmittelbar nach Uebernahme seines Amtes stellten sich die **Gaul'schen** Unterschlagungen heraus. Weshalb der Beschluß der General-Versammlung, die alten Mitglieder des Vorstandes und Aufsichtsrathes regreßpflichtig zu machen, nicht ausgeführt ist, weiß er nicht. In die Bilanz wurden zu seiner Zeit nur die im Hauptbuch eingetragenen Beträge aufgenommen, da sich der Verein nach § 3 des Statuts für die Bücher mit der alleinigen Unterschrift des Gaul nicht haftbar hielt. Das belebende Moment ist in den Versammlungen meist Eppinger gewesen. Doch ist Rechtsanwalt Dr. **Berner** aus Osterode zu mehreren Versammlungen damals zugezogen worden, um den Mitgliedern Rechtsbelehrungen zu geben. Zeuge Restaurateur **Hauer**-Bischofsburg wurde 1892 Vorsitzender des Aufsichtsraths und brachte die Unterschlagungen des **Gaul** zur Anzeige. Er will später mit **Eppinger** in Differenzen gerathen sein, weil dieser die Regreßklage gegen den alten Vorstand nicht anstrengte, und ist deshalb bald wieder aus dem Verein ausgetreten. Belastend für die beiden ersten Angeklagten ist die Aussage des Verbandsdirektors Justizraths **Wolski**-Allenstein. Dieser hatte die Kasse im Juli 1896 revidirt, um zu sehen, wie sich der Konkurs vermeiden ließe, falls der Verein auch die Bücher mit einer Unterschrift anerkennen müsse. Er gab den Rath, das Mitgliederguthaben um 100 Mark zu erhöhen und diese gleich einzuzahlen, um die Unterbilanz zu vermeiden. Er machte auch die beiden ersten Angeklagten darauf aufmerksam, daß es ungesetzlich sei, von ausgeschiedenen Mitgliedern die 100 Mark zu fordern. Trotzdem erzählten sie ihm später, daß sie auch diese Mitglieder aufgefordert und 1300 Mark erhalten hätten, da es die General-Versammlung beschlossen habe.

## Aus der Provinz.

Graudenz, den 14. Februar.

**— [Von der Weichsel.]** Der Wasserstand betrug am heutigen Mittwoch bei Thorn 2,38 Meter (am Dienstag 2,24 Meter), bei Fordon 2,44 M., Culm 2,26 M., Graudenz 2,70 M., Kurzebrack 3,04 M., Pieckel 3,30 M., Dirschau 3,52 M., Einlage 2,62 M., Schiewenhorst 2,52 M., Marienburg 1,44 M., Wolfsdorf 1,30 Meter. In den Eisverhältnissen der Weichsel und Nogat sind Aenderungen nicht eingetreten.

Bei **Warschau** ist der Strom von Dienstag bis Mittwoch von 3,05 auf 3,41 Meter gestiegen.

— [**Verband ostdeutscher Industrieller.**] Der Vorstand hielt am 10. Februar eine Sitzung ab. Ueber die Thätigkeit seit der letzten Sitzung ist zu berichten: An den Minister der öffentlichen Arbeiten ist eine Eingabe betr. den Umbau der **Weichselstädtebahn** in eine **Vollbahn** gerichtet worden. Mit der von mehreren Seiten angeregten **Ausstellung** von Erzeugnissen der **deutschen Metallindustrie** in Rußland, und zwar in der Stadt **Moskau**, erklärt der Vorstand sich im Prinzip einverstanden, indem er zugleich dem dringenden Wunsche Ausdruck giebt, daß aus der geplanten Ausstellung eine **dauernde** Musterausstellung deutscher Industrieerzeugnisse sich entwickeln möge.

+ — [**Marienburger Schloßbau-Lotterie.**] Wie bereits mitgetheilt, ist durch ministerielle Verfügung die erste Ziehung auf den 3. April und folgende Tage zu Danzig anberaumt. In diesem und im nächsten Jahre werden drei solcher Ziehungen stattfinden, zu denen je 300000 Loose zu 3 Mk. ausgegeben werden sollen. Das Lotterie-Geschält ist der Berliner Bankfirma **Müller & Ko.** übertragen worden, welche 21 pCt. als Unkosten bezieht; das Lotterie-Komitee hat außerdem 90000 Mk. Lotteriestempel zu entrichten. Die Veranstaltung der weiteren Lotterien bleibt den zuständigen Ministerien überlassen, im Ganzen dürfen nur soviele veranstaltet werden, daß für den Schloßbau ein Reingewinn von 2 Millionen Mk. herauskommt.

**— Unter der Leitung der beiden Generalsuperintendenten von Westpreußen und Posen** findet in der Zeit vom 20. Februar bis 2. März in **Posen** ein **Kursus** für pastorale Seelsorge statt, an dem aus der Provinz **Westpreußen** acht, aus Posen 12 Geistliche theilnehmen.

4 **Danzig**, 14. Februar. Die hiesige **Maler- und Lackirer-Innung**, welche auch Schidlitz, Langfuhr, Oliva, Zoppot, Neufahrwasser, Heubude und Praust umfaßt, hat für sämmtliche Maler- und Lackirer-Arbeiten eine **Preiserhöhung von 25 Prozent** beschlossen. Dieser Beschluß ist dadurch veranlaßt, daß die Preise der Materialien, sowie die Geschäftsunkosten von Jahr zu Jahr steigen.

**In der Stadtverordneten-Versammlung** wurde die Annahme des Schönemann'schen Vermächtnisses in Höhe von 83850 Mk., welches zu sportlichen und gesundheitlichen Zwecken, z. B. Anlage eines Schwimmbades, verwendet werden soll, beschlossen. Ferner wurde beschlossen, dem Fiskus den Bauplatz für die technische Hochschule in Langfuhr und Zigankenberg unentgeltlich herzugeben. Zum Neubau einer Krankenbaracke beim Stadtlazareth am Olivaer Thor wurden 27600 Mk. bewilligt. Endlich wurden folgende Etats angenommen: des Lazareths am Olivaerthor in Einnahme 105500 Mk., Ausgabe 177020 Mk.; des Lazareths in der Sandgrube in Einnahme 76120 Mk., Ausgabe 170520 Mk.; Arbeitshaus 31980 Mk., bezw. 115560 Mk.; Feuerwehr 8110 Mk., bezw. 157820 Mk.; Straßenreinigung Einnahme 20680 Mk., bezw. 140720 Mk.; Allgemeine Armen-Verwaltung Einnahme 60310 Mk., Ausgabe 407340 Mk.

**Zur weiteren Entfestigung** von Danzig ist nun auch der äußere Festungswall auf der Strecke von dem Olivaer Thor bis zur Weichsel, die sogenannte Kalkschanze, aufgegeben worden. Es soll das dadurch frei werdende Gelände hauptsächlich für Marinezwecke nutzbar gemacht werden, wobei vornehmlich die neue Geleisverbindung zwischen der Kaiserlichen Werft und dem Olivaer-Thor-Bahnhof in Betracht kommt. Mit dieser Entfestigung sind auch die Rayonbeschränkungen für das Gelände zwischen der Großen Allee und der Weichsel gefallen.

**Die Danziger Krämer- und Gewürzkrämer-Vereinskasse**, welche gegenwärtig 73 Mitglieder zählt, hielt gestern ihre Hauptversammlung ab. Nach dem Jahresbericht hat der Kaufmann **Eduard Loewens** der Kasse 1000 Mk. vermacht. Das Vereinsvermögen beträgt zur Zeit 82204 Mark.

⊙ **Zoppot**, 12. Februar. Zum Beginn der heutigen **Gemeindevertreter-Sitzung** führte Herr **Lohauß** Herrn **Goeldel** als Schöffen in sein Amt ein. Es wurde dann die Anstellung eines besoldeten Gemeindevorstehers auf 12 Jahre beschlossen, der entweder die Befähigung als Richter oder für das höhere Verwaltungswesen besitzt oder mindestens fünf Jahre das Amt eines Bürgermeisters in einer ca. 8000 Einwohner zählenden Stadt verwaltet hat; das Grundgehalt beträgt 5500 Mk., steigend bis zum Höchstbetrage von 7000 Mk., nebst 500 Mk. Repräsentationsgeldern.

**Thorn**, 13. Februar. Fünf **Wildschweine** (Eber), die für den **Prinzregenten von Bayern** bestimmt waren, kamen aus Rußland auf dem hiesigen Haupt-Bahnhof an. Jeder Eber befand sich in einem besonderen Käfig.

h **Konitz**, 13. Februar. In der heutigen Sitzung der **Strafkammer** wurde gegen den Rechtsanwalt Eugen **Schlinzigk** aus Flatow wegen **Unterschlagung** und **Untreue** verhandelt. Schlinzigk war bis zum Jahre 1884 Amtsrichter in Lobsens, trat dann zur Rechtsanwaltschaft über, praktizirte zunächst zwei Jahre in Schönau, sodann von 1886 bis Anfang 1898 in Löwenberg i. Schl. und kam Anfangs 1898 nach Flatow, wo er mit dem inzwischen nach Dt.-Okonin verzogenen Justizrath **Knieriem** einen Vertrag abschloß. Danach sollte Schlinzigk an Herrn K. monatlich 125 Mk. Entschädigung bis zum 30. Juni 1900 abführen, Herr K. dann endgiltig aus der Praxis ausscheiden. Herr K. zog es aber vor, das weit früher zu thun und sich auf sein Landgut zurückzuziehen. Im Jahre 1898 erzielte Schlinzigk noch eine Nettoeinnahme von 4000 Mk., dann aber gingen die Einnahmen erheblich zurück und waren zuletzt nur ganz gering. Nach der Anklageschrift soll Schlinzigk in der Zeit von November 1898 bis Juli 1899 sich in einer Reihe von Fällen der **Unterschlagung** und **Untreue** schuldig gemacht haben. Mehrere Posten hatte der Angeklagte inzwischen auf vieles Drängen, Klagen, Beschwerden bei der Anwaltskammer u. s. w. gedeckt, nämlich 110 Mk. an den Gutsverwalter in Kl.-Butzig, 3016 Mk. 10 Pfg. (wenn auch nach unzulässigem Abzug von Gebühren von dieser Hypothekenforderung) an einen Rechtsanwalt in Löwenberg, 177 Mk. 40 Pfg. an einen Besitzer in Abbau Ratzebuhr, 67 Mk. 38 Pfg. an einen Kaufmann in Köln a. Rh., 100 Mk. an Justizrath Knieriem und 327 Mk. 37 Pfg. an eine Firma in Stettin. Von schon vor langer Zeit bezahlten, bezw. beigetriebenen Forderungen haben nicht erhalten ein Gutsinspektor in Pr.-Friedland 490 Mk., ein Gastwirth in Tarnowke 37 Mk, die Berginspektion zu Staßfurt 291 Mk. 73 Pfg., eine Firma in Stettin 247 Mk. 76 Pfg. und ein Kaufmann in Danzig 267 Mk. 90 Pfg., welcher Betrag im Klagewege auf etwa 250 Mk. ermäßigt war. Die Buchführung des Schlinzigk war, wie er selbst zugiebt, so mangelhaft, daß er nie in der Lage war, einen Ueberblick über seinen Vermögensstand zu gewinnen. In diesem Sinne lautet auch das Gutachten des Sachverständigen. In allen Fällen hat nach den Feststellungen des Gerichts Schlinzigk als Bevollmächtigter Gelder in Empfang genommen, welche in das Eigenthum seiner Auftraggeber übergingen. Diese Gelder hat Schlinzigk mit nach Hause genommen, mit seinen eigenen und anderen Geldern, bezw. dem Gelde seiner Frau, vermischt, worin die rechtswidrige Zueignung erblickt wird. Die wiederholten Erklärungen der Ersatzbereitschaft aus einem bei der Reichsbank befindlichen Depot von 3000 Mk. der Frau Schlinzigk konnten nach den Ausführungen des Gerichts das Vorliegen der Unterschlagung nicht ausschließen. Schlinzigk wurde wegen Unterschlagung und Untreue in 13 Fällen zu einer Gesammtstrafe von zwei Jahren Gefängniß und Ehrverlust auf gleiche Dauer verurtheilt.

♄ **Elbing**, 13. Februar. Die hiesigen **Schmiedemeister** und **Schlossermeister** haben in Folge der Erhöhung der Rohmaterialpreise eine nicht unwesentliche Erhöhung der Preise für ihre Arbeiten eintreten lassen. — Eine **Erhöhung** ihrer **Arbeitslöhne** erstreben die hiesigen **Schneidergesellen**. In einer gestern abgehaltenen Versammlung kam man dahin überein, eine Erhöhung der Arbeitslöhne um 25 Pfg. zu fordern.

+ **Ostrowo**, 13. Februar. Das **Goldmann'sche** Hotel und Restaurant ist für 60000 Mark von dem Hotelbesitzer **Kornobis** von hier käuflich erworben worden. — Das Rentier Hirsch **Müller'sche** Ehepaar in Raschkow feiert in dieser Woche das Fest der **goldenen Hochzeit**.

**Schneidemühl**, 13. Februar. Gestern trafen auf dem hiesigen Bahnhofe drei Wagen mit **israelitischen Familien** aus **Transvaal** ein, welche nach Rußland in ihre Heimath befördert wurden. Sie erzählten, daß sie während des Krieges Transvaal verlassen hätten, nach dem Friedensschluß jedoch dahin zurückkehren würden.

## Verschiedenes.

— [**Verdächtiger Brand.**] In **Port Arthur** (China) sind sämmtliche Niederlagen der Dampfergesellschaft der **chinesischen Ostbahn niedergebrannt**, und zwar am Vorabend einer angekündigten Revision. In den Niederlagen war außerdem noch Eigenthum von Privatexpediteuren untergebracht von annähernd 70000 Mark Werth.

— **Der Hauptangeklagte im rheinischen Militärbefreiungsprozeß**, der Agent Otto **Strucksberg**, ist am Montag im Gefängniß **gestorben**.

## Neuestes. (T. D.)

*** Berlin, 14. Februar. Auf den Trinkspruch des Kaisers beim Festmahl zu Ehren des heimgekehrten Prinzen Heinrich (s. den besonderen Artikel) erwiderte der Prinz u. a. Folgendes:**

„Der größte Sporn meiner bisherigen Thätigkeit war, daß ich wußte, Ew. Majestät standen hinter mir wie hinter Ew. Majestät Flotte. Dieser Gedanke befähigte mich sowohl, wie die Offizierkorps im Auslande, zu immer neuen, erfrischenden und ermuthigenden Thaten. Auch möchte ich nicht verfehlen, auszusprechen, wie patriotisch treue Unterthanen jene Deutschen sind, die ich in Ostasien verlassen habe. Oft erklang im fernen Osten der Ruf, der in deutschen Kreisen uns Kameraden in Ostasien beseelte, bei gemeinsamem Zusammensein, bei festlichen Anlässen. Dieser Ruf möge auch heute laut erschallen. Se. Majestät unser allergnädigster Kaiser und Herr Hurrah, Hurrah, Hurrah!"

*** Berlin, 14. Februar. Der frühere Minister des Innern Staatsminister Herfurth ist heute Vormittag gestorben.**

*** Berlin, 14. Februar. Die Wahlprüfungs-Kommission des Reichstags beanstandete die Wahl des Freiherrn v. Stumm.**

*** Berlin, 14. Februar. Die Wahlprüfungskommission des Abgeordnetenhauses erklärte mit elf gegen eine Stimme die Wahlen der Abgeordneten Schneider, Wedekamp und Gothein (Breslau Stadt) für ungiltig.**

*** Berlin, 14. Februar. Der „Deutschen Tageszeitung" zufolge ist die Angelegenheit des Dr. Hahn durch Austausch gegenseitiger Erklärungen erledigt.**

**× Brüssel, 14. Februar. In einer Korrespondenz der Zeitung „Petit bleu" aus Pretoria wird versichert, daß in den letzten Tagen des Dezember 2000 englische Soldaten an den Ufern des Maputa-Flusses an der Grenze von Swaziland und dem portugiesischen Gebiet angekommen seien, welche während des Rückzuges auf Dundee von den Truppen des General White getrennt wurden und wochenlang im Zululande umhergeirrt seien. Sie seien ohne Stiefel und stark ausgehungert auf portugiesischem Gebiete angelangt, wo sie entwaffnet worden seien. (Von diesen 2000 Engländern glaubte man bisher, sie seien mit General White in Ladysmith eingeschlossen.)**

## Wetter-Aussichten.

**Auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.**

**Donnerstag, den 15. Januar:** Wolkig, feuchtkalt, Nebel, Niederschläge, windig. — **Freitag, den 16.:** Meist bedeckt, lebhafte Winde, Niederschläge, Nebel, normale Temperatur.

## Danzig, 14. Februar. Getreide-Depesche.

Für Getreide, Hülsenfrüchte u. Oelsaaten werden außer den notirten Preisen 2 Mk. per Tonne sogen. Faktorei-Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet.

| | 14. Februar. | 13. Februar. |
|---|---|---|
| **Weizen. Tendenz:** | Unverändert. | Lebhafte Frage, theilweise etwas besser bez. |
| Umsatz: ...... | 400 Tonnen. | 300 Tonnen. |
| inl. hochb. u. weiß | 756,772 Gr. 138-151 Mk. | 862,766 Gr. 134-150 Mk. |
| „ hellbunt ... | 628,750 Gr. 120-142 Mk. | 658,750 Gr. 124-142 Mk. |
| „ roth ...... | 699,708 Gr. 130-135 Mk. | 734,783 Gr. 136-145 Mk. |
| Trans. hochb. u. w. | 113,00 Mk. | 113,00 Mk. |
| „ hellbunt .. | 108,00 „ | 108,00 „ |
| „ roth besetzt | 107,00 „ | 107,00 „ |
| **Roggen. Tendenz:** | Schwere unverändert, and. billiger verkäuflich. | Unverändert. |
| inländischer, neuer | 655,732 Gr. 130-133 Mk. | 697,744 Gr. 132-133 Mk. |
| russ. poln. z. Trns. | 98,00 Mk. | 99,00 Mk. |
| **Gerste** gr. (674-704) | 125,00 „ | 638 Gr. 125,00 „ |
| „ kl. (615-656 Gr.) | 110,00 „ | 110,00 „ |
| **Hafer** inl. ..... | 108—118,00 „ | 100—120,00 „ |
| **Erbsen** inl. .... | 126,00 „ | 116,00 „ |
| „ Trans. .. | 95,00 „ | 95,00 „ |
| **Wicken** inl. .... | 108—118,00 „ | 112—120,00 „ |
| **Pferdebohnen** ... | 117,00 „ | 117—118,00 „ |
| **Rübsen** inl. .... | 203,00 „ | 203,00 „ |
| **Raps** ........ | 211,00 „ | 211,00 „ |
| **Kleesaaten** p. 50 kg | —,— „ | —,— „ |
| **Weizenkleie**) p. 50 kg | 3,87½-4,27½ „ | 3,90—4,40 „ |
| **Roggenkleie**) p. 50 kg | 4,10 „ | 4,10 „ |
| **Zucker.** Trans. Basis 88% Rd. fco. Neufahrwass. p. 50 Ko. incl. Sack. | Ruhig. 9,95 Geld. | Ruhig. 9,95 Geld. |
| **Nachproduct** 75% Rendement ... | —,—. | 7,70 bez. |

H. v. Morstein.

## Königsberg, 14. Februar. Getreide-Depesche.

(Preise für normale Qualitäten, mangelhafte Qualitäten bleiben außer Betracht.)

| | | Tend. |
|---|---|---|
| **Weizen**, inl. je nach Qual. bez. v. Mk. | 136-147. | fest. |
| **Roggen**, „ „ „ „ „ „ „ | 133,00. | „ unverändert. |
| **Gerste**, „ „ „ „ „ „ „ | 125-126. | „ —,—. |
| **Hafer**, „ „ „ „ „ „ „ | 110-126. | „ unverändert. |
| **Erbsen**, nordr. weiße Kochw. „ „ | —,—. | „ —,—. |

**Zufuhr:** inländische 63, russische 18 Waggons.

Wolff's Büreau.

## Berlin, 14. Febr. Spiritus- u. Fondsbörse. (Wolff's Bür.)

| **Spiritus.** | 14./2. | 13./2. | | 14./2. | 13./2. |
|---|---|---|---|---|---|
| loco 70 er | 47,10 | 47,10 | Deutsche Bankakt. | 212,50 | 213,00 |
| **Werthpapiere.** | 14./2. | 13./2. | Disk.-Com.-Anl. | 195,30 | 195,10 |
| 3½% Reichs-A. kv. | 98,25 | 98,10 | Drsd. Bankaktien | 165,00 | 165,00 |
| 3% „ | 88,10 | 88,10 | Oester. Kreditanst. | 236,25 | 237,40 |
| 3½% Pr. St.-A. kv. | 97,80 | 98,10 | Hamb.-A. Packtf.-A. | 128,50 | 129,00 |
| 3% „ | 88,40 | 88,25 | Nordd. Lloydaktien | 124,70 | 124,75 |
| 3½ Wpr. rit. Pfb. I | 95,30 | 96,10 | Bochumer Gußst.-A. | 271,50 | 273,00 |
| 3½ „ neul. II | 94,25 | 94,70 | Harpener Aktien | 226,30 | 227,75 |
| 3% „ rittersch. I | 84,90 | 85,30 | Dortmunder Union | 139,50 | 140,10 |
| 3% „ neul. II | 84,90 | 85,30 | Laurahütte | 272,80 | 274,10 |
| 3½% opr. ldf. Pfb. | 94,40 | 94,60 | Ostpr. Südb.-Aktien | 90,75 | 91,00 |
| 3½% pom. „ „ | 95,80 | 95,90 | Marienb.-Mlawka | 82,25 | 82,00 |
| 3½% pos. „ „ | 95,30 | 95,50 | Oesterr. Noten | 84,60 | 84,60 |
| Italien. 4% Rente | 94,10 | 94,40 | Russische Noten | 216,55 | 216,60 |
| Oest. 4% Goldrnt. | 100,70 | 100,70 | Schlußtend. d. Fdsb. | schwach | schwach |
| Ung. 4% „ | 98,90 | 99,20 | Privat-Diskont | 4% | 3⅞% |

**Chicago,** Weizen, stetig, v. Mai: 13./2.: 68⅝; 12./2.: —,—

**New-York,** Weizen, stetig, v. März: 13./2.: 77⅜; 12./2: —,—

Bank-Diskont 5½%. Lombard-Zinsfuß 6½%

## Städtischer Vieh- und Schlachthof zu Berlin.

(Amtl. Bericht der Direktion, durch Wolff's Bureau telegr. übermittelt.)

Berlin, den 14. Februar 1900.

Zum Verkauf standen: 517 Rinder, 1934 Kälber, 1603 Schafe, 9731 Schweine.

**Bezahlt wurden für 100 Pfund Schlachtgewicht in Mark (bezw. für 1 Pfund in Pfg.)**

**Ochsen:** a) vollfleischig, ausgemästet, höchster Schlachtwerth höchstens 7 Jahre alt Mk. — bis —; b) junge, fleischige, nicht ausgemästet und ältere, ausgemästet Mk. — bis —; c) mäßig genährte junge, gut genährte ältere Mk. — bis —; d) gering genährte jeden Alters Mk. — bis —.

**Bullen:** a) vollfleischig, höchster Schlachtwerth Mk. — bis —; b) mäßig genährte jüngere u. gut genährte ältere Mk. — bis —; c) gering genährte Mk. 48 bis 52.

**Färsen u. Kühe:** a) vollfleisch., ausgm. Färsen höchst. Schlachtw. Mk. — bis —; b) vollfleisch., ausgem. Kühe höchst. Schlachtw. bis zu 7 Jahren Mk. — bis —; c) ält. ausgem. Kühe u. wenig gut entw. jüng. Kühe u. Färsen Mk. — bis —; d) mäß. genährte Kühe u. Färsen Mk. 48 bis 50; e) gering genährte Kühe u. Färsen Mk. 44 bis 46.

**Kälber:** a) feinste Mast- (Vollm.-Mast) und beste Saugkälber Mk. 72 bis 74; b) mittlere Mast- und gute Saugkälber Mk. 65 bis 69; c) geringe Saugkälber Mk. 55 bis 60; d) ält., gering genährte (Fresser) Mk. 43 bis 46.

**Schafe:** a) Mastlämmer u. jüng. Masthammel Mk. 61 bis 64; b) ält. Masthammel Mk. 55 bis 60; c) mäß. genährte Hammel u. Schafe (Merzschafe) Mk. 49 bis 54; d) Holsteiner Niederungsschafe (Lebendgewicht) Mk. — bis —.

**Schweine:** (für 100 Pfund mit 20% Tara) a) vollfleischig, der feineren Rassen u. deren Kreuzungen bis 1¼ J. Mk. 47; b) Käser Mk. — bis —; c) fleisch. Mk. 44—46; d) gering entwickelte Mk. 41 bis 43; e) Sauen Mk. 41 bis 43.

**Verlauf und Tendenz des Marktes:**

Vom **Rinder**auftrieb blieben ungefähr 75 unverkauft — Der **Kälber**handel verlief ziemlich glatt, ebenso bei den **Schafen**, bei diesen bleibt kleiner Ueberstand. — Der **Schweine**markt verlief ruhig und wird voraussichtlich geräumt.

## Centralstelle der Preuß. Landwirthschaftskammern.

Am 13. Februar 1900 ist

a) für **inländ. Getreide** in Mark per Tonne gezahlt worden:

| | Weizen | Roggen | Gerste | Hafer |
|---|---|---|---|---|
| Bez. Stettin . | 146—147 | 135½—136 | 130—135 | 118—121 |
| Stolp (Platz) | 142 | 133 | 130 | 116 |
| Anklam do. | 142 | 132 | 130 | 121 |
| Danzig . . . | 132—150 | 132—135 | 122½—132 | 111—120 |
| Thorn . . . | 134—142 | 123—132 | 120—126 | 118—124 |
| Allenstein . . . | 139—143½ | 125—130½ | 110—120 | 109—115 |
| Tilsit . . . . | 140—148 | 130—136 | — | 110 |
| Breslau . . . | 132—149 | 131—137 | 125—145 | 114-121 |
| Posen . . . . | 131-143 | 124—131 | 115—130 | 120-128 |
| Bromberg . . | 140—144 | 129 | 120 | 112—136 |
| Ostrowo . . . | 155—157 | 128-130 | 116—125 | 112—114 |
| Nach privater Ermittelung: | | | | |
| | 755 gr. p. l | 712 gr. p. l | 573 gr. p. l | 450 gr. p. l |
| Berlin . . . . | 152,00 | 143,00 | — | 141,00 |
| Stettin (Stadt) | 147,00 | 136,00 | 135,00 | 121 |
| Breslau . . . | 150 | 137 | 145 | 121 |
| Posen . . . . | 143 | 131 | 130 | 120 |

b) **Weltmarkt** auf Grund heutiger eigener Depeschen, in Mark:

| p. Tonne, einschl. Fracht, Zoll u. Spesen, aber ausschl. der Qualitäts-Unterschiede. | 13./2. | 13./2. | 12./2. |
|---|---|---|---|
| Von Newyork nach Berlin Weizen | —,— Cents = Mk. | —,— | 180,00 |
| „ Chicago „ „ „ | —,— Cents = „ | —,— | 171,75 |
| „ Liverpool „ „ „ | 5 sh. 10¾ Cts. = „ | 177,00 | 177,25 |
| „ Odessa „ „ „ | 89 Kop. = „ | 171,75 | 171,50 |
| „ Riga „ „ „ | 91 Kop. = „ | 170,00 | 170,00 |
| In Paris „ | 20,25 frcs. = „ | 164,75 | 163,25 |
| Von Amsterdam n. Köln „ | h. fl. — = „ | —,— | —,— |
| Von Newyork nach Berlin Roggen | —,— Cents = „ | —,— | 166,00 |
| „ Odessa „ „ „ | 75 Kop. = „ | 153,00 | 153,00 |
| „ Riga „ „ „ | 75 Kop. = „ | 148,75 | 148,75 |
| „ Amsterdam nach Köln „ | 133 h. fl. = „ | 146,50 | 145,75 |

Weitere Marktpreise siehe Drittes Blatt.

Die Geburt eines Mädchens zeigen an [8414
Hauptmann Biermann
und Frau
geb. Schroeder.

Statt besonderer Meldung.
8297] Durch die schwere, aber glückliche Geburt eines strammen Knaben wurden erfreut
Berlin,
Senefelderstr. 43.
13. Februar 1900.
Reinhold Jacobi u. Frau Martha geb. Wiedecke.

8306] Für die am 11. d. Mts. zu unserer
**silbernen Hochzeit**
gesandten Gratulationen und Geschenke und besonders der Gemeinde Christfelde für das werthvolle Geschenk, sprechen wir hiermit unsern innigsten Dank aus.
Christfelde,
den 13. Februar 1900.
E. Reschke nebst Frau.

**Zurückgekehrt**
**Dr. Meltzer.**

Fähnr.-, Seekad.-, Einj.-, Prima-, Abit.-Examen schnell, sicher Dr. Schrader's Milit.-Vorb.-Anstalt, Magdeburg-W.

Englisch sprechende Dame möchte
**Klavierunterricht.**
Meldungen mit Preis werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 8258 durch den Geselligen erbet.

Der Bischofswerderer
**Darlehnskassenverein**
e. G. m. u. Haftpflicht
zu Bischofswerder zahlt für
**Spareinlagen**
4 ½ % Zinsen und nimmt auch solche von Nichtmitgliedern in jeder Höhe an. Kündigungsfrist nach Uebereinkunft.
5342] Der Vorstand.

**Chambre garni Roggenbau.**
Königsberg i. Pr., Roggenstr. 25/26. Mittelp. d. Stadt. Solide Preise.

**Preußische Central-Boden-kredit-Aktien-Gesellschaft.**
Für obige Gesellschaft vermittele ich erststellige Amortisations-Darlehne auf ländliche Besitzungen zu zeitgemäßen Bedingungen. Provision ist an mich nicht zu zahlen. [8405
Löbau Westpr.,
im Februar 1900.
**C. Michalowsky.**

8360] Ein gut erhaltenes
**Wohnhaus aus Schurzbohlen**
75 Fuß lang und 35 breit, steht von Stunde an zum Verkauf beim Besitzer Th. Jaranowski in Königl.-Rehwalde.

**□-Käse**
**und mageren Tilsiter**
weiche, gelbe Waare, empfiehlt à 15 Mark pro Centner [8267
Christian Scherler,
Ellerwalde bei Marienwerder.

**Ziegeleitrockenschuppen**
35 M. lang, 14 M. br., m. voller Ausrüstung, steht sofort zum Verkauf. A. Müller,
7722] Sulkau bei Thorn.

**Reit-Hose**
grau, fein gestreift, eleg. gearbeit
**für 9 Mark**
in jeder gewünschten Größe liefert unter Nachnahme [8236
**S. Baumann,**
**Danzig, Breitgasse 20**

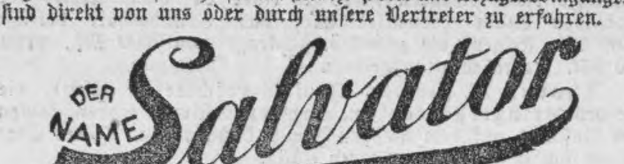
8411] Gebrauchter, einpferdig.
**Deutzer Gasmotor**
wegen Aufstellung eines Elektromotors sofort zu verkaufen.
H. Gaartz, Buchdruckerei, Elbing.

8044] Offerire
**Ia. geräucherten Speck**
Fettböcke 4 bis 6 Centimeter, Mark 45,00 ab hier.
Rudolf Gorontzy, Osterode Ostpreußen.

**Schweyer's Kitt,** mehrfach preisgekrönt, kittet mit unbegrenzter Haltbarkeit sämmtliche zerbrochene Gegenstände. Gläser à 30 u. 50 Pfg. In Graudenz bei Gust. Kuhn, Alte Marktstr. 1, Fritz Kyser, Drog., Markt 12.




**Salvator-Bieres**
beginnt in der ersten Hälfte des März. Preis und Bezugsbedingungen sind direkt von uns oder durch unsere Vertreter zu erfahren.



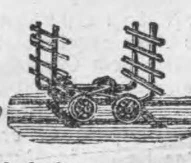

ist seit März 1896 vom k. Patentamte als Waarenbezeichnung der Unterzeichneten geschützt. Es darf daher unter dem Namen „Salvator" Niemand Bier in den Verkehr bringen, welches nicht aus der Brauerei der Unterfertigten stammt. Zuwiderhandlungen ziehen die civil- und strafrechtlichen Folgen des § 14 des Reichsgesetzes zum Schutz der Waarenbezeichnungen vom 12. Mai 1894 nach sich.
**Aktiengesellschaft Paulanerbräu**
**zum Salvatorkeller**
(vorm. Gebr. Schmederer-Zacherlbräu) **München.**

**Provisionsfreie Zeichnungen**
auf
**nom. Mark 13200000**
**3½ %ige Anleihe der Stadt Frankfurt a. M. v. J. 1899**
nehmen wir am **Freitag, den 16. Februar 1900,** entgegen.
Der Zeichnungspreis beträgt **94,20 %.** [8254
**Ostbank für Handel und Gewerbe**
Zweigniederlassung Graudenz.




**Aktiengesellschaft für Feld- und Kleinbahnenbedarf**
vormals **Orenstein & Koppel**
**Danzig,** Stadtgraben 12, gegenüber dem Hauptbahnhofe.
Aktien-Kapital 8 000 000 Mk. 6 Fabrik-Etablissements.
**Verkauf und Vermiethung**
von

**Feldbahnen**
für Landwirthschaft, Ziegeleien, Baugeschäfte, Sägewerke und sonstige industrielle Betriebe.
**Fabrikation**
von

**Weichen, Drehscheiben, Personen-, Post-, Gepäck- u. Güterwagen,**
sowie **Lokomotiven**

für Feldbahnen, dem öffentlichen Verkehr dienende Kleinbahnen und Straßenbahnen. [6950

**Für alle Futtermittel, Malz, Brodschrot 2c. 2c.**
**Neue Excelsior-Schrotmühlen**
mit vervollkommneten Mahlscheiben
(Deutsches Reich-Patent) von
**Friedr. Krupp, Grusonwerk.**
Preisbücher mit Abbildungen kostenfrei.
Baldige Aufträge erbitten: [9425
**Hodam & Ressler,** Maschinenfabrik
**Danzig u. Filiale Graudenz.**

8865] Freunden eines wirklich guten und sehr wohlbekömmlichen Traubenweines empfehle ich mein. garantirt **unverfälschten 1896er Rothwein.** Ders. kostet in Fässern von 30 Ltr. an **58 Pfg. pro Ltr.,** u. in Kisten v. 12 Fl. an 60 Pfg. pro Fl. v. ca. ¾ Ltr. Inhalt einschl. Glas. Als Probe versende ich auch 2 Fl. nebst ausführl. Preisl. per Post. Zahlr. Anerkenn. lieg. vor.
**Carl Th. Oehmen,**
**Coblenz a. Rhein,**
Weinbergsbes. u. Weinhandlung.

**Dampfbrauerei**
**Briesen Westpreußen**
empfiehlt den Bezug ihrer anerkannt **vorzüglichen Biere** aus dem Verlage von [43
**Adolph Priebe, Graudenz**
Pohlmannstraße 9.

8322] Meine fast neue, in Fritzowitznow bei Bischofswerder Westpreußen stehende
**Kiessiebmaschine**
bin ich willens, billig zu verkaufen und können sich Käufer melden bei
**David Block,** Besitzer, **Kallwen.**


4477] Gegen Einsendung v. 20 Pfg. gebe Aufklärung, wie ich mit 18 Jahren meinen **schneidigen Schnurrbart** erlangte.
**Paul Koch, Gelsenkirchen Nr. 11**

**Tilsiter Magerkäse**
per Centner 18 Mark ab hier unter Nachnahme offerirt
**Central-Molkerei Schöneck** Westpreußen. [7011

5800] In Chwarsnau bei Alt-Kischau sind einige 100 Ctr.
**gutes Kuhheu**
zu verkaufen.

**Mietenschnitzel**
werden jetzt abgegeben mit 30 Pf. pro Centner ab hier. [1711
Zuckerfabrik Schwetz.

**Prima Rothklee, Weiß-, Schwedisch-, Wundklee Thymoth., Luzerne, Raygras, Seradella, Saathafer, Wicke, Erbsen, Lupinen, Peluschken** 2c. offerirt billigst franco Bahn hier
Emil Dahmer, Schönsee Wpr.

1370] **Streichfert. Oelfarben, Firniß, Lacke** usw. offer. billigst **E. Dessonneck.**

**Bockbieres.** — 8250] Wir beginnen am **Donnerstag, d. 15. cr.,** mit dem Ausstoß unseres diesjährigen
**Bockbieres.**
**Brauerei Kunterstein, Akt.-Ges.,**
**Graudenz.**

8243] Dom. Tillwalde bei Raudnitz Westpr. hat 40 Ctr.
**Thimothee**
99er Ernte, prima Qualität, abzugeben.

**Fahrräder.**
Leistungsfähige Firma honorirt Mittheilungen über irgendwo beabsichtigte Beschaffung von
**Fahrrädern und Nähmaschinen**
und erbittet Nachrichten unter A. K. 830 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Königsberg i. Pr.**

## Wohnungen.

**Möbl. Zimmer**
mit morg. Kaffee u. Mittag wird v. 1. 3. cr. v. einem jung. Mann in Christburg zu miethen ges. Meld. m. Preisangabe w. briefl. m. d. Aufschrift Nr. 8249 d. den Geselligen erb.

**Hochherrschaftliche Wohnungen.**
1102] Im Neubau Lindenstr. 39/40 sind Wohnungen von 5 bis 6 Zimmern, Mädchen-, Burschenstuben sowie Badestub. mit Einrichtung und all. Komf. der Neuzeit eingerichtet, zum 1. April 1900 zu vermiethen.
R. Baetsch, Graudenz.

In einer Kreisstadt Westpr., beste Lage, Mittelpunkt der Stadt, ist vom 1. Oktober d. J. ab ein **Laden mit Wohnung,** zu jedem Geschäft passend, ganz besonders aber für ein Uhren-, Cigarren-, Friseur- oder Schuhwaarengeschäft geeignet, sehr preiswerth zu vermiethen. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 8303 durch den Geselligen erbeten.

In kleiner Stadt am Markt vom 1. Oktob. d. J. zu verpacht.
**ein Laden**
zu jedem Geschäft sich eignend, mit anliegender, geräumiger **Privat-Wohnung.** Meldungen werden brieflich mit der Aufschr. Nr. 6931 durch den Geselligen erbeten.

**In Oliva**
**neue Bahnhofstr., nahe beim Bahnhofe und etwa 10 Min. vom Walde entfernt, sind p. sofort gut eingerichtete helle Wohnungen von 4 u. 3 Zim. mit Mädchenkammer u. sonst. Zubehör billig zu vermieth.** Näheres beim Spediteur **Scheffler, Oliva u. Meller & Heyne, Danzig,** Hundegasse 108. [6489

**Thorn.**
6976] Thorn, Breitestr. 23 ist ein
**großer Laden**
mit kleiner angrenzender Wohnung zum 1. April cr. ferner ein kleiner **Hausflur-Laden** v. sof. zu vermiethen. Näheres bei J. Nowack in Thorn.

**Neustadt Westpr.**
8144] In bester Lage der Stadt ist ein großer resp. zwei kleinere **Läden,** zu jedem besseren Geschäft geeignet, mit auch ohne Wohnung, zum Juli oder Oktbr. zu vermiethen. L. Eichler, Neustadt Westpreußen.

**Heilsberg.**
In Heilsberg ist in bester Lage am Markt ein großer
**Laden**
nebst Wohnung, worin seit über 20 Jahren Manufakturwaaren-Geschäft betrieben, vom 1. April ab, eventl. früher, **zu vermieth.** Nähere Auskunft ertheilt [8150
J. Meyer, Bartenstein.

**Rastenburg.**
6952] Geräumiges
**Geschäftslokal**
in bester Lage, gegenwärtig zum Putz-Geschäft benutzt, von Oktober ab zu vermiethen.
E. Candrian, Rastenburg.

**Bromberg.**
5387] **Eckladen** in Bromberg, Neubau, am Kornmarkt, mit gr. Schaufenstern, passend f. jedes Geschäft, vorzügl. Lage f. Landkundschaft, pass. f. Waarenhaus, Manufakturwaaren mit Herrengarderobe, bessere Drogerie und andere Geschäfte, **per Juli cr. oder später zu vermiethen. Adolf Marcus.**

8415] In mein. neuerb. Eckhause, Oberthornerstr. 5/6, habe 2 gr. Läden, v. sich z. jed. Geschäft eign., v. s. z. verm. M. Niklewicz, Graudenz, Getreidem. 16

## Pension

Suche zu Ostern 1900 für meine dreizehnjährige Tochter Pension auf dem Lande, wo dieselbe in allen Wissenschaften, Musik und Handarbeit unterrichtet wird und auch am Konfirmationsunterricht theilnehmen kann. Meld. werden briefl. m. d. Aufschrift **Nr. 8321** durch den Geselligen erb.

8401] In meinem
**Töchter-Pensionat** finden **Kinder und junge Mädchen freundliche Aufnahme bei bester Verpflegung und sorgfältigster Leitung und Beaufsichtigung der Schularbeiten.** Zu Ostern werden zwei Plätze frei. Jede nähere Auskunft ertheilt schriftlich wie mündlich Frau **M. Ziehm,** Danzig, Hundeg. 83/84, Concordia.

Mädch., die in d. Schule od. z. Arzt geh., find. gewissenh. l. Pens. Orlovius, Danzig, Pfefferstadt 7.

## Heirathen.

**Ein Fräulein**
in gesetzt. Jahr., ev., v. ausw., m. 1000 Mk., wünscht d. Bekanntsch. ein. anständ. Herrn i. sich. Exist. beh. bald. Heirath. Herren im Alter v. 35 b. 50 Jahr., d. gesonn. sind, sich e. glückl. Heim z. gründ. belieb. Meld. m. d. Aufschr. Nr. 8373 an d. Geselligen einzusend.

Zwei lebenslust. j. **Herren** vom Milit. wünsch. d. Bekanntsch. jung. Damen zw. spät. Verheirath. zu machen. Meldung mit Photogr. w. vertrauensvoll m. d. Aufschr. Nr. 8382 durch d. Geselligen erb.

**Heirath** Senden Sie nur Adresse. Sof. erh. Sie über 400 **reiche** reelle Partien z. Bild in kolossaler Auswahl. **„Reform"** Berlin 14.

## Vereine.

**Landwirthschaftl. Verein**
**Dragass.**
Sitzung
**den 17. d. Mts., Abends 7 Uhr,**
im Vereinslokale.
Tages-Ordnung:
1. Mittheilungen der Landwirthschaftskammer.
2. Erhöhung des Jahres-Beitrags. [8285
3. Vorstandswahl.
4. Aufnahme neuer Mitglieder.
5. Verschiedenes.
**Der Vorstand.** Joh. Boldt.

Die Mitglieder der
**Allgemeinen Sterbe-Kasse**
**zu Bischofswerder**
werden zu einer zweiten
**Generalversammlung**
da die erste nicht beschlußfähig war, auf **Sonntag, d. 18. Februar,** Nachmittags 4 Uhr, im Saale d. Frau Fifau eingeladen.
Tagesordnung.
1. Rechnungslegung pro 1899.
2. Wahl des Vorstandes und der Ausschußmitglieder. [8317
3. Verschied. Vereinsangelegenheiten. **Der Vorstand.**

## Vergnügungen.

**Danziger Stadt-Theater.**
Donnerstag: **Die Entführung aus dem Serail.** Kom. Oper v. Mozart.
Freitag: Ermäß. Preis. **Flotte Weiber.** Gesangsposse.
Sonnabend: Ermäß. Preis. **Im weißen Rößl.** Lustsp. Hierauf: **Als ich wiederkam.** Lustspiel.

**Bromberger Stadt-Theater.**
Donnerstag: **Das Friedensfest.** Schauspiel v. Hauptmann.
Freitag: **Jugend von heute.**

Wer ertheilt einer englisch sprechenden Dame
**deutschen Unterricht**
zum Sprachgebrauch? Meldungen mit Preis werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 8257 durch den Geselligen erbet.

**Pohlmannstraße.**
Bitte endlich um den Namen. Verschwiegenheit selbstverständl.

**Heute 3 Blätter.**

Zweites Blatt. **Der Gesellige.** No. 38.

Graudenz, Donnerstag] [15. Februar 1900.

## Handelskammer zu Graudenz. [Schluß

Ueber die **Verbesserung der Zugverbindungen** referirte Herr Syndikus Dr. Freymark. Die Frage hat im „Ges." bei verschiedenen Gelegenheiten eine gründliche Beleuchtung nach allen Seiten hin erfahren. Es sei nochmals erwähnt: Auf eine an den Eisenbahnminister gerichtete Bitte, daß von Insterburg aus ein Tages-D-Zug nach Berlin über Jablonowo-Graudenz-Bromberg geleitet werden möchte, ist erwidert worden, daß vom 1. Mai d. Js. ab auf der Strecke Insterburg-Thorn-Posen-Berlin und zurück ein Tages-D-Zugpaar verkehren werde, das die Graudenzer in Jablonowo erreichen könnten. Dieser Zug kann aber für die Verbindung von Graudenz mit Berlin fast garnicht in Frage kommen, da er einen Umweg von 78 Kilometer erfordert und mithin eine sehr bedeutende Erhöhung des Fahrgeldes bedingt.

Um nun auch diesen D-Zug für Graudenz nutzbar zu machen, ist der Antrag gestellt worden, zu geeigneter Zeit auf der Strecke Marienburg-Thorn mit dem Anschluß an den D-Zug fahren zu lassen. Eine Antwort ist noch nicht erfolgt. Was die Hineinbeziehung der Stadt Graudenz in den direkten Schnellzugsverkehr mit Berlin und Ostpreußen anbetrifft, so wurde dargelegt: Bei Tage könnte auf der Strecke Schneidemühl-Bromberg-Graudenz-Jablonowo ein Schnellzugspaar eingelegt werden, das eine Verbindung zwischen den auf den Strecken Berlin-Dirschau-Insterburg und Berlin-Posen-Thorn-Insterburg verkehrenden D-Zügen herstellt. Der D-Zug D 1 auf der Strecke Berlin-Dirschau-Insterburg trifft 1.36 Uhr in Schneidemühl ein, der vom 1. Mai auf der Strecke Berlin-Posen-Thorn-Insterburg verkehrende D-Zug soll 5.02 Uhr aus Jablonowo abgehen; es würden also dem auf der 189 km langen Strecke Schneidemühl-Bromberg-Graudenz-Jablonowo einzulegenden Schnellzuge 3½ Stunden zur Verfügung stehen, was reichlich genügen würde. Mit dem Antrage auf diese Verbindung ist aber nothwendig der auf Einführung des **Vollbahnbetriebes** auf der Strecke Laskowitz-Jablonowo verbunden. Eine alle diese Wünsche und Anregungen enthaltende **Petition** wird in den nächsten Tagen abgesandt werden, und zwar nicht an den Minister, sondern an das **Abgeordnetenhaus**. Diese Petition gipfelt in der Bitte „Das Haus der Abgeordneten möge den Herrn Minister der öffentlichen Arbeiten ersuchen 1) **ihm alsbald eine Vorlage betr. die Umwandlung der Bahn Marienburg-Thorn in eine Vollbahn zu unterbreiten,** 2) **die Anordnung auf Einführung des Vollbahnbetriebes auf der Strecke Laskowitz-Jablonowo zu treffen.** — Herr Präsident Bentzki erwähnte, daß der Antrag, die Einführung eines Schnellzuges Insterburg-Graudenz-Bromberg-Berlin zu befürworten, s. Zt. im Bezirkseisenbahnrath unter irrigen Gesichtspunkten behandelt und deshalb gefallen sei, indem der Vertreter der Eisenbahndirektion der Ansicht gewesen sei, daß die Bahn Jablonowo-Laskowitz nicht für den Vollbahnbetrieb, wie es bekanntlich der Fall ist, eingerichtet sei. Die Angelegenheit wird auch fernerhin im Auge behalten werden. — Die erwähnte Petition soll als Broschüre gedruckt und unter dem Titel „Der westpreußische Eisenbahnnothstand" verbreitet werden.

Es folgte die Berathung über die Errichtung einer **Kammer für Handelssachen** beim Königlichen **Landgericht zu Graudenz**. Der Herr Regierungspräsident hat die Frage angeregt, ob diese Errichtung erstrebenswerth sei. Die Kammer hat sich an den Herrn Landgerichtspräsidenten zu Graudenz gewandt und dieser hat erwidert, die Zahl der einer Kammer für Handelssachen zuzuweisenden Streitfälle erscheine noch nicht so hoch, daß ein genügendes Arbeitspensum für eine Kammer geschaffen werde; indeß lasse das Emporblühen von Handel und Gewerbe erwarten, daß für die nächste Zeit eine Kammer für Handelssachen nothwendig werde. Zu Anfang des nächsten Jahres werde sich ein Ueberblick geben lassen. Ein Antrag, diese Angelegenheit also für die nächste Zeit zu **vertagen**, wurde angenommen. Der Präsident der Kammer bemerkte, daß die Handelskammer des öfteren von den Gerichten mit ihren **Gutachten** in verwickelten Handelsprozessen in Anspruch genommen worden sei.

Weiter wurde in Sachen der **Ausgestaltung des kaufmännischen Fortbildungsschulwesens** verhandelt. Der Syndikus der Kammer ging auf den Gang der bisher gepflogenen Verhandlungen näher ein. Bei der Fassung des Ortsstatuts für die kaufmännische Fortbildungsschule in Graudenz kam es zu Meinungsverschiedenheiten über die Frage der Zusammensetzung des **Schulvorstandes**. Der von dem Herrn Regierungspräsidenten vorgeschlagenen Fassung ist sodann zugestimmt worden; danach wird der Vorsitzende von dem Herrn Regierungspräsidenten ernannt. Die Verhandlungen betrafen weiter den **Zuschuß** für die Graudenzer kaufmännische Fortbildungsschule. Der Handelsminister wird, wie Herr Dr. Freymark darlegte, nur dann fernerhin einen Zuschuß gewähren, wenn die Handelskammer ebenfalls einen Zuschuß leistet. Die Schule hat jetzt eine vierte Klasse eingerichtet, der Bedarf ist auf 2500 Mk. gestiegen. Die **Aufbringung** der Kosten ist, wie folgt, gedacht: Durch Schulgeld (à 16 Mk.) werden 1200—1300 Mk. aufgebracht, den Rest soll zum Theil die Kammer, zum Theil der Handelsminister übernehmen. Der Verwaltungsausschuß schlägt vor, daß die Kammer sich zur Uebernahme des Betrages bis zu 500 Mk. verpflichtet, in der Voraussetzung, daß der Handelsminister 900 Mk. beisteuert, ein solches Verhältniß besteht auch in Thorn. Auf Grund der Verhandlungen mit dem Vertreter der Regierung und der einzelnen Städte wird ferner die Errichtung von kaufmännischen Fortbildungsschulen in Dt.-Eylau, Mewe, Neuenburg und Schwetz geplant, für Stuhm ist nur die Einrichtung von kaufmännischen Kursen vorgesehen. Die Kosten, die z. B. für Dt.-Eylau nach einem Ueberschlag 1200 Mk., für Mewe und Neuenburg 750 Mk. betragen werden, sollen zum Theil durch die Schulgelder gedeckt werden, zum Theil von der Staatsregierung und der Handelskammer übernommen werden. Vorausgesetzt ist dabei, wie auch bei Graudenz, daß die einzelnen Magistrate die Kosten für Heizung, Beleuchtung 2c. tragen. Die Kammer will die auf sie entfallenden Beiträge durch Erhebung von 2 Prozent Zuschlag zu dem dem Handelskammerzuschlage unterliegenden Gewerbesteuersoll decken. Die Regierung will diese Vorschläge unterstützen. Es ist ferner angeregt worden, daß die Kammer sich bei den schon bestehenden kaufmännischen Fortbildungsschulen in Marienwerder und Riesenburg finanziell und an der Verwaltung betheiligt, um so eine **Einheitlichkeit** in den Lehrplänen der Schulen u. s. w. herbeizuführen; der Erlaß eines die kaufmännischen Fortbildungsschulen betreffenden Ortsstatuts ist bei den Magistraten beantragt worden. Die Kammer erklärte sich nach kurzer Debatte mit den vorgeschlagenen Maßnahmen einverstanden.

Der **Haushaltsplan** für 1900/1901 wurde, wie schon mitgetheilt, in Einnahme und Ausgabe auf 10 000 Mk. festgesetzt: es sind darin ausgeworfen 4 500 Mk. für Gehälter, 1 100 Mk. Zuschüsse für kaufmännische Unterrichtsanstalten, 500 Mk. für die Bibliothek. Da das dem Handelskammerzuschlage unterliegende Gewerbesteuersoll 55 500 Mk. beträgt, so ist zur Deckung dieser Unkosten ein Gewerbesteuerzuschlag von 18 Proz. zu erheben. Der gegen das Jahr 1899/1900 um 2 Proz. höhere Zuschlag ist durch die Zuschüsse für das kaufmännische Fortbildungsschulwesen bedingt.

**Das Präsidium wurde, wie bereits erwähnt, durch Zuruf wiedergewählt.**

## * Die Westpreußische Missions-Konferenz

hielt Montag, wie schon kurz erwähnt, in Danzig eine Sitzung des Vorstandes, der Synodalhelfer und Förderer der Heidenmission unter dem Vorsitz des Herrn Pfarrer Collin-Güttland ab. Es nahmen u. A. die Herren Generalsuperintendent D. Döblin, Konsistorialrath Lic. Dr. Gröbler, Konsistorialrath Reinhard, Pfarrer Gräntz-Stüblau, sowie eine Anzahl Synodalhelfer aus den einzelnen Diözesen der Provinz theil. Der Kassirer Herr Pfarrer Fuhst erstattete den Kassenbericht. Die Einnahme beträgt rund 2 400 Mk., die Ausgabe 1000 Mk. Herr Superintendent Barkowski lud zum Jahresfest nach Pr.-Friedland ein; das Fest soll am 4. und 5. September begangen werden, Herr Missionar Pastor Döring von der Berliner Ostafrikanischen Mission hält die Festpredigt. Am Abend des 4. September wird Herr Lehrer Adam aus Dobrin bei Pr.-Friedland über den Missionslehrkursus für Volksschullehrer und Herr Pfarrer Collin-Güttland über den Vertrieb von Missionsblättern in den Gemeinden berichten. In der Hauptversammlung am 5. September hält Herr Missionsdirektor Bischof D. Buchner aus Berthelsdorf bei Herrnhut den Hauptvortrag und Herr Superintendent Strelow-Lüben die einleitende Ansprache. Bei der Nachfeier wird über das Thema „Die eingeborenen Geistlichen und Helfer" von den Herrn Döring, Buchner und Missionar Nowack gesprochen. An dem Missionslehrkursus für Geistliche in Berlin werden in diesem Jahre die Herren Pfarrer Rahn-Elbing und Lenz-Grembotschin und an dem Missionslehrkursus für Volksschullehrer in Berlin die Herrn Lehrer Probant-Stüblau, Kutschke-Palschau und Niedermeyer-Machlin theilnehmen. Bei den im Laufe des Sommers stattfindenden Missionspredigtreisen in Westpreußen werden folgende Missionare mitwirken: Von der Berliner Mission in Ostafrika die Herren Pastor Missionar Döring und Missionar Holtz, der gegenwärtig noch in Ostafrika ist, von der Barmer Mission der Herr Missionar Michel-Borneo und von dem Gossnerschen Missionsverein in Berlin Herr Missionsinspektor Kausch. Viele Geistliche aus der Provinz haben Niederlagen von Heidenmissionsschriften aus der Evangelischen Vereinsbuchhandlung in Danzig übernommen. Besonders sind die Schriften bei den Missionsfesten verkauft worden, deren im Jahre 1898 in Westpreußen 123 gefeiert wurden, gegen 104 im Jahre 1897. Es wird geplant, im nächsten Jahre diese Versammlung mit der Ephoren-Konferenz in Danzig zu verbinden.

## Aus der Provinz.

Graudenz, den 14. Februar.

— **[Westpreußische Handwerkskammer.]** Um das Inslebentreten der Handwerkskammer zum 1. April vorzubereiten, hat der Staatskommissar für den Handwerkskammerbezirk Danzig die Mitglieder der Handwerkskammer zu einer **Vorbesprechung** auf den 27. Februar im Landeshause zu Danzig eingeladen. Auf der Tagesordnung stehen folgende Gegenstände: Wahl des Vorstandes, der Abtheilungsvorsitzenden, des Ausschusses für das Lehrlingswesen und der Prüfungsausschüsse; Bestallung von Beauftragten; Geschäftsordnung des Vorstandes; Zuwahl von sieben Kammermitgliedern; Bestallung von Sachverständigen; Entwurf eines Haushaltsplanes; Entwurf von Vorschriften über die Regelung des Lehrlingswesens, über Gesellenprüfungen und über Meisterprüfungen.

— **Der 14. Bezirkstag der Westpreußischen Bau-Innungen** findet am 25. und 26. Februar in Danzig statt. Ein sehr wichtiger Punkt der Tagesordnung ist „Der Bauvertrag nach dem Bürgerlichen Gesetzbuch".

— **[Neue Landgemeinde.]** Die im Kirchspiel Alte Kirche-Goldap gelegenen Ortschaften Johannisberg und Marienthal, sowie die Gutsbezirke Gr.-Rosinsko und Kl.-Wronken werden zum 1. April zu einer Landgemeinde mit dem Namen „Johannisberg" vereinigt werden.

— [Titelverleihung.] Dem Direktor des Wilhelms-Gymnasiums in Königsberg i. Pr., Professor Dr. Große, ist der Charakter als Geheimer Regierungsrath verliehen worden.

— **[Auszeichnung.]** Dem Schlossergesellen Valentin Ksiaskiewicz in Posen ist für die am 18. Juni v. Js. mit eigener Lebensgefahr bewirkte Errettung eines Schulknaben vom Tode des Ertrinkens die Rettungsmedaille verliehen.

— **[Personalien vom Gericht.]** Der Hilfsgefangenaufseher Borowski in Stuhm ist zum Gefangenaufseher bei dem Amtsgericht in Culm ernannt. Der diätarische Gerichtsschreibergehilfe Haelke in Dt.-Eylau ist als diätarischer Bureaugehilfe an die Staatsanwaltschaft in Graudenz und der diätarische Bureaugehilfe Bukowski in Graudenz als diätarischer Gerichtsschreibergehilfe an das Amtsgericht in Dt.-Eylau versetzt.

— [Personalien bei der Eisenbahn.] Pensionirt: Stations-Assistent Vengelsdorf in Greifswald. Ernannt: Magazin-Aufseher Mackenbach in Stettin zum Materialien-Verwalter zweiter Klasse. Versetzt: die Bahnmeister Richter I von Insterburg nach Wriezen und Richter II aus dem Direktionsbezirk Köln nach Freienwalde i. Pom., Packmeister Primas von Königsberg nach Posen, Stations-Verwalter Lutz von Tilsit nach Hohenstein i. Ostpr. zur Verwaltung der Station. Dem Bahnmeister Troschke in Heiligenbeil ist aus Anlaß seines Uebertritts in den Ruhestand der Kronenorden vierter Klasse, dem Zugführer Hannemann, dem Werkführer Witt, dem Lademeister Kütter, dem Bureaudiener Katsch und dem Maschinenwärter Köpke in Bromberg, den Vorarbeitern Mittelstädt in Zantoch und Nixdorf in Schneidemühl, dem Gepäckträger Bartsch in Gnesen und den Werkstattsarbeitern Idam und Sierkowski in Bromberg ist das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen worden.

* **Schönsee**, 12. Februar. Die schnelle Vermehrung des Güterverkehrs auf der Haltestelle Richnau (an der Bahnstrecke Schönsee-Culmsee) macht eine erhebliche Erweiterung der Bahnhofsanlagen erforderlich. Die Eisenbahnverwaltung wird die Erweiterungsbauten in diesem Jahre ausführen lassen.

* **Podgorz**, 13. Februar. In der heutigen Gemeinde-Verordnetensitzung wurde der Etat für 1900 aufgestellt. Danach belaufen sich Einnahmen und Ausgaben auf 36672,60 Mark, gegen das Vorjahr 3000 Mark mehr. Zur Deckung des Bedarfs sind wie bisher 280 Proz der Einkommensteuer und 200 Proz. der Grund- und Gebäudesteuer zu erheben. Die Kreislasten betragen 7000 Mark. Für Schulzwecke sind 16823 Mark zu verausgaben. Davon werden durch die Regierung 9960 Mark gezahlt.

**Löbau**, 12. Februar. Gestern fand ein evangelischer Familienabend statt. Musikalische Vorträge und Ansprachen wechselten miteinander ab.

**Aus dem Kreise Löbau**, 12. Februar. In einer der letzten Nächte wurde der Pfarrer Kapicki in Dt.-Brzozie durch ein verdächtiges Geräusch im Nebenzimmer bei seiner noch späten Beschäftigung gestört. Der Pfarrer ergriff die Lampe, bewaffnete sich mit einem Stock und öffnete die Thür, um die Ursache des Geräusches zu erfahren. Hierbei bemerkte er einen jungen **Menschen, der eben seinen Stock ausholte, ihn niederzuschlagen.** Der Schlag ging fehl und traf nur die vom Pfarrer gehaltene Lampe. Dem Thäter gelang es, unerkannt zu entkommen. Aus der Kirchenkasse sollen einige Hundert Mark entwendet worden sein. Es ist dies schon der zweite Diebstahl, der im Pfarrhause verübt worden ist.

* **Dembowalonka**, 12. Februar. Zum zweiten Mal seit dem kurzen Bestehen des evangelischen Prediger-seminars konnten sich die deutschen Bewohner unseres Kirchspiels am Sonntag Abend im Gasthause des Herrn Schaedel zu einem Feste zusammenfinden. Galt es das erste Mal, den Geburtstag des Kaisers durch ein Festessen und eine mit Aufführungen und Gesängen gewürzte Krieger-Vereins-Feier festlich zu begehen, so war dies Mal die Veranlassung der Zusammenkunft eine Einladung des Studiendirektors und Ortspfarrers Herrn Lic. Genurich zu einem christlichen Familienabend. Trotz des starken Schneetreibens fanden sich die Glieder der Gemeinde selbst aus den entferntesten Dörfern der Parochie und darüber hinaus in großer Zahl ein, so daß der Saal kaum alle Gäste fassen konnte. Ein fesselnder Vortrag des Herrn Studiendirektors über die deutsch-evangelische Bewegung in Oesterreich, Gesänge unseres neugebildeten gemischten Chors und des Männerquartetts der Kandidaten, beide auch unter der Leitung des Herrn Direktors, Rezitationen von ernsten und heiteren Gedichten sowie die Vorführung einer Reihe von Nebelbildern durch Herrn Schaedel hielten die Gemeinde mehrere Stunden zusammen und erweckten in allen den Wunsch, daß ihnen bald wieder Gelegenheit gegeben werde, einen so genußreichen Abend zu verleben.

P **Schlochau**, 12. Februar. Gestern fand hier die erste, vom hiesigen Handwerker-Verein veranstaltete Ausstellung von Lehrlingsarbeiten statt. Erschienen waren die Herren Bürgermeister Klatt, Stadtverordnete, der Vorstand des Handwerker-Vereins und viele Handwerksmeister. Der Vorsitzende des Handwerkervereins Herr Malermeister Johlke eröffnete mit einer Ansprache und mit einem Hoch auf den Kaiser die Prämiirung und betonte, daß die zu dieser Ausstellung erforderlichen Mittel von der Stadt Schlochau und von dem Herrn Landrathsamtsverwalter v. Mach gewährt worden sind. Dann fand die Prämiirung statt.

j **Flatow**, 11. Februar. Wie seiner Zeit mitgetheilt, hatten sich die Herren Besitzer Wachholz und Kühn aus Petzin nebst zwei Söhnen nach Berlin begeben, um sich in der Anstalt für Tollwuthkranke behandeln zu lassen. Die Behandlung dauerte neunzehn Tage und bestand darin, daß die Kranken täglich einmal am Unterleibe geimpft wurden. Nach der Impfung stellte sich jedesmal eine kleine Uebelkeit ein, außerdem wurden sich bei Herrn Wachholz in geringem Umfange kleine Hautausschläge an den Füßen, den Handgelenken und am Halse bemerkbar. Nur in leichteren Fällen dauert die Behandlung neunzehn Tage, in schwereren länger. Alle Behandelten sind als **vollständig geheilt** nach Hause zurückgekehrt.

**Dt.-Krone**, 12. Februar. Herr Pfarrer **Weber** in Genf hat nochmals 1000 Mark zum Bau der Orgel in unserer neu zuerbauenden evangelischen Kirche gespendet.

§ **Schloppe**, 13. Februar. Der freie Lehrerverein wählte an Stelle des aus dem Vorstande des Westpreußischen Provinzial-Lehrervereins geschiedenen Landwirthschaftsschullehrers Herrn Kuhn-Marienburg Herrn Mielke I zu Danzig.

* **Zoppot**, 12. Februar. Am Sonntage fand hier die Hauptversammlung der „Agronomia", des Vereins ehemaliger Schüler der landwirthschaftlichen Schule zu Zoppot, statt. Aus allen Theilen der Provinz Westpreußen und aus Pommern waren Mitglieder erschienen. Das Lehrerkollegium und zwei Ehrenmitglieder, die Herren Rittergutsbesitzer Pferdemenges-Rahmel, Vorsitzender des landwirthschaftlichen Vereins, und Herr Werner Hoffmann-Zoppot, waren ebenfalls erschienen. Außerdem zählt der Verein noch als Ehrenmitglieder die Herren Landrath Grafen Keyserlingk-Neustadt, Oekonomierath Steinmeyer-Danzig und Gutsbesitzer Goeldel-Zoppot. Nach einer Ansprache des Vorsitzenden Herrn Direktors Dr. Funk und Erstattung des Kassenberichtes durch Herrn Rektor Jahnke erfolgte die Uebergabe der Diplome an die Ehrenmitglieder. Herr Inspektor Augstin-Widlitz hielt einen Vortrag über „die Entwickelung der Landwirthschaft im Laufe des 19. Jahrhunderts" und Herr Landwirth Rausch-Kl.-Schlanz einen Vortrag über „die Bedeutung des Zuckerrübenbaues, Düngung, Herrichtung des Ackers 2c." Von Herrn Hoffmann wurde auch eine Besprechung der ländlichen Arbeiterfrage angeregt. Darauf begann der Kommers, an dem sich auch die Schüler der Anstalt betheiligten, mit einem durch den Vorsitzenden, Herrn Direktor Dr. Funk ausgebrachten Kaiserhoch. Gesangsvorträge, Theaterspiel, gemeinsame Lieder und Ansprachen fesselten die Anwesenden bis zur späten Stunde.

[] **Neustadt**, 13. Februar. Die erste Aufführung des Werning'schen Kriegsspieles fand hier am Sonnabend vor den Mitgliedern des Kriegervereins und der freiwilligen Feuerwehr und ihren Angehörigen statt. Mit Spannung und Begeisterung folgten die Zuschauer der Vorstellung und jubelnder Beifall erscholl wiederholt. Die einzelnen Bilder werden durch einen Text in gebundener Rede eingeleitet und durch eine volksthümliche Musik begleitet. Im Ganzen werden in drei Abschnitten 31 Bilder, theils ernsten, theils heiteren Inhalts, vorgeführt, z. B. die Scene auf der Emser Promenade, der Abschied der Truppen, das Rothe Kreuz, die Erneuerung des eisernen Kreuzes, Kronprinz Friedrich Wilhelm an der Leiche Abel Douai's, Ueberrumpelung und Gefangennahme einer französischen Feldwache, Napoleon übergiebt seinen Degen dem König Wilhelm, Heimkehr der Truppen und das grandiose Schlußbild Deutschland, Deutschland über Alles. Am Sonntag fanden zwei Vorstellungen statt.

**Elbing**, 11. Februar. Vor acht Wochen schoß sich ein 20 Jahre alter Arbeiter beim Spielen eine sechs mm starke Teschingkugel in die linke Hand. Er hatte seitdem Störungen in der Bewegung des linken Zeigefingers. Kurz darauf wurde ein Einschnitt gemacht, die Kugel aber nicht gefunden. Er kam dann in das städtische Krankenhaus und dann zu Herrn Dr. Kranz, der die zerschossene Hand unter die Röntgenstrahlen nahm. Auf dem Schirm, der zur Durchleuchtung benutzt wird, sah man sofort deutlich die Kugel. Ebenso zeigte die Photographie das Geschoß. Bei der Operation ergab sich, daß der jetzt recht schwierige operative Eingriff ohne die X-Strahlen kaum ausführbar gewesen wäre.

! **Wartenburg**, 12. Februar. In der heutigen Stadtverordneten-Versammlung wurde die Einführung einer städtischen Biersteuer beschlossen. Fremde Lagerbiere sollen fortan mit 65 Pfennigen und leichte Biere mit 35 Pfennigen pro Hektoliter, hiesige Biere mit 50 Proz. der staatlichen Brausteuer besteuert werden. Das Ortsstatut über die Rechtsverhältnisse der Beamten wurde angenommen.

* **Kreis Pr.-Holland**, 12. Februar. Gestern wurde in Hermsdorf ein Kriegerverein gegründet.

* **Liebemühl**, 13. Februar. Zum unbesoldeten Rathmann wurde von den Stadtverordneten gestern Herr Fabrikbesitzer Ferdinand Trampnau wiedergewählt.

* **Willenberg**, 12. Februar. In der letzen Sitzung der Stadtverordneten wurde das Bureau gewählt, und zwar als Vorsteher Herr Kaufmann Puffke, als Stellvertreter Herr Kaufmann Koppetsch, als Schriftführer Herr Kaufmann Kammer und als Stellvertreter Herr Kaufmann Skibowski.

R **Schrimm**, 12. Februar. Der Gastwirthssohn Wilhelm **Meth** und der Schüler Wilhelm **Gutsch** aus Moschin, die von einem **tollwuthkranken Hunde gebissen** wurden, sind dem Institut für Infektionskrankheiten in Berlin überwiesen worden. — In der heutigen **Strafkammer-Sitzung** wurde der Schornsteinfegermeister Valentin **Misiak** aus Dolzig wegen Sittlichkeitsvergehens, begangen an einem Mädchen unter vierzehn Jahren, zu **einem Jahr und einem Monat Gefängniß** verurtheilt.

T **Grätz**, 13. Februar. Die aus 90 Mitgliedern bestehende **Diskonto-Gesellschaft** vertheilt für 1899 eine Dividende von 6½ **Prozent**. Die Ein- und Ausgaben balanziren mit 900370 Mark.

W **Kosten**, 13. Februar. Der Herr Oberpräsident hat dem hiesigen **Vaterländischen Frauenverein** die Erlaubniß zu einer im März zu veranstaltenden **Verloosung** bis zum Umfange von 1000 Loosen zu je 50 Pfg. ertheilt.

x **Gostyn**, 13. Februar. Gestern Abend **stürzte** der 26-jährige Ziegeldecker **Xion** in Sandberg bei der Reparatur einer Windturbine 13 Meter in die Tiefe, wobei er so schwere Verletzungen erlitt, daß er nach einer Stunde starb.

## Verschiedenes.

— **[Brand.]** In Nischny-Wolotschok (Gouvernement Twer) ist die große Weberei der Gebrüder **Rjabuschinski** niedergebrannt.

— **Unter Vergiftungserscheinungen** sind auf dem Eisenwerke des Freiherrn v. **Stumm** in **Neunkirchen** plötzlich **fünf Arbeiter** erkrankt. **Einer** war sofort **todt**, **zwei starben** nach wenigen Stunden, die beiden Uebrigen liegen hoffnungslos darnieder. Die Ursache der Vergiftung konnte bisher nicht festgestellt werden; man vermuthet aber, daß sie in dem Genusse von verdorbenen Nahrungsmitteln zu suchen ist.

— **Der Schachmeister Steinitz**, der, wie bereits aus **Newyork** gemeldet wurde, einer Irrenanstalt zur Beobachtung übergeben werden mußte, hat früher einmal von sich gesagt: „Ich bin nach jedem Match höchst aufgeregt und ganz krank". Vor wenigen Jahren war er schon in Moskau in die Irrenanstalt zur Beobachtung gebracht worden. Damals hatte er die Wahnvorstellung, ohne Leitung und ohne Apparat, nur mit dem Willen telephoniren zu können. Nach vierwöchentlicher Beobachtung wurde Steinitz damals freigegeben und kam nach Wien, wo er sich Bekannten gegenüber über die ihm in Rußland zu Theil gewordene Behandlung bitter beklagte.

— **Ein Arbeiterstreik mit Unterstützung einer Innung** steht in **Berlin** in Aussicht. Die **Kleber**, eine Gruppe des **Tapezierergewerbes**, haben beschlossen, in den Ausstand zu treten, wenn ein von ihnen geforderter Tarif von den Firmen nicht anerkannt wird. Auf das Ersuchen an den Vorstand der **Berliner Tapezierer-Innung**, die Forderungen zu prüfen, ist ein Schreiben an die Lohnkommission eingegangen, in welchem der Obermeister erklärt, daß die Kleber auf den **Beistand der Innung bei der Durchführung der Forderungen** rechnen können. Die Innung erkennt an, daß die **Schundarbeit**, wie sie von den Gehilfen, die zu billigen Preisen Arbeiten leisten, geliefert wird, das ganze Gewerbe schädige und daß es deshalb Aufgabe der Innung sei, dagegen Stellung zu nehmen. Die Kleber werden von dem Verbande der Tapezierer gleichfalls moralische und materielle Unterstützung erhalten.

— **[Ein „delikater" Braten.]** In einer Gemarkung des **Odenwaldes** waren, angeblich durch **Mäusevergiftungen** auf dem Felde, viele **Hasen** eingegangen. Der Jagdpächter wollte sich Gewißheit über die Ursache des Hasensterbens verschaffen und schickte einen im Felde eben eingegangenen Hasen an einen befreundeten **Thierarzt** zur Sektion. Der Hase wurde nach der Post gesandt und dem Sohne, der dies besorgte, auch ein **Begleitschreiben** zur Beförderung in den Briefkasten mitgegeben. Der Junge nahm den Brief, vergaß aber, ihn in den Kasten zu stecken. Der Hase langte auch richtig am Ziele an. Erst einige Tage bemerkte der Junge zu seinem Schrecken, daß er den Brief nicht aufgegeben, und warf ihn nun, um sich eine Tracht Prügel zu ersparen, ohne dem Vater etwas zu sagen, in den Kasten. Am selben Tage aber erhielt der Jagdpächter von dem Thierarzt einen Brief, der jedoch nicht einen Sektionsbefund, sondern **Dankesäußerungen** enthielt. Der Jagdpächter erschrak sehr, da er annahm, der Brief sei auf der Post verloren gegangen, und beschloß, den Thierarzt **nicht** über die Todesart des Hasen aufzuklären. Inzwischen kam aber der von dem Jungen verspätet aufgegebene Brief in die Hände des Thierarztes. Dieser war zuerst darob sehr verlegen, faßte aber dann die Sache von der heiteren Seite auf, zumal er den Hasen gar nicht verzehrt hatte. Der **Ortspfarrer** hatte nämlich den Hasen bei dem Thierarzt am Fenster gesehen und gegen Bezahlung von **drei Mark** eingehandelt. Mit einiger Besorgniß erkundigte sich nun der Thierarzt nach dem Befinden des Herrn Pfarrers. Dieser versicherte, daß er noch nie einen **feisteren Hasen** gegessen habe, und gab für seinen Gesundheitszustand die beruhigendsten Versicherungen.

— **[Unbestellbar.]** Eine **Engländerin** in **Stuttgart** hatte im November 1899 eine **Ansichtspostkarte** abgesandt an „**General Buller**, [illegible] **Pretoria**". Diese Karte ist vor einigen Tagen an die Absenderin zurückgelangt mit dem Postvermerk: „**Adressat nicht eingetroffen**; ist auch mit Hilfe der Transvaal-Polizei nicht zu ermitteln; zurück!"

— **„Das Kap der guten Hoffnung"**, so lautet ein Witz in einem holländischen Blatt, „wird demnächst getheilt; die **Buren** erhalten das **Kap** und die **Engländer** die **gute Hoffnung**!"

Für den nachfolgenden Theil ist die Redaktion dem Publikum gegenüber nicht verantwortlich.

## Amtliche Anweisungen zur Bekämpfung der Lungenschwindsucht

hat die französische Regierung ausarbeiten lassen und angeordnet, daß dieselben in allen Gemeinden durch öffentlichen Anschlag bekannt gemacht würden. Mit diesem im Interesse der Volkshygiene lebhaft zu begrüßenden Vorgehen hat unser Nachbarstaat schon vor geraumer Zeit einen Schritt gethan, der in allen Staaten Nachahmung verdient. Herrscht doch über das Wesen der Lungen- und Halsleiden und über die außergewöhnliche Ansteckungsgefahr bei diesen Krankheiten vielfach in den breiteren Schichten des Volkes noch die größte Unklarheit. Man ist nur zu leichtfertig gegenüber all den Bedingungen der Lebensgewohnheit, der Umgebung des Verkehrs, welche den Boden für die Aufnahme des Tuberkel-Bacillus vorbereiten, und man kennt nicht genügend diejenigen Mittel, welche den Körper gegen diesen Krankheitserreger immun, d. h. ansteckungssicher, zu machen geeignet sind. Die Hauptsache ist aber rege Aufmerksamkeit auf sich selbst. Das alte Sprichwort des griechischen Weisen „Erkenne dich selbst" hat seine eminente Bedeutung auch für die Beobachtung des körperlichen Wohlbefindens. Es wäre in hohem Maaße wünschenswerth, wenn gemeinnützige Vereine sich die Verbreitung der Kenntnisse angelegen sein lassen wollten, welche für die richtige Erfassung des Wesens und der Bedeutung selbst leichter Hals- und Lungenaffektionen erforderlich sind. Anerkennenswerth ist, daß Herr Ernst **Weidemann in Liebenburg a. Harz** ein Buch zusammengestellt hat, in welchem auch die vorgenannten Anweisungen der französischen Regierung wiedergegeben sind, welche für jeden, der selbst oder dessen Angehörige an Athmungsbeschwerden, Brustschmerzen, Husten, Heiserkeit sowie an sonstigen Lungen- und Halsaffektionen leiden, eine äußerst interessante Lektüre bietet. Herr Weidemann giebt in diesem Buche auch eine Zusammenstellung einiger aus den zahlreichen Gutachten, die über die günstigen Einwirkungen des aus dem russischen Knöterich hergestellten Brustthees bei Lungen- und Halsleiden erstattet worden sind. Hierin liegt unseres Erachtens ein werthvoller Fingerzeig für die wirksame Bekämpfung der beginnenden und auch der fortgeschrittenen Tuberkulose aller Art und können wir daher nicht dringend genug empfehlen, sich das Buch kommen zu lassen. [6315

# Amtliche Anzeigen.

## Bekanntmachung.

8313] Zufolge Verfügung vom 6. Februar 1900 ist am 7. Februar 1900 die in Lautenburg bestehende Handelszweigniederlassung des Kunstmühlenbesitzers **Franz Wiechert** in Pr.-Stargardt hierselbst unter der Firma

**F. Wiechert jun., Pr.-Stargardt**

in das diesseitige Handelsregister unter Nr. 1 eingetragen.

**Lautenburg**, den 6. Februar 1900.

**Königliches Amtsgericht.**

## Bekanntmachung.

8121] Die Stelle des **Polizei-Sergeanten** hierselbst soll zum 1. April cr. neu besetzt werden. Die Anstellung erfolgt zunächst probeweise auf 6 Monate. Das pensionsfähige Gehalt beträgt 300 Mk. jährlich. Außerdem werden 60 Mk. jährlich Kleidergelder gezahlt und 2 Gärten zur Nutzung gegeben.

Bewerber müssen der polnischen Sprache mächtig sein. Civilversorgungsberechtigte werden bevorzugt. Meldungen sind bis zum 1. März cr. bei uns einzureichen.

**Gorzno**, den 12. Februar 1900.

**Der Magistrat.**

8395] **Die Anfertigung der Einrichtungsgegenstände (Subsellien, Katheder, Schrank, Tafeln, Rouleaux, Kleiderhalter)** für die neugebaute zweiklassige Schule in **Maleczechowo** soll vergeben werden. Angebote sind **bis zum 21. d. Mts.**, bei dem Unterzeichneten, von dem auch die Bedingungen gegen Einsendung von 0,60 Mk. zu erhalten sind, abzugeben.

**Schwetz**, den 12. Februar 1900.

**Der Kreisschulinspektor. Kiessner.**

## Steckbrief.

8293] Gegen die unten beschriebene unverehelichte **Anna von Gruhn** aus Scheitnik bei Breslau, zuletzt in Gr.-Drensen aufhaltsam, katholisch, welche sich verborgen hält, ist die Untersuchungshaft wegen Diebstahls verhängt.

Es wird ersucht, dieselbe zu verhaften und in das nächste Justiz-Gefängniß abzuliefern und zu den Akten wider Gruhn 2. J. 38/00. hierher Mittheilung zu machen. Die Beschuldigte giebt sich für eine Besitzerstochter Emma Lübske aus Gr.-Drensen aus und hat auch auf deren Namen lautende Papiere bei sich.

**Schneidemühl**, den 10. Februar 1900.

**Königliche Staatsanwaltschaft.**

Beschreibung:

Alter: etwa 37 Jahre, Größe: über mittelgroß, Statur: untersetzt und stark, Haare: dunkelblond, stark gebrannt, Augenbrauen: stark und dunkel, Augen: dunkel, Nase: stark und dick, Mund breit, Kinn: rund, trägt Lorgnette, Gesichtsfarbe: blaß, stets geschminkt, Sprache: deutsch und polnisch, Kleidung: glattes, dunkelblaues Jacket, Kleid: dunkelblauer Wollstoff, Hut: dunkelblauer gerippter Filzhut mit dunklem Ripsbande. Besondere Kennzeichen: sehr kurzsichtig.

**Neubau der Artillerie-Kaserne für eine fahrende Abtheilung Feldartillerie zu Dt.-Eylau.** [8220

Es sollen öffentlich verdungen werden für die Wohnkaserne, das Familienwohnhaus, d. Stabsgebäude und den Krankenstall

1. **Donnerstag, den 15. März 1900, Vormittags 11 Uhr: Die Erd-, Maurer-, Asphalt- und Steinmetzarbeiten einschließlich Materiallieferung** in einem Loose.
2. **Donnerstag, den 15. März 1900, Mittags 1 Uhr: Die Zimmer- und Stakerarbeiten einschließlich Materiallieferung** in einem Loose.

Die Bedingungen und Zeichnungen liegen im Neubaubureau auf der Baustelle am Jamielniker-Wege zur Einsicht aus. Die Bedingungen können auch von dem Unterzeichneten gegen postfreie Einsendung von 3,50 Mark für je ein Bedingungsheft bezogen werden.

Dt.-Eylau, d. 9. Febr. 1900.

**Der Garnison-Bauinspektor. Volk.**

**Bekanntmachung.**

8413] **Mittwoch, den 21. Februar 1900**, Vormittags 10 Uhr, Verkauf von Roggenkleie, Weizenkleie, Fußmehl pp., Haferspreu, Heu- u. Strohabfall.

**Königliches Proviantamt Graudenz.**

# Holzmarkt

## Handelsholzverkauf.

Am Montag, den 26. Februar 1900, von Vormittags 11 Uhr ab, werden im Hotel du Nord zu Osterode Ostpr. etwa 160 Eichen (einige davon recht stark), 20 Buchen, 50 Birken und ca. 2000 Stück Kiefern-Bau- und Schneidehölzer, darunter ca. 700 Stück Kleinbauholz und Zöpfe, meistbietend verkauft werden.

Zum Ausgebot gelangen: Adlersbude, Schlag Jag. 21 und 36; Taberbrück, Wegverbreiterung Jag. 127—131, 145/8; Eckschilling, Gestellaufhieb Jag. $\frac{91}{110}$—$\frac{99}{118}$, Wegeverbreiterung Jag. 79/81, 94/5, 110/113; Bärenwinkel, Wegverbreiterung Jag. 132/136 und Rest der Totalität Jag. 136, 150—157, 163—165 und 177; Reußen, Schlag Jag. 194, (nur Laubholz.)

Nähere Auskunft ertheilt die unterzeichnete Oberförsterei, welche bei rechtzeitiger Bestellung auch Aufmaaßverzeichnisse gegen Erstattung der Schreibgebühren liefert. [8314

**Königl. Oberförsterei Taberbrück bei Locken Ostpr.**

**Der Forstmeister.**

7823] Am **Donnerstag, den 22. d. Mts., von Vorm. 10 Uhr ab** kommen in **Brakau** zum Verkauf gegen Baarzahlung aus Schutzbezirk Honigfelde, Jagen 76, 89, 81 und Totalität: ca 550 Kiefern-Stämme mit ca. 657 fm.

Der auf **Donnerstag, den 22. d. Mts.** in Garnsee angesetzte Holzverkaufstermin wird mangelnder Holzvorräthe wegen aufgehoben und auf **Sonnabend, den 10. März cr.** verlegt.

**Marienwerder**, den 10. Februar 1900.

**Kgl. Oberförsterei.**

8340] **Donnerstag, den 8. März**, von Vormittags 10 Uhr ab, wird im Ragnit'schen Gasthause zu Gr.-Schirrau das in den Jahresschlägen entfallende Eichen-, Eschen-, Linden-, sowie sonstiges Lang- und Nutzholz, auch Brennholz in großen Posten zu Handelszwecken zum Verkaufe gestellt.

Namentlich wird auf die sehr schweren, astreinen Eichen-Blöcke, sowie auf etwa 200 bis 300 Eschen aufmerksam gemacht, über welche Aufmaaß erfordert werden kann.

**Drusken b. Gr.-Schirrau Ostpr.**, d. 8. Februar 1900.

**Der Forstmeister.**

8169] Wir offeriren in unserem **Gubitter Walde**, 3 km von Bahnstation Ziegenberg gelegen, einen Posten

**Leiterbäume sowie Kiefernstangen.**

**Gebr. Lessheim, Mohrungen Ostpreußen.**

8000] Verkaufe aus dem Walde Gr.-Jauth fortlaufend

**Rothbuchen-, Weißbuchen-, Birken-Kloben**

à Mtr. 4,— Mk., sowie

**birk. Deichselstangen, auch trockene rothbuch. Bohlen**

verschied. Dimens., um zu räum., zu ermäß. Preisen.

Moritz Lyon, Freystadt Wpr.

**Birkenes Halbholz**

gesund, trocken, ca. 60 fm., sollen wegen Aufräumung d. Geschäfts billig verkauft werden. [8356

Kerber, Weide b. Neuenburg Westpreußen.

# Sämereien.

## Saatgerste

sehr ertragreich und in Qualität gut verkauft [8341

Ostaszewo bei Thorn.

## Rothklee

sehr schön, selbst gebaut, grobkörnig, seidefrei, zu 65 Mk. pr. Ctr.,

## Professor Märcker

beste und ertragreichste Saatkartoffel, zu 2,25 Mk. pr. Ctr. frei Dirschau oder Sobbowitz verkauft Dom. Lukoschin bei Dirschau.

## Kartoffeln

zur Saat, mit der Hand verlesen, Lieferung später nach Uebereinkunft, Weltwunder, Seed, Imperator, per Ctr. frei Station Tauer, offerirt zu Mark 1,80 Domaine Steinau bei Tauer. [5622

**Canadischen**

## Riesenhafer

sehr ertragreich, früh reifend (vor der Weizenernte) und langes, weiches Stroh liefernd, verkauft à Tonne 130 Mk. [7802

E. Rohrbeck, Pommey bei Pelplin.

## Saatkartoffeln

**frühe Rosen, Juli, frühe Zwickauer, Sunrise, Marius, Lech, Stella, Weltwunder, Topas, gelbe Rose, Dr. Delbrück, Prof. Märcker, Saxonia, Athene, Silesia, Hero, Prof. Wohltmann, Fortuna, Wilhelm Korn, Max Eyth, Neue Zwiebel, Baldur, Fürst von Lippe, Freya** verkauft [7088

Dr. Pacully, Sullnowo bei Schwetz (Weichsel).

## Königl. Oberförsterei Schwiedt bei Tuchel

**Regierungsbezirk Marienwerder.**

8202] Die nachstehend aufgeführten Kiefern-Langhölzer sollen mittelst schriftlichen Aufgebots verkauft werden:

| Nr. der Loose | Schutzbezirk | Jagen | Sortiment | Nummer der Hölzer | Stückzahl | fm | dec | Aufforderungspreis für d. ganze Loos M. | Pf | Entfernung von der Braheablage km |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1 | Rudabrück | 185 | Stämme I. Kl., besser. Holz | 1—4 | 4 | 9 | 19 | 169 | . | |
| 2 | " | " | " II. " " " | 5—17 | 13 | 21 | 29 | 367 | . | |
| 3 | " | " | " III. " " " | 18—85 | 68 | 80 | 32 | 1293 | . | |
| 4 | " | " | " IV. " " " | 86—367 | 282 | 220 | 74 | 2538 | . | |
| 5 | " | " | " IV. " gering. Holz | 368—568 | 201 | 116 | 73 | 1342 | . | |
| 6 | " | " | " V. " " " | 569—1549 | 981 | 299 | 38 | 2425 | . | |
| 7 | Birkwald | 126b | " II. " besser. Holz | 1—4 | 4 | 6 | 19 | 106 | . | |
| 8 | " | " | " III. " " " | 5—58 | 54 | 63 | 42 | 1021 | . | |
| 9 | " | " | " IV. " " " | 59—227 | 169 | 135 | 32 | 1556 | . | |
| 10 | " | " | " III. " gering. Holz | 228 u. 411 | 2 | 2 | 37 | 38 | . | |
| 11 | " | " | " IV. " " " | 229—410 | 182 | 108 | 64 | 1249 | . | |
| 12 | " | " | " V. " " " | 412—1472 | 1061 | 293 | 03 | 2374 | . | |
| 13 | Döbelsheide | 98 | " I. " besser. Holz | 1 | 1 | 2 | 39 | 44 | . | |
| 14 | " | " | " II. " " " | 2—14 | 13 | 21 | 05 | 363 | . | |
| 15 | " | " | " III. " " " | 15—88 | 74 | 87 | 37 | 140 | . | |
| 16 | " | " | " IV. " gering. Holz | 89—360 u. 421—455 | 307 | 220 | 66 | 2537 | . | |
| 17 | " | " | " V. " " " | 456—1019 | 564 | 182 | 19 | 476 | . | |
| 18 | Schwiedt | 155 | " I. " besser. Holz | 1—19 | 19 | 46 | 09 | 848 | . | |
| 19 | " | " | " II. " " " | 20—81 | 62 | 104 | 36 | 1800 | . | |
| 20 | " | " | " III. " " " | 82—205 | 124 | 150 | 76 | 2427 | . | |
| 21 | " | " | " IV. " " " | 206—417 | 212 | 180 | 31 | 2073 | . | |
| 22 | " | " | " IV. " gering. Holz | 418—552 | 135 | 82 | 51 | 949 | . | |
| 23 | " | " | " V. " " " | 553—914 | 362 | 114 | 59 | 928 | . | |

Rechnerische Berichtigungen und Berichtigungen in Folge Abnahme bleiben vorbehalten. Die Gebote sind für jedes Loos in runder Summe in vollen Mark mit der Aufschrift „Holzaufgebot" spätestens 24 Stunden vor dem Eröffnungstage unterschrieben, wohl verschlossen und portofrei der Oberförsterei zuzustellen. Sie müssen leserlich und unkorrigirt sein, sind ohne jede Nebenbedingung abzugeben und haben die Erklärung zu enthalten, daß Bieter sich den ihm bekannten Verkaufsbedingungen unterwirft. Die Eröffnung der Gebote erfolgt am 21. Februar d. Js., Vormittags 10 Uhr, in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter in **Neumann's** Hotel in **Tuchel** (Bahnstation). Die neben den gültigen allgemeinen Bedingungen aufgestellten besonderen Bedingungen und die Aufmaßlisten können wochentäglich Vormittags im Geschäftszimmer der Oberförsterei eingesehen werden. Nach Ertheilung des Zuschlages ist ein Fünftel des Kaufpreises sofort im Termin, bezw. wenn Bieter im Termin nicht anwesend ist, zwei Tage nach erhaltener Benachrichtigung an die Königliche Forstkasse zu Tuchel zu zahlen. Nach der Submission findet eventl. Licitation der Schläge Jagen 64 — Belauf Döbelsheide, Jagen 254 — Belauf Rudabrück, Jagen 175 — Belauf Birkwald statt, wenn die Schläge bis zum Terminstage fertig gestellt und abgenommen sind.

**Der Oberförster.**

## Oberförsterei Chotzenmühl bei Zechlau Westpr.

8291] Verkauf von Kiefern-Langholz im Wege des schriftlichen Angebotes am **23. d. Mts.**, 10 Uhr Vormittags, im Gasthause zu **Babylon**.

| Loos Nr. | Schutzbezirk | Jagen | | Bauholz I. Kl. Std. | I. Kl. fm | II. Kl. Std. | II. Kl. fm | III. Kl. Std. | III. Kl. fm | IV. Kl. Std. | IV. Kl. fm | V. Kl. Std. | V. Kl. fm | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1 | Kupfermühl | 721 | gesund | 1 | 2,26 | 5 | 8,36 | 3[illegible] | 44,83 | 189 | 136,57 | 250 | 78,25 | I. b. III. Kl. geröthet |
| | | | Anbruch | 1 | 3,12 | 1 | 1,97 | 4 | 5,03 | 6 | 4,78 | 3 | 0,89 | 1 km zur Ablage. |
| 2 | dto. | 727 | gesund | 3 | 6,30 | 18 | 29,93 | 57 | 68,0 | 247 | 176,97 | 317 | 100,98 | I. b. IV. Kl. geröthet |
| | | | Anbruch | . | . | 2 | 3,17 | 6 | 7,63 | 12 | 9,32 | 5 | 1,80 | 1 km zur Ablage. |
| 3 | dto. | 64a | gesund | . | . | 1 | 1,54 | 40 | 46,04 | 217 | 150.14 | 415 | 126,11 | II. u. III. Kl. geröthet |
| | | | Anbruch | . | . | . | . | . | . | 2 | 1,31 | 7 | 2,72 | 1 km zur Ablage. |
| 4 | dto. | 63 | gesund | . | . | . | . | 7 | 8,22 | 31 | 22,28 | 45 | 14,23 | 1 km zur Ablage. |

**Bem.:** Unter der V. Kl. befinden sich keine Zöpfe. Die I.—IV. Kl. ist nach Vorschrift für Handelsholz ausgehalten.

Die Gebote sind gesondert für jedes Loos und jede Taxklasse, ebenso nach gesund und Anbruch pro fm in vollen Zehnteln von Mark mit der Erklärung, daß Bieter sich den ihm bekannten Verkaufsbedingungen unterwirft, bis zum 22. d. Mts., Abends 7 Uhr, auf der Oberförsterei oder bis zum 23. d. Mts., 10 Uhr Vormittags, im Gasthause zu Babylon bei Zechlau in verschlossenem Umschlage mit der Aufschrift „Holzangebot", abzugeben. Die Eröffnung der Gebote erfolgt am 23. Februar im genannten Gasthause.

Nach dem Submissionstermin um 11 Uhr Vormittags, Einzelverkauf:

**Belauf Kupfermühl:** Kiefern, Jagen 86 = ca. 300 fm Langholz aller Taxklassen, ca. 100 rm Nutzholz. Jagen 72 = 4 Stangen I. Kl. 19,5 rm Nutzholz. Jagen 64a = 36 Stangen I. Kl. 4 rm Nutzholz.

**Belauf Bachhorst:** 24 Stück Kiefern-Langholz IV. und V. Kl. = 9,23 fm.

**Belauf Eichs:** 314 Stück Kiefern-Langholz IV. und V. Kl. = 80,28 fm, 17 Kiefern-Stangen I. Kl. **Birken:** 48 Stück Langholz V. Kl. = 6,95 fm, 16 Stangen I. Kl., 44 rm Nutzknüppel 4 m lang.

**Von 1 Uhr Nachmittags: Brennholzverkauf nach Vorrath.** [8291

## Königl. Oberförsterei Pflastermühl.

Mittwoch, den 21. Februar d. Js., von Vormittags 10 Uhr ab, gelangen im Kruge zu Pflastermühl folgende Brennhölzer zum öffentlich meistbietenden Verkauf: [8290

I. Eisenhammer, Total. 150 rm Kiefern-Kloben und Knüppel, 240 rm Reisig II.

II. Fahlbruch, Schlag Jag. 45, 27 rm Kiefern-Kloben, Total. ca. 10 rm Kiefern-Kloben und Knüppel, ca. 400 rm Laub- und Nadelholzreisig II.

III. Kaltfließ, Total. ca. 300 rm Kiefern-Kloben und Knüppel, 20 rm Reisig I.

IV. Fuchsbruch, Durchforstung, Jagen 280, ca. 180 rm Kiefern-Kloben und -Knüppel, 50 rm Reisig I.

## Holztermin in Nielub

**am Dienstag, den 20. d. Mts., Vorm. 10 Uhr,** im Vereinshause zu Briesen. [8147

Zum Verkauf kommen

ca. 600 Meter Birken- und Aspen-Kloben, Knüppel, Stubben und Reisig, einige Aspen u. Eichenpfahlholz.

**Die Gutsverwaltung.**

---

**Eine ausgebaute**

## Wasserkraft

**v. 250 Pferdest., bis 500 zu erhöh., nahe bei e. größeren Stadt Westpr., hart a. Bahn u. Chaussee geleg., in d. Nähe ausgedehnte Waldungen, zu jed. Betriebe geeign., ist preiswürd. zu verkauf. Meldungen werd. briefl. mit d. Aufschrift Nr. 4092 durch d. Gesell. erb.**

---

**Ca. 1000 Centner**

## Futterrüben

hat abzugeben, per Centner 60 Pfg. ab Hof. Bei Waggonweise Abnahme frei Bahnhof Marienwerder. [8280

**Franz, Neuhöfen bei Marienwerder Westpr.**

---

**500 Centner**

## Futterrunkeln

verkauft Joh. Bartel, Gr.-Lubin bei Graudenz [8223

## Geldverkehr.

Auf eine Besitzg. v. 21,72,80 ha wird ein erststelliges Darlehn v. **12000 Mk.** sofort gesucht.

**Redlinger, Marienwerder.**

---

**3000 Mark** zum 1. 4. zur ersten Stelle gesucht. Feuerversicherung 5500 Mk. Meld. werd. brieflich m. d. Aufschr. Nr. 8381 durch den Geselligen erbeten.

---

**6000 Mark**

zur 1. Stelle a. ein städt. Grundstück sof. gesucht. Meld. w. briefl. m. d. Aufschr. 8417 durch d. Ges. erb.

---

Für eine Möbelfabrik mit guter Engros- und Detail-Kundschaft, i. einer Stadt der Provinz, mit 50000 Mk. Einnahme, wird zur Vergrößerung des Geschäfts

**ein Kompagnon**

mit mindestens 50000 Mark Vermögen gesucht. Fachmann oder Kaufmann. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 8396 durch den Geselligen erbeten.

---

Suche

**stille Theilnehmer**

zur Ziegelei m. 2 Millionen jährl. Leistung, v. 500 bis 10000 M. u. mehr. Sicherstell. u. 10—15 % Zinf. garant. Ziegelmstr., w. Geld h., k. d. Stell. gl. übern. a. Akkord. Meld. werden briefl. m. d. Aufschrift Nr. 8355 d. d. Gesell. erb.

## Zu kaufen gesucht.

8266] Eine alte, horizontal schneidende

## Sägemaschine

mit Lokomobile zu treiben, wird gesucht. Um Angabe des ungefähren Preises wird gebeten. Näheres Dominium Kroexen bei Marienwerder.

Boltz, Amtsgerichtsrath a. D.

---

Ein 100 bis 200 Morg. groß.

## Torfbruch

zu kaufen gesucht. Angebote m. genauer Angabe der Größe, Tiefe, Lage und d. Preises des Torflagers w. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 8362 d. d. Gesell. erbet.

---

Ein gut erhaltenes

## Horizontalgatter

wird zu kaufen gesucht. Gefäll. Meldungen mit äußerster Preisangabe werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 8343 durch den Geselligen erbeten.

---

8347] Dom. Budda, Post Lubichow, kauft od. tauscht pr. April

**200 Ctr. Seed**

**200 Ctr. blaue Riesen**

**200 Ctr. Richters Imperat.**

1 Lad. { **100 Ctr. Prof. Kühn**
**100 Ctr. gelbe Rosen.**

Alles verlesene Pflanzkartoffeln. Daselbst kann sich melden ein selbstthätiger, einfacher

**Gärtner und ein Kuhfütterer**

der mit eigenen Leuten ca. 80 Stück Vieh versorgt, auch melkt.

## Viehverkäufe.

## 2 Pferde

geeig. f. Landarb., sehr preisw. zu verkauf. **Max Rosenthal,** Spediteur, Bromberg. [8557

---

8306] Verkaufe

## Fuchsstute

viel Blut, nicht ganz 7 Jahre, 3½ Zoll, breit u. tief, ohne Untugenden, sehr flott, gut geritten, bei der Truppe u. unter Dame gegangen, sicher im Gelände, gut aussehend. Preis 900 Mark.

Hermann Falkenthal, Slupowo bei Mrotschen, Provinz Posen.

---

Angekörter ostpreußischer, goldbrauner

## Deckhengst

5 Jahre, 5,5", kräftig, mit guten Gängen, steht auf dem Dom. Klukowo b. Flatow preiswerth zum Verkauf. [7894

L. Becker, Amtsrath.

---

## Reitpferd

für schweres Gewicht, Ostpreuße, mit gutem Rücken, regulären u. guten Gängen, dunkelbrauner Wallach, 5' 5" groß, 7 Jahre alt, verkauft [8270

Ostrowitt bei Schoensee Westpreußen.

---

8255] Drei alte, starke

## Pferde

hat per sofort abzugeben
Lenzwalde
per Schl.-Roggenhausen.

---

## 4 alte Arbeitspferde sowie 1 drei- und 3 zweijährige Fohlen

hat sofort abzugeben [8256
Die fiskalische Gutsverwaltung
Sumowo bei Naymowo.

---

## Brauner Wallach

5' 7" groß, als Reit- u. Wagenpferd geeignet, 5 Jahre alt,

## Fuchsstute

5' 4" groß, 6 Jahre alt, starker Wagenschlag, **3 tragende, gute**

## Milchkühe

verkäuflich bei [8272
Tiahrt, Roßgarten bei Mischke.

---

## Ein Fuchswallach

truppen- und straßensicher, mit vollkommen gesunden Beinen und starkem Rücken, gut geritten, ist, weil überzählig, billig zu verkaufen. [8253

Hauptm. Melms, Graudenz, Pohlmannstr. 12.

---

8287] **Brauner, preußischer**

## Wallach

7jährig, 1,70 Meter, truppenthätig, musikfromm, vorzüglich. Dienstpferd für Kompagniechefs und Adjutanten von mittlerem Gewicht, bequeme Gänge, sehr elegantes Exterieur, preiswerth zu verkaufen.

Oberleutnant von Livonius, Dt.-Eylau.

---

## Ein Rappwallach

5' 2", edel, flotter Gänger, 4jähr., steht zum Verkauf. Preis 600 Mark. [8082

Rahnau per Pr.-Holland.

---

**Hochtragende Kuh**

ca. 11 Ctr. schwer, 5jährig, verkäufl. Blümchen b. Laskowitz.

---

Herrschaft **Wonsowo**

Post Wonsowo, Eisenbahnstation Neutomischel, offerirt aus ihren Reinzuchten

## Simmenthaler Bullen und Zuchtschweine

jeglicher Kategorie u. jeden Alters der großen, weißen Schweinerasse (Yorkshire) in bekannter vorzüglicher Qualität. [23

---

7770] Aus hiesiger ostpreuß. Holländer Heerdbuchheerde sind

**6 tragende**

## Kühe

zur Zucht geeignet, wegen Farbfehler zu billigem Preise verkäuflich. Heerde hat nie Seuche gehabt.

Groß-Ramsau, Bahnhof Wieps Ostpreußen.

---

Auf Pfarrgut Blandau bei Gottersfeld stehen 4 Stück 5jähr. schöne

## ostpreuß. Zugochsen

zum Verkauf. Meldungen an Dom. Pillewitz b. Gottersfeld.

---

7763] 10 bis 12 junge, kräftige

## Zugochsen

aus seuchefreier Gegend, zu kaufen gesucht. Bayern bevorzugt. Grams, Rathsdorf b. Preuß.-Stargard.

---

## 50 fette Schweine

sind verkäuflich in [7362
Dom. Targowisko
bei Löbau Westpreußen.

---

8273] Archidiakonka bei Culmsee verkauft **10 Stück 1½- bis 2jährige, ungedeckte**

## Sterken.

Eltern importirte Ostfriesen und Holländer.

---

## Drei fette Bullen eine Sterke

hat zu verkaufen [8335
Lenz, Neudorf b. Graudenz.

---

8248] In Walko p. Frögenau Ostpr. stehen wegen Aufgabe der Pacht ca. 13 hochtragende

## Kühe

zum Verkauf.

---

8316] 10 bis 12 junge, kräftige, ostpreußische

## Zugochsen

aus seuchefreier Gegend zu kaufen gesucht. Lehmann, Karbowo bei Strasburg i. Westpr.

---

**23 fette**

## Stiere

stehen zum Verkauf [8329
Dom. Subkau Westpreußen.

---

7777] In Dom. Brunau bei Culmsee stehen **40 imp.**

## Ia ostfries. Zuchtbullen

12 Mon. alt, schwarzbunt, zum größten Theil sprungfähig, zum Verkauf. Wagen (vorherige Anmeldung) Bahnhof Culmsee.

---

7785] Zwei junge, 5 Monate alte

## Jagdhunde

ein 10 Monat alter

## Jagdhund

billig zu verkaufen.
Radau, Wrotzlawken,
Post- und Bahnstation.

---

Ein langhaariger, deutscher

**Jagdhund**

(16 Monate alt), noch roh und unverdorben, sowie eine

**Büchsflinte**

nebst **Einlegerohren,** und eine

**Hühnertasche**

sind billig zu haben. Meldung. werd. briefl. mit der Aufschrift Nr. 7875 durch d. Geselligen erb.

---

6641] Verkäuflich 6 bis 7

## Truthähne

zur Zucht à 9 Mark, 4 reinrassige, rebhuhnfarbige

## Italiener Hähne

à 4 Mark.
Dom. Roggenhausen.

---

2904] Fräul. Wichert, Gut Neuenburg Westpr., verk grosse, schwere **Langshan-Hähne** a 5 u. 6 Mk., **Plymouth - Rocks × Langshan-Hähne** a 5 u. 3 Mk., **2 Aylesbury-Erpel,** sehr gross, a 6 Mk., **Bronce-Puthähne** a 12 Mk.

---

8142] Gesucht **50 Schweizer**

## Sahnen-Zibben

Dom. Domkau p. Geierswalde Ostpreuß n.

---

7920] Suche 500 engl. magere oder angefl.

## Lämmer

bei hohem Preise u. sof. Abnahme.
J. Baruch, Freystadt Westpr.

---

**20 junge, magere**

## Stiere

mit guten Formen, 9 bis 10 Ctr. schwer, zur Mast geeignet, werd. zu kaufen gesucht. Gefl. Meld. mit Preisangabe werden briefl. mit der Aufschr. Nr. 8328 d. d. Geselligen erbeten.

## Grundstücks- und Geschäfts-Verkäufe.

7839] **Bäckerei-Grundstück** unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Ort 4000 Einw., nur 2 Bäcker, viel Industr. E. Bodwils, Prinzenthal-Bromberg.

---

8399] **Geschäfts-Verkauf.** Wegen Fortzug beabsichtige ich m. **Papier- u. Kurzwaarengesch.** sofort zu verk. M. Koneffke, Danzig, Rambau Nr. 4

---

8351] **Ein in neuem Stil erb., dreistöckiges, städtisches**

## Geschäftshaus

direkt am Markt, sowie mehrere **Höhen- u. Nieder.-Gasthäus. u. Grundst.,** bei gering. Anz., weist ohne Prov. nach

van Bergen, Riesenburg.

Gesuche um Kauf u. Verkauf v. städt. u. ländl. Grundst. nehme ebenfalls entgegen u. ertheile in kürz. Frist Auskunft. D. O.

---

## Schönes Restgut

ca. 200 Morg., mit **gut. Gebäud. u. Inventar,** in der Niederung gelegen, mit **großem Torflager,** preiswerth unter günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 7971 durch den Geselligen erbeten.

---

**Verkaufe**

**mein Grundstück**

3 Kilom. Bahnhof und Chaussee, 194 Morgen groß, 28000 Mark Landschaft, Weizenboden, alles drain., sehr gut. Invent., 14 Milchkühe, todt. Inventar überkompl. Meld. w. briefl. mit der Aufschr. Nr. 7425 durch den Geselligen erbeten.

---

## Mein Hausgrundstück

in Rehden Westpr., am Markt, in bester Geschäftslage, ist unter günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen. [7943

Wierzbowski, Culm a. W.

---

**Meine, im großen Kirchdorf gelegene** [7941

## Gastwirthschaft

**mit Saal, 3 Fremdenzimm., 40 Morgen gutem Acker incl. Wiesen und Torf, will ich anderer Unternehmungen halber von sofort preiswerth verkaufen.**

**H. Kleefeld. Reichwalde, Kr. Pr. Holland.**

---

Eine rentable **Molkerei,** mit Handbetrieb, in Gymnasial- und Garnisonst., krankheitsh. abzug. Erforderliches Kapital 5000 Mk. Meld. werd. brfl. mit d. Aufschr. Nr. 8089 durch d. Gesell. erbet.

---

## Gute Brodstelle.

8020] Zur Uebergabe nächsten Herbst stelle m. altren.

## Eisenwaaren- und Wirthschaftsartikelgesch.

zum Verkauf; bin leidend u. setze mich zur Ruhe. Zahlungsfähig. Käufern ertheile gern Auskunft.

A. Heiser, Darkehmen Ostpr.

---

**Altrenommirte**

## Gastwirthschaft

ca. 300 Jahre best., Tanzsaal, Gesellschaftsz., Garten 2c., elektr. Bahn u. Lichtanl., in best. Lage auf gr. Vorst. Thorns, sehr gut geh., krankheitshalb. sof. z verk. Anzahl. 10- bis 15000 Mk. Gefl. Meld. werd. brfl. m. d. Aufschr. Nr. 7260 durch d. Geselligen erb.

---

## Gasthaus

vorzügliche Brodstelle, allein im Dorfe, massiv gebaut, mit Schank u. Material, 10 Mrg. gut. Weizenboden, eine Wasser- u. Schneidemühle dicht dabei, bin ich willens wegen anderer Unternehmungen halber aus freier Hand zu verkaufen. Anzahlung nach Uebereinkunft. Briefmarke beifügen.

8239] R. Jung, Bogen
bei Rannau, Kreis Heilsberg.

---

## Meine Gastwirthschaft

mit 3 Mrg. Land, Gaststall und Scheune, im Kirchdorf, 2 km von der Chaussee u. 3 km von der im Bau begriffenen Eisenbahn geleg., im Werthe von 12900 Mk., Anzahlung 6000 Mk., will ich sofort krankheitshalber verkaufen.

Fr. Lübek, Dombrowken bei Bobau Westpr.

---

## Gute Brodstelle.

8262] Umständehalber ist ein

## Flaschenbier-Geschäft

mit 7- bis 800 Tonnen Umsatz jährlich, zu verkaufen. Zur Uebernahme des Geschäfts nebst Inventarium sind 4- bis 5000 Mark erforderlich.

Meldungen unter B. 3 befördert die Expedition des Schivelbeiner Kreisblatts.

---

8380] Beabsichtige mein

## Grundstück

in welchem s. 25 J. e. Material-, Mehl- u. Kohlengesch. m. g. Erfolg betrieb., anderer Untern. u. g. Bedingungen zu verkaufen. Näh. Auskunft ertheilt Kaufm. Dumont, Graudenz.

---

8371] Mehrere städtische und ländliche **Gasthöfe** sind zu verkaufen od. zu verpachten. Näh. durch Karl Schulz, Schneidemühl, Güterbahnhofstraße 13.

---

8377] Ein gut rentab. **Restaurations-Grundstück** mit voller Konzession, Saal u. 2 Restaur.-Räumen, vollständ. eleg. einger., mit feinem Fuhrwerk, habe ich in Tilsit für 70000 Mk. zu verkauf. Anzahlung 6- b. 8000 Mk. Nachweislich über Bier-Verkauf die Brauereien Ludwig Schroeter, Tilsit, Klesselstr. 4a.

---

8384] **In aufblühender Garnisonstadt Westpreußens gelegenes**

## Grundstück

welch. infolge sein. Lage an schiffbar. Wasser u. d. darauf befindl. Baulichkeit. sich ganz vorzügl. zu ein. industriell. Anlage eignet, soll unt. günstig. Bedingung. **verkauft** werden. Die Baulichkeiten, bestehend aus ein. dreistöckig., bish. als Lagerspeicher verwandt. Gebäude von ca. 550 qm Grundfläche, ein. klein. Wohnhause u. dazu gehörig. Stallungen, sind in bestem Zustande u. könnt. mit gering. Kosten zu jed. gewerblich. Anlage umgebaut werden. Bemerkt sei, daß Besitz. sich evtl. an d. Unternehm. betheilig. würde. Gefl. Anfragen sub Chiffre A. M. 832 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Königsberg i. Pr.,** erbeten.

---

## Herrschaftl. Besitzung

in Bad Aibling (bayr. Vorland), 20 Zimmer enthaltend, mit Treibhaus, Stallung, Gärtnerwohnung, prachtvollem grossen Park, auch zur Errichtung einer Pension oder eines Sanatoriums geeignet, **zu verkaufen oder zu verpachten.** Briefe unter **M. C. 4092** an **Rudolf Mosse, München.**

---

Das in Adl.-Rauden beleg., bisher von dem verstorb. Rentier Ernst Meseck bewohnte

**Grundstück**

ist zu verkauf. Größe 1 Hektar. Gefl. Meldung. br. mit der Aufschrift Nr. 7964 d. d. Gesellg. erb.

---

8132] Am **14. März,** 9 Uhr, findet auf dem Amtsgericht **Allenstein** die Subhastation der dicht bei Allenstein gelegenen

## massiven Windmühle

nebst einem **Wohnhause** statt.

---

## Meine Gastwirthschaft

in Schönwalde bei Thorn mit ca. 30 Morgen Acker u. Wiesen, guten Gebäuden, beabsichtige ich, ohne Inventar, zu verkaufen. Kaufpreis 21000 Mark, Anzahlung 3500 Mark. [8230

B. Grunwald,
Schönwalde bei Thorn.

---

8419] Beabsichtige mein

## Etablissement

mit Saal, Vergnügungsgarten und Land, in der Nähe von Graudenz zu verk. Meld. unter **E. N. 26** postlag. Graudenz.

---

**Gesicherte Existenz!**

Alleiniges, altes

## Baugeschäft

**(Maurer- und Zimmerei)**

in einer kleineren Stadt Ostpreußens, mit ausgedehnter, fester Kundschaft, anderer Unternehmungen halber sofort, spätestens 1. April cr., an tüchtigen, soliden Nachfolger abzugeben. Zur Uebernahme des Lagers, sowie der abgeschlossenen reichhaltigen Bauten 15000 Mk. erforderl. Reflektant. wollen schleunigste Meldg. briefl. mit der Aufschrift Nr. 8357 durch den Geselligen einsenden.

---

## Geschäftsverkauf!!

Mein Material-, Schank- und Restaurations-Geschäft nebst ½ Hufe Land, bin ich willens, zu verkaufen. Das Geschäftshaus hat die beste Lage und ist für Viehhändler u. s. w. das alleinige Logis. Einem Geschäftsmanne, der polnischen Sprache mächtig, würde es sehr zu empfehlen sein. Meldg. w. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 7950 d. d. Ges. erb.

---

## Mein Grundstück

bestehend aus 168 Morg. gutem Boden, ¼ Meile von der Stadt entfernt, ist für den Preis von 45000 Mk. mit vollem Inventar sofort zu verkaufen. Anzahlung 25000 Mk. [8012

M. Perlicki
in Miaty bei Tremessen.

---

## Mühlengut

zu verkaufen oder vertauschen.
Auskunft ertheilt [6233
Rosenbaum, Nied.-Strelitz
Fordon.

---

Mein in der Kreis- u. Garnisonstadt Sensburg Ostpr. mit zwei Bahnhöfen belegenes 2stöck.

## Geschäftshaus

50 Jahre im Betrieb, Material, Kol., Eisenw. u. Schank, beabsichtige Krankheits- und Alters wegen für 8000 Thlr. mit 7- bis 9000 Mark Anzahlung zu verkaufen. Näheres bei [7611

J. Gallwitz, Sensburg.

---

5496] Mein in der Stadt Elbing, Schmiedestr. 15, belegenes

## Grundstück

in welchem seit ca. 50 Jahren eine Bäckerei mit gutem Erfolge betrieben wird, sich wegen seiner vorzüglichen Lage auch zu jedem anderen Geschäft eignet, ist zu verkaufen.

A. Troll, Bäckermeister,
Elbing, Schmiedestraße 15.

---

## Mein Haus

allerbeste Lage der Stadt, worin über 30 Jahre ein flottes Manufaktur-Gesch. betrieben wurde, passend für jede Branche, will ich unter günstigen Bedingungen verkaufen. [8231

Max Rosenthal, Wollin i. Pom.

---

!!! Achtung !!!

**Mein Grundstück**

in welchem seit über 20 Jahren nachweislich eine sehr gutgehende **Bäckerei** betrieben wird, will ich umständehalber sofort unter **sehr günstigen Bedingungen** verkaufen. [7610

H. Wacknitz, Dt.-Krone Wpr.

---

**Zweistöckig., neuerbaut., massiv. Wohnhaus** n. 1 bezw. 2 Morg. Land i. Schwedenhöhe b. Bromberg Beelitzerstr. 19, Umst. h. zu verkauf. Näh. Auskunft ertheilt **O. Rux,** Adlerstraße 4.

---

## Kl. Besitzthum

in schöner Lage, mit gut. Boden, Familienverhältnisse halber sofort zu verkaufen. Näheres zu erfragen bei Krüger in Rospitz bei Sedlinen Wpr. [8408

---

**Sichere Existenz**

wird zwei jungen Leuten geboten, die sich in der Kolonialwaarenbranche etabliren wollen. Ein Hauptgeschäft mit zwei gut gehenden Filialen (nachweisbar) ist in einer Provinzialhauptstadt von über 100000 Einwohnern unter sehr günstigen Bedingung. im Ganzen eventl. auch einzeln zu haben. Umsatz 100- bis 120000 Mark. Anzahlung 8- bis 10000 Mark. Verkäufer schließt sich einem Fabrikunternehmen an und kann die Uebernahme gleich erfolgen. Miethe für alle drei Geschäfte nur 2400 Mark. Bewerber wollen genaue Angaben brieflich mit der Aufschrift Nr. 8359 durch den Geselligen einsenden.

---

Mehrere vorzügliche

**Höhen- und Niederungs-Grundstücke**

im Kreise Marienwerder, weist unter günstigen Bedingungen nach u. woll. Käufer Meld. br. mit der Aufschrift Nr. 6814 d. den Geselligen einreichen.

## Pachtungen.

**Kl. Hotel** m. gutgeh. Restaur. p. sof. z. verp. Z. Uebern. ca. 3- b. 4000 Mk. Meldg. w. br. m. der Aufschr. Nr. 8376 d. d. Gesell. erb.

---

8348] Meine starke

**Bockwindmühle**

bin ich gesonnen, von gleich an einen gelernten Müller zu verpachten. Auch wird ein

**verh. Schweizer**

bei 40 Kühen von gleich gesucht.

Lichtenstein, Gutsbesitzer, Dakau b. Nikolaiken.

---

Rest.-Grundst. m. Saal, Kegelb. u. Volksg., m. vollst. Einr. b. 10000 M. Anz. z. verk. Kolon., Delikat.-Handl. m. Aussch. u. voll. Einr. b. 8- b. 10000 M. Anzahl. u. günst. Beding. mit Waarenvorräthen i. Pacht z. übergeben. Meld. persönl. in meiner Cigarrenhandlung. P. Majewicz, Gnesen, Hornstraße 30. [6549

---

## Gartenetablissement in Danzig.

Mein Restaurations-Grundstück, genannt „**Milchpeter**", m. komfortabl. **Wirthschafts- und Wohngebäude,** mehreren groß. **Sälen,** großen **Park- und Konzertgarten** und **extra Schanklokal, unmittelbar an der Fähre gelegen,** nebst **gesammtem Invent.,** Blick auf den Weichselstrom, beste Dampferverbindung, beabsichtige ich vom 1. April d. J. ab anderweitig zu verpachten. Pachtlustige wollen ihre Adresse resp. sich täglich von 2 bis 4 Uhr Nachmittags in meinem Comtor, Große Allee Nr. 2, melden. [7618

M. Rabowsky.

---

**E. rentable Bäckerei**

wird vom 1. April d. Js. zu pachten gesucht.

Meldungen werden briefl. mit d. Aufschrift Nr. 8092 durch de Geselligen erbeten.

Neu! Neu!
**Hôtel Ludwig Dahm,**
Berlin, Mittelstr. 20.
Eleg. möbl. Zim. v. 1.50 b. 8 [illegible]

Selten gebotene grosse Treffer für solch niedrigen Einsatz!
Zweite und letzte
# Aachener Dombau- und Krönungshaus- Geld-Lotterie
210000 Loose
8920 Gewinne
und 1 Prämie zus. 945000 ℳ
Baar ohne Abzug zahlbar.
**Ziehung 8., 9. u. 10. März.**
Die Prämie von 300,000 Mark fällt dem zuletzt gezogenen Hauptgewinn von 1000 M. an aufwärts bis 200,000 Mark zu.
Gewinn-Plan:

| | | |
|---|---|---|
| 1 | Prämie ℳ | 300000 |
| 1 | Gewinn à ℳ | 200000 |
| 1 | à | 100000 |
| 1 | à | 50000 |
| 1 | à | 25000 |
| 1 | à 10000 = | 10000 |
| 5 | à 5000 = | 25000 |
| 10 | à 3000 = | 30000 |
| 20 | à 1000 = | 20000 |
| 30 | à 500 = | 15000 |
| 50 | à 300 = | 15000 |
| 100 | à 100 = | 10000 |
| 200 | à 50 = | 10000 |
| 500 | à 30 = | 15000 |
| 8000 | à 15 = | 120000 |

*Aachener Loose:*
1/1 ℳ 10, 1/2 ℳ 5, 1/4 ℳ 2.50
Porto und Liste 30 Pf. extra, ferner die beliebten
**Stettiner Pferde-Loose**
à 1 ℳ, 11 Loose 10 ℳ
empf. u. vers. auch unter Nachnahme — die billigste u. sicherste Bestellung ist Post-Anweisung — das General-Debit:
**Lud. Müller & Co.**
Bank-Geschäft **Berlin C.,** Breitestr. 5.
Telegr.-Adr.: Glücksmüller.

Loose in **Graudenz** bei **Eugen Sommerfeldt** vorm. Otto Alberty, Marienwerderstr. 38, Frau **L. Kauffmann,** Herrenstrasse 20, **Jul. Ronowski,** [illegible]strasse 15. [7372

# ASTHMA
Befragen Sie Ihren
**Hausarzt**
wegen der Wirkung des **Neumeier**'schen
**Asthma-Pulvers.**
Dasselbe ist kein Geheimmittel und entspricht den Anforderungen der Medizinalbehörde. — Das Pulver ist patentamtlich geschützt und in seiner Zusammensetzung den Herren Aerzten bekannt.
Erhältlich in allen **Apotheken zu Mk. 1.50** die Originaldose, od. direkt gegen Postnachn. zu M. 1.85 einschließlich Porto von
**Apotheker Neumeier, Frankfurt a. M.**

# Buchen-Essigspähne
sachgemäß bearbeitet, zweckmäßig gerollt, sofort gebrauchsfertig, offerirt **Hugo Nieckau,** Fabrik für Wein- u. Malz-Essig, **Dt.-Eylau.** [132[illegible]

# Tapeten
kauft man am billigsten bei [1369
**E. Dessonneck.**

Tausende
v. Anerkennungen beweisen es, dass meine
**Fahrräder**
u. Zubehörteile nicht nur die besten, sondern auch die allerbilligsten sind.
Wiederverkäufer gesucht.
Illustr. Preisliste gratis u. franko.
**J. F. Meyer,** Bromberg.
Erstes u. grösstes Ostdeutsches Fahrrad-Versand-Haus.

Trotz enorm gestiegener Garnpreise offeriren wir, soweit der Vorrath reicht, n. zu alt. Preisen: **20 m Hemdentuch Mk. 7.00, 20 m Halbleinen Mk. 9.60, 20 m Gebirgs-Reinleinen Mark 11.50, 1 Dtz. weißlein. Taschentücher 3.60, 1 reinlein Theegedeck** (1 Tuch mit 6 Serviett.), **Mk. 3.75,** bill. Bezugsquelle v. fert. Wäsche, ganz. Brautausstatt. etc. Nichtkonv. w. umget. od. rückverg. Prob. u. Preisl. franko. Schles. Handweberei-Gesellschaft [illegible] & Co., Mittelwalde 7, i. Schles.

# Ostbank für Handel und Gewerbe
Actien-Kapital Mark 8000000.
Reserven . . . Mark 1200000.
Zweigniederlassung Graudenz
verzinst [4104
# Baareinlagen
Spar- und Depositengelder jeden Betrages
mit täglicher Kündigung zu . . . 4 %,
" einmonatlicher Kündigung zu 4¼ %,
" dreimonatlicher " 4½ %,
die Zinsen werden vom Tage der Einzahlung bis zum Tage der Abhebung voll gewährt,
besorgt
**Effectengeschäfte aller Art,**
gewährt
**Contocorrentcredite auch ohne Unterlage,**
empfiehlt ihren
**Check- und Giro-Verkehr,**
löst
**Coupons aller Arten provisionsfrei ein.**



Leistenbruchband. Nabelbruchband
System: **Heinr. Loewe,** Berlin, D. R.-P. 88874, leistet **unter Garantie** in den schwierigsten, selbst ganz veralteten Fällen glänzenden Erfolg, empfohlen durch die ersten ärztlichen Kapazitäten. Alleiniges Depot für Westpreußen: 2476]
**Hahn & Loechel, Danzig, Langgasse.**

Unkrautsamen-Auslese-Maschinen
# Trieure



für jede Getreideart, für jede Mischelfrucht.
**100 000 Trieure** bereits geliefert.
**100 Erste Preise.**
Alle Prüfungen und Konkurrenzen bezeugten stets die **Ueberlegenheit** unserer
# Original-Trieure
über alle anderen Fabrikate.
**Garantie für tadellose Leistung.**
Lieferung auf Probe.
**Billige Preise. Günst. Zahlungsbedingungen.**
Preislisten auf Wunsch kostenfrei.
Kalker Trieurfabrik und Fabrik gelochter Bleche
**MAYER & Co., KALK, Rheinland.**
Zweigfabriken unter gleicher Firma in [5344
**Dresden-Neustadt** und **Augsburg-Pfersee.**

# Die Smith Premier Schreibmaschine
**ist** äußerst stabil gebaut,
**erlernt** sich leicht,
**arbeitet** korrekt, läuft auf Kugellagern,
**macht** wenig Geräusch, zeigt sofort das Geschriebene,
**läßt** die Auswechselbarkeit der Papierwalze innerhalb einer Sekunde zu,
**garantirt** auf Jahre hinaus Zeilengeradheit,
**giebt** von allen Typenhebelmaschinen die größte Zahl Durchschlagskopien,
**ermöglicht** die Anfertigung von saub. Cyclostyl- und Mimeographabzügen,
**ist** die einzige Maschine mit praktischer automatischer **Typenreinigung.**
Alles in allem bietet die Smith Premier
Dauerhaftigkeit — Einfachheit — Sparsamkeit.
**General-Vertretung bei J. H. Jacobsohn, Danzig.** Papier-Großhandlung. [5339




Deutsch-französ.
Cognac-Brennerei A. G. München.
**Ueberall erhältlich.**

**Cognac Macholl** zu haben in **Graudenz** bei **Gebr. Roehl,** Lindenstrasse 27.

# Selten günstige Kaufgelegenheit für „Luxuswagen“
1291] Wegen Aufgabe des Artikels
# „Verdeckwagen“
verkaufe mein darin vorhandenes großes Lager zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen aus. Meine Wagen sind erstklassiges Fabrikat, nach modernstem Styl gebaut und auf das Beste ausgestattet.
Ich verkaufe, so lange Vorrath reicht:
hochfeine **„Coupé's“** von 800 Mk. an,
hochelegante **„Landauer“** von 1200 Mk. an,
**„Halbverdeckwagen“**
das Beste der Art, von 700 Mk. an.
Für sämmtliche Wagen übernehme ich weitgehendste Garantie nach jeder Richtung hin.
Illustrirte Preislisten auf Verlangen umgehend.
**Lieferung sofort.**
# E. Findeisen, Elbing.

# Wie bleiben Frauen schön?
Am sichersten durch Pflege des Antlitzes mit
# Leichner's
## Fettpuder, Hermelin- und Aspasiapuder.
Diese berühmten Gesichtspuder werden in den höchsten Damenkreisen und von ersten Künstlerinnen mit Vorliebe angewendet, weil sie der Haut ein jugendliches, blühendes Aussehen geben und man nicht sieht, dass man gepudert ist.
Frau **Adelina Patti** bezieht seit 20 Jahren Puder, Patti-Crême, Schminken von **L. Leichner,** und in allen Bestellbriefen, welche Jedermann gerne gezeigt werden, spricht sie ihre ausserordentliche Zufriedenheit dahin aus, dass sie nie bessere Fabrikate gefunden und sich derselben immer mit Vergnügen bedienen wird. [1425
**Zu haben in allen Parfümerien und in der Fabrik**
L. Leichner, Berlin, Schützenstrasse 31.

Niederlage von **Leichner's Fettpuder, Hermelin- und Aspasiapuder** in der Victoria-Drogerie **F. Fehlauer, Graudenz,** Alte Strassse 5. [1844




Godesberger Fahnenfabrik **Otto Müller,** Godesberg a. Rh.
**Vereinsfahnen,** gestickt und gemalt.
Haus- u. Dekorationsfahnen aller Art, Schärpen, Vereinsabzeichen, Wappenschilder, Ballons etc.
**THEATERDEKORATIONEN** aus eigenen Ateliers.

**Erfolg sicher.**
Allen Damen und [48
# Kranken,
Gicht, Rheumatismus, Fettsucht, Leber- u. Nierenl., Gallen- und Blasenst., Magenl., Zuckerkr. sende Kurplan u. Dankschr. Geheilter d. Trültzsch's Citronensaftkur, sow. 1 Probefl. natürl.
# Citronensaft
lange haltbar, garantiert rein u. **alkoholfrei** (für Küche u. zur Bereitung erfrischender Getränke unentb. u. billig. w. Citron.), franko u. vollst.
# umsonst.
Bitte sogl. schreiben.
**H. Trültzsch,** Berlin, Boyenstr. 37.
Versende Saft v. ca. 60 Citr. für 3,50, v. ca. 120 Citr. f. 6 Mk. franko inkl.

# Motorenfabrik Werdau,
A.-G., Werdau i. S.



Gas-, Benzin-, Petroleum-motoren, [5783
**Lokomobilen, Generatorgas-motoren.**
*Staatsmedaille München 1898.*

# Feiner Grogg-Rum
**kräftiger Jamaica-Verschnitt, auffallend billig, nur en gros**
**S. Sackur, Breslau VI**
(gegründet 1883). [2906
**Probe Demyohns à 3 Liter 5 Mk. frko. geg. Nachnahme.**

# Pa. neues Pflaumenmus
offerirt mit 16 Mk. per Centner inkl. ab Magdeburg gegen Nachnahme, bei Posten billiger [1606
**Wilhelm Klaus, Musfabrik, Magdeburg N.,** Alexanderstr. 20.




pr. Flasche käuflich in:
**Graudenz:** H. Güssow's Conditorei, **Rehden:** Paul Lehmann, Hotelier, **Ossieck:** Ad. Stein, **Schwetz:** Louis Feibel, **Lessen Westpr.:** in der Apotheke und bei A. Seelig, **Osterode Ostpr.:** Rud Zube, **Gilgenburg:** Adolph Feibusch, **Gorzno:** Apoth. Paul Metzner, **Altmark:** B. Stein.

# Drainröhren
in Dimensionen von 1½"—6" sind noch abzugeben in der Dampfziegelei Brahnau. Anfragen an Zieglermeister Richter-Brahnau oder H. Breslauer, Schrimm. [7615

**Gänsefedern** hochf. Ware, nur ganz kl. weiß. Federch. äußerst volldaunig, vorzügl. Deckbettf. Pfd. 2,65 M. Dieselbe Sorte, ein wenig kräftiger, nicht ganz so daunig 2 M. Gänseschlachtfed., wie sie gerupft werden 1,50. Gerissene Fed. grau 1.75, halbweiß 2,50, weiß 2,75, 3,00, 3,50 M. Jede Ware wird in mein. Fabrik saub. gereinigt; daher vollk. trocken, klar u. staubfr. Garantie: Zurücknahme **Krohn,** Lehrer a. D. **Altreetz** (Oderbruch).

# Rückerstattung des Honorars
falls **Heilung** ausbleibt.
**Aelteste**
**Beinkrankheiten** aller Art heilt **schmerzlos** ohne Operation, ohne Berufsstörung
**Spezialarzt für Beinkranke**
**Dr. med. Ed. Strahl Berlin NW.,** Dorotheenstr. 88, Ecke Friedrichstr.
**Briefliche Auskunft kostenlos.**

Cigarren-Lagerei von
# Carl Meister,
**Pasewalk.**
Billigste u. reellste Bezugsquelle
Keine theuren Ladenmiethen.
Keine Reisende. [1339
Versende zur Probe:
Sort. C. 5/10 Kist. Spezialmarken für Mark 22,40.
Sort. J. 5/10 Kist. Spezialmarken für Mark 28,70
franko gegen Postnachnahme.

**Dachpix, Dachpixpappe** sind durch **königl. Behörden** als das **beste Pappdachmaterial anerkannt.** Dachpix läuft nicht ab, ist wetterfest und billig. Alte Papp- oder Metalldächer werden wie neu. **Probefässer von 50 Ko. Mk. 5.** [5341
**L. Fiek, Eberswalde.**

2995] Soeben erschien:
# Mieth-Vertrag-Büchelchen
nach dem **neuen** Bürgerlichen Gesetzbuch bearbeitet. 16 Seiten 8°, einschl. 4 Seiten Quittungen für empfangene Miethzahlungen. **Preis für 2 Exemplare 15 Pfg.** Generalvertrieb für Ost- und Westpreußen, Posen und Pommern bei
# J. H. Jacobsohn
**Danzig.**
Papier-Großhandlung.
Zu haben in allen Schreibwaarenhandlungen

6. Forts.] **Civil siegt.** [Nachdr. verb.

Familiengeschichte von K. van Beeker.

Hans fand seine hübsche Kousine Emmy in der Kopfschmerzenstimmung nicht besonders amüsant, fing jetzt auch selbst an, das sehr animirte Liebesmahl schmerzlich im Gehirn zu fühlen und benutzte daher die erste passende Gelegenheit, um sich zu empfehlen, natürlich unter den lebhaftesten Versicherungen, daß er die so liebenswürdig gebotene Gastfreundschaft der Verwandten auf das weiteste ausnutzen werde.

„Na, Grethe", sagte der Vater am folgenden Morgen beim Frühstück, während die Angeredete eben zwischen Kaffee und Semmel das letzte Wort an dem unter diesen Umständen grausig gerathenen Aufsatz schrieb. „Wenn Du gewußt hättest, was Deiner gestern Abend wartete, dann hättest Du Deine Kopfschmerzen auch etwas aufgeschoben."

Grethe hielt das rothe Löschblatt so hoch, daß nur ihr purpurglühendes Ohrläppchen sichtbar war, anscheinend noch ganz versunken in Aufsatzgedanken. In Wahrheit horchte sie athemlos auf seine Worte, als er fortfuhr: „Der Vetter Hans war da. Das ist ein Leutnant, mit dem Du Staat machen kannst!"

Gott sei Dank, Hans hatte wenigstens nichts von ihrem Zusamentreffen verrathen. In die Erde müßte sie sinken, wenn ein Mensch ahnte, wie er sich benommen hatte. O, wie sie diesen frechen Menschen haßte! Und mit verächtlich geschürzter Lippe warf sie jetzt über die Schulter hin die Worte: „Ich danke, ich mache mir nichts aus Leutnants!"

„Nanu, auf einmal?" fragte erstaunt und belustigt die eben eintretende Mutter, die den stolzen Satz noch aufgefangen hatte.

Grethe blieb die Erklärung für ihre Sinnesänderung schuldig. Heftig an ihren Zöpfen nestelnd, platzte sie ohne jede Ideenverbindung mit dem vorangegangenen Gesprächsthema heraus: „Mama, ich denke, es wird auch Zeit, daß endlich einmal meine Haare aufgesteckt werden, und meine Kleider sind auch zu kurz. Ich bin doch am Ende kein Kind mehr!"

Die Mama verschluckte sich vor Ueberraschung beinahe beim Trinken. Grethe hatte bis jetzt noch nicht die leisesten Absichten zur Damenwandelung gezeigt. Was war denn auf einmal in das Kind gefahren? „So, seit wann denn nicht mehr? Und was beanspruchst Du jetzt zu sein?"

In Grethes Augen flimmerten Zornesthränen. „Im Herbst gehe ich zum Unterricht und im künftigen Frühling werde ich konfirmirt. Ich lasse mich nicht mehr wie ein dummer Backfisch behandeln!" Krachend flog die Zimmerthür hinter den mißachteten flatternden Zöpfen zu.

„Ich glaube, die muß mal Ohrfeigen haben!" schnaubte der Papa zornig hinter ihr her.

Aber seine Frau schüttelte den Kopf. „Ich verstehe zwar nicht, wie das so plötzlich gekommen ist, aber beruhige Dich, Alterchen, zu kommen pflegt das immer. Das ist das Austreten der Kinderschuhe, eine für die Betreffende nie ganz schmerzlose Prozedur. Die Umgebung muß dabei viel Geduld und Nachsicht entwickeln. Aber, wie gesagt, es kommt bei der Grethe ein bißchen früh, und ich begreife nicht, was den Anstoß dazu gegeben haben kann."

Natürlich konnte sie das nicht begreifen, da ihr der Schlüssel zum Räthsel fehlte: der beabsichtigte Vetternkuß, der aus der harmlosen Backfischraupe so blitzschnell den jungen Mädchen-Schmetterling gelöst hatte.

Und nun stand das Zittow'sche Haus im Zeichen des Leutnants; denn dieser hielt Wort und betrachtete es beinahe wie das seiner Eltern. Das war nicht immer bequem, denn Rücksichten kannte der verwöhnte junge Mann nach keiner Seite hin, und mit der Zeit offenbarten sich allerlei Eigenarten an ihm, die meistentheils wenig in den einfachen, soliden Rahmen des Zittowschen Familienlebens hineinpaßten. Aber bei alledem besaß Hans eine immer im richtigen Augenblick auftauchende Liebenswürdigkeit, die das Mißfallen an seinen Fehlern nicht aufkommen ließ, wenigstens nicht, so lange er da war. Und dann war er doch nun einmal der in Aussicht genommene passende Schwiegersohn, für den Frau von Zittow unter allen Umständen entschuldigend eintrat.

Sie war auch unbedingt am meisten für den Neffen eingenommen. Sein hübsches Aeußere, die eleganten Verbeugungen, das Handküssen, die leichte Plauderei — das alles war für sie bezaubernd. Und der Hang zur Verschwendung, die verwöhnte Genußsucht, der Sinn für Luxus — Dinge, die ihres Mannes gute Meinung von Hans im einzelnen und von dem modernen Ton in der Armee im allgemeinen oft sehr erschütterten — machten ihr keinen besonders bedenklichen Eindruck. Der Junge hatte es eben dazu, war daraufhin erzogen; man mußte mit seinen Verhältnissen und mit dem Geist der Neuzeit rechnen.

Der Hauptmann war nicht so duldsam. Immer nur im Kreise älterer Herren verkehrend, die fast alle gleich ihm in beschränkten Verhältnissen lebten und sich in ihrer Jugendzeit tapfer und entsagungsvoll durch die Klippen des oft citirten „glänzenden Elendes" durchgewunden hatten, trat ihm in der vollkommen modernen, anspruchsvollen und selbstbewußten Art des Neffen eigentlich zum ersten Mal das Leben so entgegen, wie es sich im Laufe der Jahre, die er in stiller Zurückgezogenheit verlebte, gestaltet und nach mancher Seite hin verschlechtert hatte.

Kopfschüttelnd stand er davor, und allmählich ging ein Stück seines zufriedenen Selbstbewußtseins nach dem andern daran verloren. Hans fand seine Cigarren miserabel, Hans nippte nur an seinem Wein, Hans lächelte über Onkels Theorien von dem einfachen, stolzen, vor allen Dingen dem Vaterlande und der Pflicht geweihten Leben des Offiziers; Hans wußte alles besser und hatte trotz seiner Jugend zehnmal mehr erfahren wie der alte Onkel, Hans beugte sich in nichts vor dessen Einsicht und Weisheit — kurz, der Hauptmann kam sich dem Leutnant gegenüber nach allen Seiten hin herabgesetzt vor — der Neffe fiel ihm auf die Nerven.

Das wäre für Frau von Zittow ein in ihren Plänen durchaus nicht hinderlicher Umstand gewesen, denn dagegen fiel so viel anderes in die Wagschale, daß ihr Mann sich in die Schwiegervaterschaft hätte finden müssen; aber die Hauptperson bei der Sache, die hübsche Emmy, verhielt sich leider Mutters geheimen Plänen gegenüber ablehnend. Sie wollte nicht, und im Herzen der Mutter, die den Grund dieses schweigenden Widerstandes nur zu gut ahnte, wuchs der Haß gegen den unglückseligen Schulmeister immer mehr empor. Und dabei war dem Mädchen nicht beizukommen, denn Emmy hatte — ob bewußt oder unbewußt, blieb unergründlich — die beste Rolle gewählt, die man als eine, die sich frei halten will, nur wählen kann: die Abschreckungsrolle der Langweiligen und freundlich Theilnahmlosen.

Dabei war sie niemals mit Vorwürfen oder Ermahnungen zu fassen, wenn sich die Mutter nicht die Blöße geben wollte, ihre Absicht vor der Tochter zu enthüllen. Und das hätte Frau von Zittow um die Welt nicht gethan. Eine Tochter gut unter die Haube zu bringen, das ist Mutterpflicht, aber sich die Ausübung derselben merken zu lassen, verbietet der Anstand. Mütter müssen nach dieser Seite hin stets unbewußt sein.

In heimlichem Kampfe standen sich jetzt die beiden Frauen gegenüber. Emmy passiv, die Mutter aktiv, insofern als sie jedes Zusammentreffen mit dem Doktor geschickt zu vereiteln wußte und selbst für die Gesangvereinstage stets etwas einschob und herausfand, was die verzweifelnde Emmy von den Proben fern hielt.

So war eigentlich mit dem Leutnant die Sorge und der Unfriede in das Haus Zittow eingezogen, denn auch in Grethe, und sogar in ihr am deutlichsten, kam der kriegerische Geist seit jenem ersten Begegnen mit dem Vetter nicht mehr zur Ruhe, und bei ihr wandte er sich auch ganz ausgesprochen gegen den Störenfried selbst.

Wenn die Mutter nicht so vollkommen in ihre Pläne mit Emmy eingesponnen gewesen wäre, so hätte sie es merken müssen, daß schon nach wenigen Tagen die Besuche des Vetters eigentlich nur noch ihrer Jüngsten galten. Zuerst hatte Emmys reizendes Gesicht durchaus nicht seine Wirkung auf ihn verfehlt, und über den scheuen, ihm spröde und unliebenswürdig entgegentretenden Backfisch etwas spöttisch hinwegsehend, waren all seine Bemühungen nur darauf gerichtet gewesen, die schöne, stille Kousine für sich zu erobern.

Aber Emmy hatte ihre Rolle der Langweiligen so vollendet und so beharrlich gespielt, daß er, der schon verwöhnt genug war, um sich lieber anregen zu lassen als selbst die Bemühung des Anregens zu übernehmen, sich mit stillem Vergnügen der kleinen Widerspenstigen zuwandte.

Grethe war noch nie in ihrem Leben, so viel sie auch stets nach dieser Seite leisten konnte, gegen irgend einen Menschen so impertinent und ungezogen aufgetreten wie gegen Hans. Sie befand sich stets auf dem Standpunkt ihrer bedrohten Damenwürde, fühlte sich nie respektvoll genug behandelt, und was er sagte, was er that, sie hatte immer eine lose Bemerkung für ihn in Bereitschaft.

Das amüsirte ihn, denn an ein ungezogenes Benehmen irgend eines weiblichen Wesens war der hübsche und so ausnehmend gutsituirte junge Mann nicht gewöhnt, und schon während er sich noch um Emmys Gunst zu thun machte, gewährte es ihm eine angenehme Anregung, Grethens schnell auflodernden Zorn zu reizen und ihre nie versagende Schlagfertigkeit immer von neuem zu prüfen. Grethe schien sämmtliche Jahrgänge der Fliegenden Blätter durchstudirt und alle Witze, die Leutnants lächerlich hinstellten, auswendig gelernt zu haben. Sie warf damit bei passenden und unpassenden Gelegenheiten kühn um sich; natürlich immer nur, wenn die Eltern nicht dabei waren. In deren Gegenwart benahm sie sich überwältigend vernünftig, schon ganz in den Charakter einer gesitteten jungen Dame hineingewachsen, die sie auch äußerlich so viel wie möglich zu repräsentiren versuchte.

Zwar hatten die Zöpfe nur zwei Tage lang einen veränderten und sehr wenig kleidsamen Ruhepunkt am Hinterkopf erhalten; dann war Grete zu ihrer alten Backfischfrisur zurückgekehrt, aber die Kleider waren — sogar unter Aufopferung des Schlafes — sämmtlich bedeutend verlängert worden; der Gürtel um die Taille wurde tiefer geschoben und fester gezogen, und die hellen Waschkleider in einer Tadellosigkeit erhalten, die noch bis vor kurzem in Grethens eigenen Augen beinahe etwas Verächtliches gehabt hatte. (F. f.)

## Verschiedenes.

— **[Auszeichnung.]** Der Hamburger Schnelldampfer „Auguste Viktoria", welcher von Nizza seine große Orientreise antritt, traf dort Sonntag Nachmittag ein. Nach Ankunft des Schiffes begab sich der Geheime Legationsrath v. Schwartzkoppen an Bord und überreichte dem Kommandanten Kapitän Kämpf aus Anlaß der Vollendung seiner hundertsten Rundreise über den Ozean als Kapitän im Dienste der „Hamburg-Amerika-Linie" im Auftrage des Kaisers den Rothen Adler-Orden vierter Klasse.

— **Das Berliner Leitungswasser** aus dem Müggelsee ist für den Genuß nicht mehr zu verwenden. Eine eingehende Untersuchung hat ergeben, daß der Müggelsee durch eine bei Friedrichshagen gelegene Theerproduktenfabrik verunreinigt ist. Die Fabrikanlage hat jedenfalls Karbol in größerer Menge in den Dämeritzsee gelassen, aus welchem es in den Müggelsee und trotz aller Filtrirapparate ins Trinkwasser gelangt ist. Die industriellen Anlagen an der Oberspree werden für das Berliner Trinkwasser immer gefährlicher. Da man schließlich aber nicht alle Industrieanlagen verbieten kann, allein um den Müggelsee rein zu halten, so bleibt für die Wasserversorgung Berlins nichts übrig, als der Uebergang zu Tiefbrunnenanlagen, der für den Ausbau des Wasserwerkes am Müggelsee theilweise auch schon geplant wird.

— **Eine Bürgschaft von einer Million Mark** ist für die Freilassung des Berliner Bankiers August Sternberg angeboten, aber vom Gericht abgelehnt worden. St. befindet sich in Untersuchungshaft wegen Vornahme unsittlicher Handlungen an jungen Mädchen (Kindern). Da der Verdacht einer „Verdunkelung des Thatbestandes" vorliegt, ist jene ungewöhnlich hohe Bürgschaft zurückgewiesen worden.

— **Die Mordthat auf dem Maskenball in Kiel** ist noch immer nicht aufgeklärt. Die Untersuchung wird erschwert durch der Kriminalpolizei zugehende anonyme Zuschriften taktloser Art, durch welche die Sache häufig ins Lächerliche gezogen wird. So schrieb Jemand, er kenne den Thäter, aber die ausgesetzte Belohnung von 300 Mark sei ihm nicht hoch genug. Uebrigens greift die Meinung um sich, daß es sich doch vielleicht nur um einen, von der auf dem Maskenfest aufgestellt gewesenen Schießbude ausgegangenen Unglücksfall handelt.

## Briefkasten.

(Anfragen ohne volle Namensunterschrift werden nicht beantwortet. Jeder Anfrage ist die Abonnementsquittung beizufügen. Geschäftliche Auskünfte werden nicht ertheilt. Antworten werden nur im Briefkasten gegeben, nicht brieflich. Die Beantwortungen erfolgen in der Reihenfolge des Einganges der Fragen.)

**A. R.** 1) Nach § 2033 des Bürgerl. Gesetzbuch kann ein Miterbe wohl über seinen bereits festgesetzten Erbantheil bezw. über den ihm gesetzlich zustehenden ideellen Antheil nach Zahl der unzweifelhaft Erbberechtigten in einer Gesellschaft Dritten gegenüber verfügen, also an solche sein Erbrecht abtreten, niemals aber kann er im Wege der Klage von den Miterben eine bestimmte Erbquote verlangen, die er selbst durch Rechnung gefunden haben will. Sein Recht geht nur soweit, von den Miterben Nachlaßregulirung überhaupt im Wege der Klage verlangen zu können. 2) Ist ein Hilfsarbeiter bei irgend einer Behörde auf Kündigung angestellt und wird ihm mit der vertragsmäßigen Kündigungsfrist gekündigt, so hat er bis zu deren Ablauf selbstverständlich die ihm nach Vertrag zustehenden Bezüge zu verlangen. Wird er aber ohne Kündigung entlassen, sei es, daß er auf Widerruf zu jeder Zeit angestellt ist oder seine sofortige Entlassung selbst herbeigeführt hat, so kann er Dienstbezüge nur bis zur Entlassung verlangen, wie die dienstlichen Vorschriften für die Beamten jeden Ressorts ergeben.

**P. P.** 1) Der Nachbar hat ein in dem Eigenthumsrecht an Grund und Boden begründetes Recht, den Neubau seines Hauses innerhalb seiner Grenzen so einzurichten, wie er will. Er kann daher auch Ausgrabungen zu neuanzulegenden Kellern ohne Rücksicht auf Ihr eigenes Haus vornehmen, wenn er sich in seinen Eigenthumsgrenzen hält. Ihre Sache ist es, die Mauern Ihres Hauses gegen einen durch die Kelleranlegungen jenes etwa eintretenden Schaden zu schützen. 2) Ist Ihr Giebelfenster, vor welchem der Nachbar bauen will, schon dreizehn Jahre vorhanden, und bezieht das Raumbehältniß Ihres Hauses, in welchem jenes angebracht ist, allein durch dieses Fenster Licht, so muß jener mit seinem Neubau so weit zurücktreten, daß Sie aus den ungeöffneten Fenstern des unteren Stockwerkes Ihres Hauses den Himmel zu erblicken vermögen. Bezieht jener Raum aber noch von einer anderen Seite her Licht, so genügt es, wenn der Bau so weit zurücktritt, daß Sie aus den ungeöffneten Fenstern des zweiten Stockwerkes Ihres Hauses den Himmel zu sehen vermögen. Besser ist es aber, Sie einigen sich mit Ihrem Nachbarn hinsichtlich des Fensters und dieser legt auf seine Kosten in Ihrem Hause ein anderes Fenster an, wodurch für Ihren Giebelraum Licht geschaffen wird, während er seinen eigenen Bau nach Belieben aufführt.

**M. K. T.** Nach dem Gesetz, betr. Pensionirung der Lehrer und Lehrerinnen an den öffentlichen Volksschulen, vom 6. Juli 1885 erhält ein definitiv angestellter Lehrer eine lebenslängliche Pension erst dann, wenn er zehn Jahre im Amte gewesen ist und seine körperlichen bezw. geistigen Kräfte zur weiteren Erfüllung seiner Amtspflichten nicht mehr hinreichen. Tritt die Dienstunfähigkeit vor Vollendung des zehnten Dienstjahres ein, so kann bei vorhandener Bedürftigkeit von dem Unterrichtsminister eine Pension, entweder auf bestimmte Zeit oder lebenslänglich, bewilligt werden. Wird der in Frage stehende Lehrer pensionirt, was nach Ihren Angaben außer Zweifel ist, so müssen Sie sich mit einem Gesuch um Pension — das Gehalt wird auf keinen Fall nach der Pensionirung weitergezahlt — an den Herrn Minister der geistlichen pp. Angelegenheiten wenden.

**H. L.** Von den 21 Waisenhäusern in unserer Provinz sind 10 für Knaben und Mädchen bestimmt, 8 nur für Mädchen, 3 nur für Knaben; letztere befinden sich in Kobissau, Kr. Carthaus, Elbing (Industriehaus) und Schadwalde, Kr. Marienburg. Ein großes Waisenhaus (für Knaben und Mädchen) befindet sich in Jastrow, das 90 Freistellen für Vollwaisen hat. Ihrem Wohnsitz am nächsten gelegen sind die Waisenhäuser zu Marienwerder und zu Bischofswerder. Am 1. Februar befanden sich in den Waisenhäusern unter 612 auch 24 konfirmirte Zöglinge. Ob diesen auch Gelegenheit zur Erlernung eines Handwerks geboten wird, wissen wir nicht, glauben es aber kaum. Wenden Sie sich mit einer diesbezüglichen Anfrage an eins der genannten Waisenhäuser.

**K. K. 1000.** Haben Sie während Ihrer Lehrzeit als Schneiderlehrling weder Lohn noch Gehalt bezogen, so waren für Sie während dieser Zeit auch keine Invalidenmarken zu kleben.

**P. K.** Sie können von dem erhaltenen Handgeld, falls der Käufer keinen gesetzlichen Grund zum Rücktritt vom Kuhkauf hatte, den Betrag in Abzug bringen, den Sie am Kaufpreis von dem andern Käufer weniger erhalten haben.

**Wollbericht von Louis Schulz & Co., Königsberg i. Pr.**
Wolle- und Getreide-Kommissions-Geschäft.

Nach Meldungen aus Berlin hat sich die Stimmung in der letzten Woche fast nicht geändert. Den Lägern wurden nur etwa 500 Ctr. ungewaschene Wollen und 150 Ctr. Schurwollen zu unveränderten Preisen entnommen. — Aus Breslau wird ruhiges Geschäft und abwartende Haltung gemeldet; verkauft wurden 300 Ctr. Rückenwäsche und 400 Ctr. ungewaschene Wolle zu unveränderten Preisen, doch ist man der Meinung, daß bald eine Wiederbelebung des Geschäfts eintreten wird. — In Königsberg ist ruhigere Stimmung bei wenig veränderten Preisen für bessere Qualitäten.

**Königsberg**, 13. Februar. **Getreide- u. Saatenbericht** von Rich. Heymann und Riebensahm.

Zufuhr: 28 russische, 58 inländische Waggons.

Weizen (pro 85 Pfd.) unverändert, hochbunter 737 Gr. (124) bis 754 Gr. (128) 144 (6,12) Mk., 775 Gr. (125) leicht bez. 141 (6,00) Mk., 771 Gr. (130) leicht bez. 136 (5,78) Mk., bunter 737 Gr. (124) bis 754 Gr. (127) 140 (5,95) Mk., 775 Gr. (131) 146 (6,21) Mk., 738 Gr. (124) bis 765 Gr. (129) 137 (5,82) Mk., 749 Gr. (126) bis 759 Gr. (128) 136 (5,78) Mk., 754 Gr. (127) bis 759 Gr. (128) bl. 134 (5,69) Mk., 733 Gr. (123) bl. 132 (5,61) Mk., rother 749 Gr. (126) 139 (5,91) Mk., Sommer- 775 Gr. (131) 146 (6,21) Mk. — Roggen (pro 80 Pfd.) gehandelt pro 714 Gr. (120 Pfd. holländ.) jede 6 Gr. mehr oder weniger mit 1 Mk. pro Tonne, über 738 Gr. (124) mit 1/2 Mk. pro Tonne zu reguliren, 714 Gr. (120) bis 726 Gr. (122) 133 (5,32) Mk. — Gerste (pro 70 Pfd.) große 125 (4,38) Mark, mit Geruch 122 (4,27) Mk., kleine 120 (4,20) Mk., 121 (4,23) Mk. — Hafer (pro 50 Pfd.) behauptet 114 (2,85) Mk., 115 (2,88) Mk., fein 120 (3) Mark, verbrüht 110 (2,75) Mk., mit Geruch von gestern 108 (2,70) Mk. — Wicken (pro 90 Pfd.) von gestern 122 (5,48) Mk., weich 100 (4,50) Mk.

**Bromberg**, 13. Februar. **Amtl. Handelskammerbericht.**

Weizen 135—143 Mark. — Roggen, gesunde Qualität 123 bis 129 Mk., feuchte, abfallende Qualität unter Notiz. — Gerste 116—120 Mk. — Braugerste 120—130 Mk. — Hafer 116—120 Mk. — Erbsen, Futter-, nominell ohne Preis, Koch- 135—145 Mk.

**Magdeburg**, 13. Februar. **Zuckerbericht.**

Kornzucker excl. 88% Rendement 10,80—11,00. Nachprodukte excl. 75% Rendement 8,50—8,70. Ruhiger. — Gem. Melis I mit Faß 23,37½. Stetig.

**Von deutschen Fruchtmärkten**, 12. Februar. (R.-Anz.)

**Posen:** Roggen Mk. 12,90 bis 13,10. — Gerste Mark 11,50 bis 12,00. — **Lissa:** Weizen Mk. 13,60, 13,80, 14,00, 14,20, 14,40 bis 14,60. — Roggen Mark 12,20, 12,40, 12,60, 12,80, 13,00 bis 13,20. — Gerste Mk. 11,50, 11,70, 12,00, 12,20, 12,50 bis 12,70. — Hafer Mk. 11,00, 11,20, 11,30, 11,40, 11,50 bis 11,70.

Für den nachfolgenden Theil ist die Redaktion dem Publikum gegenüber nicht verantwortlich.

# Arbeitsmarkt.

Preis der gewöhnlichen Zeile 15 Pfg. Anzeigen von Vermittelungs-Agenten werden mit 20 Pfg. pro Zeile berechnet. — Zahlungen werden durch Postanweisung (bis 5 Mark 10 Pfg. Porto) erbeten, nicht in Briefmarken. — Arbeitsmarkt-Anzeigen können in **Sonntags-Nummern** nur dann aufgenommen werden, wenn sie bis Freitag Abend vorliegen.

## Männliche Personen

### Stellen-Gesuche

Aelterer, **evangelischer** und solider

**Hauslehrer**

mit Seminarbildung, guten Empfehlungen und bescheidenen Ansprüchen, sucht v. 1. April anderweitige Stellung. Meldung. w. briefl. mit der Aufschr. Nr. 8361 durch den Geselligen erbeten.

### Handelsstand

**Materialist**

d. i. Kolonial., Eisen, Kohlen, Porzellanw. u. Destillation erfahr. ist, sucht per 1 März Stellung. Meldungen erbeten unter **E. K. 100** postlagernd Mühlhausen Ostpr., Kreis Pr.-Holland. [7647

Ein 19-jähr. **Handlungsgehilfe**, gel. Materl., Eisenhdl. und Destillat., wünscht bei bescheid. Anspr. im Komtoir Beschäftig., um die dopp. Buchführ., Korrespondz. usw. grdl. zu erl. Gefl. Meldungen werd. brieflich mit der Aufschrift Nr. 7649 durch den Geselligen erbeten.

**Ein junger Mann**

gel. Materl., 20 J. alt, ev., der deutsch. u. poln. Sprache mächtig, noch in Stellg., sucht, gest. auf gute Zeugn., dauernde Stellg. Gefl. Meld. unt. **M. H. 100** postl. Altfelde erbeten. [8363

### Gewerbe u. Industrie

**Maschinist**

unverheirathet, sucht Stellung in einer Dampfziegelei, Schneidemühle od. and. maschinell. Werke. Suchender ist gelernter Schlosser und 22 Jahre alt.

Meld. w. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 8350 d. d. Geselligen erb.

**Müller**

Mitte 20er, militärfrei, (Besitzerssohn), mit der ostdeutschen Kundenmüllerei vertraut, mit Weizenhochmüllerei, Sp. Griesputzen, jetzt Leiter einer autom. eingerichtet. Weizenmühle, sucht, da jetzige St. n. z. vertr., zum 1. März cr. ev. spät. Stell. als Walzenführer, od. s. d. g. ähnl. Selbiger ist mit der einfachen Buchführung vertraut, nehme a. gerne eine Mühle zur selbständ. Leitung an. Gefl. Meldung. an W. Grajewski, Müller, Mühlenwerke Hasede-Giesen b. Hildesheim, Prov. Hannover.

### Landwirtschaft

Suche für m. Sohn, der im Besitze d. Einj. u. seine Elevenzeit beendet, zum 1. April

**Inspektorstelle**

direkt unterm Prinzipal. Meld. unter **T. L.** postlag. Rekau per Rheda erbeten. [7942

**Verh. Inspektor**

in allen Zweigen der Landw. gründl. erfahren, v. d. Pieke auf gedient, als treu, zuverl. u. tcht. beit. empfohl., Frau tcht. Wirth., sucht sofort od. spät. pass. Stell. Auskunft erth. Landw. Lehr-Anstalt, Berlin, Goltzstr. 33.

7936] Suche zum 1. 4. Stellung als erster oder alleiniger

**Inspektor**

unter Leitung. Bin Besitzerssohn, ev., der poln. Sprache mächtig, 26 Jahre. 5 Jahre in größ. Wirthschaften Ost- u. Westpreuß. thätig, mit landwirthsch. Masch., Zuckerrübenbau u. Drillkultur vertr. Gehalt 5- bis 700 Mk. u. Dienstpferd. Gefl. Meldg. erbitte briefl. unter **L. B. 54** postlagernd Gerdauen

**Jg. Landwirth,** 22 Jahre a., Radfahrer, sucht, mit gut. Zeugn. versehen, zum 1. April Stellung. Gefl. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 7973 durch den Geselligen erbeten.

**Landwirth**

der sein Gut verkauft hat, sucht passende Stellung resp. Betheilig. an einem sicheren Unternehmen. Meld. w. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 8358 durch den Geselligen erbet.

Wegen Verkauf meines **Brennereigutes** suche ich für meinen früheren, in jeder Hinsicht sehr tüchtigen, leistungsfähigen

**Brenner**

zum 1. Juli anderw. größere, dauernde, verheirathete Stellg. Gefl. Meldung. briefl. unter Nr. 7944 durch d. Gesellig. erbeten.

**Rüben-Unternehmer**

sucht Stellung zu Rüben und Ernte mit ca **30 b. 40 Leuten.** Anton Watkowski, Mockrau bei Graudenz.

**Verheiratheter Gärtner u. Jäger** sucht zum 1. April 1900 Stellung auf einem Gut in Westpreußen. Meldungen **R. R.** Berlin, Linienstr. 232. [8193

8367] Geg. fr. Stat. s. d. j. im Ausl. gew., erf., geb., 39 J. alt. Landw. z. Erl. h. landw. V. a. g. G. St. Meld. u. „Gute Stütze" Annoncenbureau, Berlin, Köpnickerstr. 22a.

**50 bis 60 Leute**

für Feld- und Rübenbauarbeit stellt Joseph Buwalski, Espenhöhe per Warlubien.

**Verheir. Meier**

kautionsfähig, firm. Tilsiterkäser (Frau gel. Meierin), sucht Stellg. in Guts- oder Genossenschaftsmolkerei. Meldungen briefl. mit der Aufschrift Nr. 8275 durch den Geselligen erbeten.

Ein älterer, erfahrener

**Meier**

10 Jahre beim Fach, sucht zu sofort oder später Stellung in Guts- oder Genossenschaftsmolkerei; gute Zeugnisse vorhanden, Molkereischule besucht; auch würde derselbe eine Meierei übernehmen, welche später zu pachten ist. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 8229 durch den Geselligen erbeten.

**Meier!**

8352] Da die Meierei Raudonatschen des Rittergutsbesitzers Herrn Frhrn. von Sanden auf Tusseinen per Ragnit eingeht, suche ich anderweitig verh. Meier- oder Verwalterstelle.

Besitze Kenntnisse in Ia Butterei, Tilsiter Fett- wie auch Weichkäserei. Vieh und Schweinemast sowie Zucht vorzüglich. Frau gelernte Meierin. Erkundigungen erbitte hierselbst an Administrator Herrn Huguenin zu richten. Gefl. Meldungen erbittet Meierei-Verwalter W. Liedke, Raudonatschen Ostpr.

8372] **Gärtner**

jung, verh., in all. Zweigen der Gärtnerei erf., s. v. sof. Stellung. August Aßmann in Weißheide b. Mischke, Kr. Graudenz.

### Offene Stellen

7751] Pappelheim bei Arys sucht zu Ostern einen evangel.

**musik. Hauslehrer**

bei zwei Kindern von 10 und 11 Jahren, vom Lande bevorz.

8129] Dom. Pittehnen per Liebstadt Ostpr. sucht z. 1. April solid., anspruchslos. Menschen als

**Amtssekretär**

u. Hofverwalter, der zugleich die Beaufsichtigung d. Melkens übernimmt. Lebenslauf, Zeugnisse in Abschrift und Gehaltsansprüche sind einzusenden.

8364] Ein mit guten Zeugnissen versehener

**Kreiskassengehilfe**

findet vom 15. März d. Js. ab dauernde Stellung beim Rechnungsrath Weber in Braunsberg.

### Handelsstand

7675] Ein flotter

**Verkäufer**

der polnischen Sprache mächtig, und ein

**Lehrling**

werden zum baldigen Eintritt od. zum 1. April gesucht von Gustav Wolff's Eisen- und Fahrradhandlung, Culm Wpr.

7383] Ein flotter

**Expedient**

**und ein Lehrling**

finden in meiner Kolonialwaar.-, Delikatessen- und Weinhandlung per sofort oder 1. April Stellg. Carl Sakriß, Thorn.

Für mein Herren- u. Knaben-Konfektions-Geschäft suche ich per 15. März resp. 1. April cr. einen tüchtigen

**Verkäufer**

mos. Konfession, der polnischen Sprache mächtig. Meldungen mit Gehaltsansprüchen bei freier Station werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 7348 durch den Geselligen erbeten.

**1 tüchtigen Verkäufer**

sucht per sofort A. Arndt, Bromberg, Kantinenwirth im Grenad.-Reg. zu Pferde. [6975

8265] Für mein Manufakturwaarengeschäft suche ich per bald oder 1. März cr. einen tüchtigen

**Verkäufer**

mosaisch, der polnischen Sprache mächtig. Josef Werner, Krotoschin.

8266] Für mein Kolonialwaaren- und Destillations-Geschäft suche ich per 1. März

**einen Kommis**

der kürzlich die Lehrzeit beendet hat und der polnischen Sprache mächtig ist. J. Friedmann, Bütow in Pommern.

8336] Für mein Herren- und Knaben-Garderoben-Geschäft suche ich auf sogleich oder 1. März, auch 15. März,

**zwei tüchtige Verkäufer**

welche mit der Branche vertraut sind. Bevorzugt, die polnisch sprechen.

Meldungen unter Angabe der Ansprüche ohne Station, Referenzen und Beifügung der Photographie erbeten.

**S. Bernstein, Cassel.**

8213] Suche für mein Mode- und Manufakturwaaren-Geschäft per sofort oder später

**zwei tüchtige Verkäufer**

der polnischen Sprache mächtig, bei hohem Salair. Meldungen sind Zeugnisse, Gehaltsansprüche und, wenn möglich, Photographie beizufügen.

**Siegfried Sielmann, Schöneck Westpr.**

8085] Für mein Tuch-, Manufakturwaaren- und Konfektions-Geschäft suche zum Eintritt per 1. März cr. einen

**flotten Verkäufer**

christlicher Konfession, der polnischen Sprache mächtig. Emil Walpuski, Mewe.

**Einen Buchhalter**

der an gewissenhaftes Arbeiten gewöhnt, in der Kalkulation von Druckarbeiten erfahren und zuverlässig ist, suchen wir zum baldigen Antritt. Anfangs-Gehalt Mk. 125,—. Stellung selbständig und dauernd. [7709 Gustav Röthe's Buchdruckerei, Graudenz.

Tüchtiger

**Geschäftsleiter**

zum 1 April gesucht für eine Ein- u. Verkaufsgenossenschaft im Bezirk Bromberg. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 7758 durch den Geselligen erbeten.

Für den Besuch der Bäckerkundschaft in Danzig sucht eine erste Margarinefabrik einen

**gewandt. Reisenden**

am liebsten einen selbständig gewesenen Bäckermeister. Meldg., denen Referenzen beizufügen sind, werd. brieflich mit der Aufschrift Nr. 8135 d. d. Geselligen erbet.

**Inspektor**

**für eine größere Brauerei Westpreußens gesucht.** Verlangt wird ein gewandter Mann, der die einschlägigen Verhältnisse derart sicher beherrscht, daß ihm die gesammte Expedition u. Eintheilung des Fuhrparks anvertraut werden kann. Bewerb., nicht über 40 Jahre alt, welche wirkliche Arbeitsfreudigkeit besitzen, wollen Meldungen mit ausführlichem Lebenslauf, Abschrift von Zeugnissen und Angabe der Gehaltsansprüche brfl. mit der Aufschrift Nr. 8134 d. d. Geselligen einreichen.

Suche z. sof. Antritt e. zuverl. **Verkäufer,** d. gute Empfehlg. besitzt, bei hohem Gehalt. [8065 E. Jänz, Militär-Kantine I. 150, Allenstein.

Im Auftrage suche tücht. **Materialisten** v. April, bitte frühzeitig zu meld. J. Koslowski, Danzig, Heil.-Geistg. 81. [7926

7741] Für mein Kolonialwaar.- und Delikateß-Geschäft suche per 1. April cr. oder früher **einen polnisch sprechenden**

**gewandten und tüchtig. Expedienten.**

Meldungen mit Zeugnißabschrift., Photographie u. Gehaltsansprüch. sind zu senden an

**M. Goldstandt's Sohn,** Löbau Westpr.

8294] Suche per 1. April cr. für mein Manufakturwaarengeschäft (Sonnabend geschlossen) einen **tüchtigen, flotten**

**Verkäufer.**

Meldungen nebst Photographie und Gehaltsansprüchen erbeten. Martin Wollstein, Ostrowo.

8345] Einen jüngeren

**Gehilfen**

mit guter Empfehlung, suche für mein Kolonialw.- und Schank-Geschäft zum 1. März d. Js.

Marke verbeten.

A. Backendorff, Johannisburg Ostpr.

8409] Suche für mein Kurz-, Weiß- und Wollwaarengeschäft

**perfekten Dekorateur u. Lageristen**

bei hohem Gehalt. D. Sternberg, Thorn.

**2 Kommis,** Kolonialw. u. Manufakturw. kundig, s. sof. Janke, Berlin O., Breslauerst. 30. (Retourmark.)

7819] Für mein Tuch-, Manufakturw.-, Herren- u. Damen-Konfektions-Geschäft suche per 1. März **zwei tüchtige**

**Verkäufer**

die große Schaufenster zu dekoriren verstehen. Meldungen bitte Zeugnisse, Photographie u. Gehaltsansprüche beizufügen.

Gleichzeitig können per sofort

**zwei Lehrlinge und zwei Volontäre**

eintreten.

Kaufhaus A. Isakowski, Rastenburg.

7771] Für mein Kolonialwaaren- und Schankgeschäft suche p. sof. einen tüchtigen jungen

**Kommis**

welcher der polnischen Sprache vollständig mächtig sein muß. Otto Haack, Mewe Westpr.

**Für ein ausgedehntes Getreide-Geschäft einer größeren Stadt Westpreußens suche einen tüchtigen**

**jungen Mann**

**der im Einkauf vollständig bewandert sein muß. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 8111 durch den Geselligen erb.**

7937] In meinem Material-waaren- u. Destillations-Geschäft findet von sofort ein tüchtiger, der polnischen Sprache mächtiger

**Kommis**

Stellung. Meldungen sind Zeugnißabschrift. u. Gehaltsansprüche bei freier Station beizufügen. Friedrich Brummund, Crone a. Br.

8241] Suchen per sofort für unser Tuch-, Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft einen durchaus tüchtigen

**Verkäufer**

christlicher Konfession. Solche die der polnischen Sprache mächtig erhalten den Vorzug.

Meldungen mit Gehaltsansprüche, Photographie, Zeugnißabschriften erbeten.

Thier & Stockmann, Bütow, Reg.-Bez. Cöslin.

**Flotter Verkäufer**

unter 25 Jahren, der bereits Detailkundschaft besucht hat u. gut dekorirt, per März oder 1. April cr. gesucht. Meldung. mit Gehaltsansprüchen u. Photographie bei freier Station erbeten. Saul Dember, Leimbach Prov. Sachsen.

Für mein Kolonialwaaren-, Destillations- und Saatgeschäft suche ich per sofort oder 1. März zwei flotte [4315

**Expedienten und zwei Lehrlinge**

gleichviel welcher Konfession, gegen kleine Jahresvergütigung. J. H. Moses, Briesen Wpr.

8342] Einen mos., tüchtigen

**Verkäufer**

der der polnischen Sprache mächtig ist, suche per 1. April für mein Manufaktur- und Kolonialwaaren-Geschäft. D. Haase, Kostschin i. Posen.

8268] Ein in der Getreidebranche, sowohl was das Geschäft selbst, als auch die erforderlich. schriftlichen Arbeiten betrifft, durchaus tüchtiger, erfahrener

**j. Mann**

wird für ein ausw., größeres Haus verl. Anerbietungen mit Zeugnißabschr. u. Gehaltsanspr. zu richten an S. Seligsohn, Getreidegeschäft, Bromberg.

8309] Suche per 1. April d. J. einen militärfreien

**jungen Mann**

flotten Verkäufer, welcher mit d. Buchführung vertraut sein muß. Nur gut empfohlene Kräfte werden berücksicht. Ferner einen

**jungen Mann**

der kürzlich seine Lehrzeit beendet hat. Polnische Sprache erwünscht. Meldungen unter Beifügung der Zeugnisse und Photographie an Paul Kempe, Kolonialw.- u. Eisenhandlung, Bütow.

8397] Für ein **Kolonial- und Delikateß-Waaren-Geschäft** wird ein älterer, tüchtiger

**Kommis**

per 1. April cr. bei gut. Salair gesucht. Nur Herren, die vollständig mit der Delikateßwaaren-Branche vertraut sind und gute Zeugnisse besitzen, belieben sich unter F. 1766 durch die Annonc.-Expedition Krosch, Danzig, zu melden.

8212] Suche per 1. April einen tüchtig., polnisch sprechend.

**Verkäufer und zwei Lehrlinge**

J. M. Elkas, Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft, Krotoschin.

8277] Wir suchen für unser Kolonialwaaren- und Destillations-Geschäft per sofort evtl. 1. März cr. einen durchaus tüchtigen

**jungen Mann.**

Den Bewerbungen sind Zeugnißabschrift und Gehaltsanspr. beizufügen. Retourmarke verbeten. Gebrüder Hannemann, Ostseebad Stolpmünde.

8402] Ein gewandter, älterer, durchaus zuverlässiger

**Expedient**

möglichst der polnischen Sprache mächtig, wird per 1. März cr. gesucht. Gustav Springer Nachfl., Danzig.

8334] Für mein Kolonial- u. Delikateßwaaren-Geschäft suche ich per 1. April cr. einen zweiten tüchtigen

**Gehilfen.**

Marken verbeten. Robert Zube, Dirschau.

**Buffetier**

**mit 300 Mk. Kaution** (Materialist bevorzugt), findet gute Stellg. durch **Ed. Martin, Danzig, h. Geistg. 97.** Gute Zeugnisse und persönliche Vorstellung erforderlich. [8398

8214] Gesucht **per sofort od. 1. März cr.** ein jüngerer

**Eisenhändler**

evangel., der polnischen Sprache mächtig und ein

**Lehrling**

mit guter Schulbildung für uns. Eisenwaaren-Abtheilung. Aug. Lange Nachfl., Osterode Ostpreußen.

8246] Für mein Manufakturwaarengeschäft suche ich einen d. polnischen Sprache mächtigen, tüchtigen

**Verkäufer.**

J. Marcus, Gilgenburg Ostpreußen.

**Herren-Konfektion.**

8279] Tüchtiger, jüngerer

**Verkäufer**

polnisch sprechend, per 1. März d. Js. gesucht. Gehaltsansprüche bei freier Station, Zeugniß-Kopien und Photographie erbet. Konfektions-Haus Bruno Nowalski, Wanne in Westfalen.

Per 1. März evtl. später suche ich für m. Mode-, Manufakturwaaren- und Konfektionsgeschäft

**1. Verkäufer**

der deutschen u. polnisch. Sprache mächtig. Carl Pauls, vorm. Benno Thiele, Bromberg.

### Gewerbe u. Industrie

7749] Einen älteren, tüchtigen, einfachen

**Gehilfen, sowie einen Lehrling**

sucht Masovia-Brauerei, Passenheim.

**Schriftsetzer**

der auch nach geschriebenem Manuskript korrekt setzen kann, findet dauernde und gutbezahlte Stellung. Bewerbungen mit Abschrift des letzten Zeugnisses an C. Dombrowski, Buchdruckerei 8261] Thorn.

Tüchtige

**Nichtverband-Setzer**

finden **sofort** dauernde und lohnende Beschäftigung bei 8368] A. Schroth, Danzig.

8283] Ein

**Buchbindergehilfe**

findet sogleich dauernde Stellung bei C. Schlutius, Rössel

8267] Ein tüchtiger

**Schriftsetzer**

(Nichtverbandsmitglied)

findet von sofort dauernde Stellung in der R. Kanter'schen Hofbuchdruckerei in Marienwerder.

**2 Buchbindergehilfen für dauernde Stelle u. gut. Sal. sucht M. Cegielski, Buchdruck. u. Buchbinderei, Witkowo, Pos.** [7554

8310] **Ein junger, tüchtiger**

**Uhrmachergehilfe**

**kann sofort oder später eintreten. Körperliche Gebrechen kein Hinderniß, bitte aber selbige anzugeben. P. Engling, Uhrmacher, Braunsberg.**

7866] Zwei bis drei

**Barbiergehilfen**

erhalten gute Stellung. Gehalt 20 bis 25 Mark monatlich. Unrau, Podgorz.

**Jüng. Barbiergehilfe**

findet sogleich Stellung, in welcher ihm Gelegenheit zu gründlicher Ausbildung geboten wird, bei [8393 O. Klein, Barbier u. Friseur, Freystadt Westpr.

**Ein Barbiergehilfe**

nur erste Kraft, findet dauernde und angenehme Stellung bei Theodor Unrau, Friseur, 8421] Graudenz, Lindenstr. 29.

**Ein. Barbiergehilf.**

verlangt von sof. od. 19. d. Mts. Malkowski, Graudenz, 7003] Lindenstr. 7.

**Ein Barbiergehilfe**

kann sofort eintreten bei [7377 C. Lipski, Mewe Westpr.

**Friseurgehilfe**

welcher schon in besseren Geschäften thätig gewesen ist, findet bei hohem Gehalt sofort dauernde Stellung. Etwas Tischarbeit erwünscht, aber nicht Bedingung. H. Keck, Culmsee. [8163

**Friseurgehilfen**

erhalten dauernde Stellung und hohen Lohn bei [8170 Carl Fiedler, Pr.-Stargard.

8235] Ein tüchtiger

**Konditorgehilfe**

sucht dauernde Stellung. Zu erfragen Zoppot, Südstraße 19.

7829] Ein junger, tüchtiger, selbständig arbeitender

**Konditorgehilfe**

findet vom 1. März dauernde Stellung. Zeugnißabschriften und Gehaltsangabe bitte zu send. an E. M. Strache, Konditorei und Café, Allenstein Ostpreußen.

**Ein Konditorgehilfe**

selbständiger Arbeiter, wird für dauernde Stellung gesucht. H. Luxat, Bäckerei u. Konditorei, Bromberg, Bahnhofstraße 87.

8404] Ein ordentlicher, nücht.

**Bäckergeselle**

Ofenarbeiter, findet dauernde Stellung bei Eintritt 21. d. Mts. O. Haegner, Dt.-Eylau.

8311] Ein tüchtiger, junger

**Bäckergeselle**

kann eintreten bei Radtke, Schöneck Westpr.

8041] Einen

**Schornsteinfegergesellen**

sucht von sofort E. Müller, Schornsteinfegermeister, Allenstein Ostpr.

7476] Suche per sofort **4 bis 5**

**Schuhmachergesellen**

Mann- und Frauenarbeiter, sow.

**2—3 Lehrlinge.**

Joseph Kwiatkowski, Schuhmachermeister, Strasburg Westpreußen.

**Suche sofort**

Schneider-, Fleischer-, Bäcker-, Stellmacher- u. Schmiedegesellen. H. Diesing, Thorn, 7910] Innungsherberge.

**4 Schneidergesellen**

auf Stück, finden Beschäftigung bei E. Haase, Schneidermeister, 8088] Neuteich Westpr.

**Tüchtige Kürschnergehilfen** auf Militär- und Pelzarbeit werden von sofort gesucht. Gustav Schröder, Osterode Opr.

8278] Ein tüchtiger

**Lackirer**

findet von sogleich bei hohem Lohn in der Wagenfabrik von W. Lehmann, Wongrowitz dauernde Beschäftigung.

8378] Jüngere **Tapezirer-Gehilfen,** die sich im Polstern vervollkommenen wollen, können sich melden, auch **Lehrlinge,** bei Froeschke, Tapezirer, Insterburg, Dobenickgasse 2.

7913] **Ein Wagenlackirer** kann sofort eintreten. A. Magdanz, Wagenfabrikant, Marienburg Westpreußen.

7701] **Drei tüchtige**

**Sattlergesellen**

finden sofort dauernde Beschäftigung bei C. A. Urban, Nakel-Netze.

**Ein. Sattlergesellen**
sucht sofort für dauernde Beschäftigung [7273
G. Hildebrandt,
Sattlerei und Möbelgeschäft,
Saalfeld Ostpr.

**Dachdeckergesellen.**
8323] Drei tüchtige, nüchterne Dachdeckergesellen können sich melden z. Eintritte am 1. April cr. bei Schieferdecker- und Dachdeckermeister F. Schoreit in Tapiau Ostpreußen.

8288] Dampfsägewerk Gr.-Jauth bei Rosenberg Westpr. sucht vom 15. März d. Js.
**einen Heizer**
verheirathet oder unverheirath., der Reparat. an der Maschine ausführen u. womöglich Sägen in Ordnung bringen kann. Lohn pro Tag 2,50 Mark, freie Wohnung, Brenn. und etwas Kartoffelland.
Baptist, Verwalter.

7898] Suche für sogleich einen
**Maschinisten**
der wirklich befähigt ist, eine Dampfdreschmaschine zu führen.
Steinborn, Schönsee Westpr.

In Schoetzau bei Rehden Westpr findet von sofort ein verheir. oder auch unverheir.
**Schmied**
mit, oder auch ohne Handwerkszeug, bei hohem Lohn und gutem Deputat Stellung. Meldungen an die Gutsverwaltung. [7748

4085] In Kontken bei Mlecewo, Kreis Stuhm Westpr., findet ein
**Schmied**
der auch die Dampfdreschmaschine leitet und einen Zuschläger hält, am 1. April Stellung. Nur persönliche Meldungen werden berücksichtigt.

7809] Zum 1. April d. Js. bei hohem Lohn u. Deputat gesucht. 1) ein tücht., im Hufbeschlag u. mit d. Führung d. Dreschsatzes erf:
**Gutsschmied**
mit Gesellen, 2) ein erf.
**Holzhauermeister**
(Vorarbeiter f. Holzschlag u. Forstkulturen), 3) ein
**Instmann**
mit Scharwerker (Mädchen). Frau muß halbmonatlich melken u. auf Verl. z. Wäsche kommen.
Kgl. Guts-Verwaltung
Cadinen Westpr.

7680] 1 bis 2 tüchtige
**Schmiedegesellen**
finden von sofort bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung.
Tolski, Schmiedemeister,
Dt.-Eylau.

8337] Zum 1. April 19 0 wird für Dom. Rinkowken bei Hardenberg ein tüchtiger
**Schmied**
mit Burschen bei hohem Lohn und Deputat gesucht.

**Tüchtiger Schmied**
der unbedingt mit maschinellem Wesen Bescheid wissen muß, sofort gesucht. [8104
Dampfsägewerk Forstmühle
b. Alt-Christburg.

8105] Tüchtige
**Maschinenschlosser**
welche schon auf Dampfmaschinen und auf Montage gearbeitehaben, finden dauernde und lohnende Beschäftigung bei
L. Zobel, Maschinenfabrik
in Bromberg.

8127] Einen erfahrenen
**Former**
für Temperguß sucht gegen hohen Lohn
G. Burgschweiger,
Eisengießerei u. Maschinen-Fabrik,
Stallupönen Ostpr.

Ein sauber arbeitender
**Maschinenschlosser**
oder auch Mechaniker, findet in der Reparaturwerkstätte einer Fabrik dauernd Stellung. Meldungen mit Angaben über die bisherige Thätigkeit u. Ansprüch. brieflich mit der Aufschrift Nr. 7360 durch den Geselligen erbet.

8319] Suche zum 1. 3. einen unverheirattheten, katholischen
**Mühlenwerkführer**
der polnischen Sprache mächtig. Zeugnisse bitte einsenden.
Donnermühle per Buschkowo.

**Ein Windmüllergeselle**
kann sofort eintreten bei [8379
Zimmermann, Jablonowo.

**Schneidemüller**
für Walzengatter bei lohnendem Akkord sofort gesucht. [8299
Dampfsägewerk Forstmühle
b. Alt-Christburg.

8301] Junger ordentlicher
**Müllergeselle**
als 2. findet Stellung.
Mühle Semlin
bei Preußisch Stargard i. Westpr.

8263] Tüchtige
**Ganggesellen**
finden sofort Engagement
Hermannmühlen Aktiengesellsch.,
Posen.

**Ein Gatterführer**
von sofort gesucht. Meldungen mit Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüchen zu richten an
E. Hahn, Dzimianen Westpr.

**Ein Schneidemüller**
für Blumwe'sches Walzenvollgatter sofort gesucht. [8018
G. Wilke, Dampfsägewerk,
Dirschau.

8114] Ein tüchtiger
**Windmüllergeselle**
findet von sofort bei gutem Verdienst dauernde Beschäftigung.
Berg, Mühlenbesitzer,
Alt-Blumenau bei Lessen.

8133] Ein tüchtiger
**Wassermüller**
guter Schärfer, findet von sofort Stellung in Mühle Karczewo per Gostoczyn.

7651 Zwei
**Stellmachergesellen**
finden sofort bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung.
Schmiedemeister A. Schulz,
Kaldau b. Schlochau.

**Stellmacher**
unverheirathet, zum 1. April gesucht von [7691
Dom. Wendisch, Wilmersdorf bei Ludwigsfelde.

7550] Auf Dom. Pinnow bei Jastrow Wpr. findet z. 1. April. b. hohem Lohn und Deputat ein verheiratheter
**Stellmacher**
Stellung. Derselbe muß auch einen Lehrburschen halten.
Die Gutsverwaltung.
Th. Stegemann.

7853] Ein zuverlässiger, nüchter
**Stellmacher**
kann sofort eintreten bei
B. Knitter, Stellmachermeister-Wittwe, Konitz.

7676] Suche für meine Dampfziegelei vom 1. März ab bei hohem Lohn einen kautionsfäh.
**Zieglermeister**
auch einen tüchtigen, soliden
**Maschinisten**
d. auch gleichzeitig d. Schmiedearbeiten übernehmen muß.
A. Kowalewski,
Neudims bei Bischofsburg.

8276] Ein nüchterner und praktisch erfahrener
**Zieglermeister**
wird für Dampf- und Hand-Betrieb gesucht.
Ausführliche Meldungen mit Angabe des Alters, Gehaltsansprüchen 2c. nimmt entgegen die Dampfziegelei Dürlettel,
Provinz Posen.

**Drei Zieglergesellen und zwei Lehrlinge**
welche letztere das Brennen in einem Patent-Ringofen erlernen können, können sich melden bei
Zieglermeister Janz,
Fabrik Bankauermühle
bei Warlubien. [7757

7794] Zwei tüchtige
**Dachsteinstreicher**
(Biberschwänze) finden für die diesjährige Campagne bei hohem Akkord Beschäftigung für eine Dampfziegelei Prov. Posen. Kost und Wohnung auf der Ziegelei.
Krüger, Zieglermeister,
Abb. Seeburg, Ostpreußen.

7731] Suche für Mühlhausen (Pr.-Holland) einen tüchtigen **Zieglergesellen**, der mich vertreten kann, und zwei für hier.
Dampfziegelei Jagodnen
bei Schimonken Ostpreußen.
Mierau.

**2 Ringofenbrenner**
einen unverheiratheten [8244
**Maschinisten**
der mit Compound-Dampfmaschine mit Condensation vertraut sein muß, sucht Zieglermeister Paul Neusitzer, Groß-Neuhoff bei Rastenburg Ostpr.

**2 Zieglergesellen**
einer der gut Dachpfannen zu arbeiten versteht, [8046
**zwei Lehrlinge**
welche das Zieglerhandwerk erlernen wollen, und
**ein Auskarrer**
alle auf hohen Standlohn und Beköstigung, Schlafstelle, Lehm ohne Steine, können sich noch melden bei Zieglermst. Maaß in Kl.-Tromnau b. Riesenburg.

**4 Zieglergesellen**
darunter zwei, die Pfannen zwischen Leisten und Röhren mach., sowie
**drei Lehrlinge**
können sich sofort melden bei
Zieglermeister G. Dickau,
Gr.-Wilmsdorf [8078
per Gr.-Bestendorf Ostpreußen.

**Zwei Zieglergesellen**
können sich melden bei Zieglermeister Mertins, Seegenau b. Sommerau Westpreußen. [7861

7826] Zwei tüchtige
**Ziegelstreicher, drei Dachpfannenmacher**
auf Klappform, bei hohem Akkord, sowie
**zwei Abträger oder Lehrlinge**
können sich melden bei
Kuhn, Ziegelei,
Agstein b. Wormditt, Ostpr.

8075] Einen
**Ziegelstreicher**
resp. Zieglergesellen sucht
W. Schmidt, Ziegelei,
Konitz Westpr.

Tüchtiger, energischer
**Maurerpolier**
für einen größeren Kirchenbau in Verblendstein-Ziegelrohbau gesucht. Zeugnißabschriften, Lohnansprüche 2c. werden briefl. mit der Aufschrift Nr. 8292 durch den Geselligen erbeten.

### Landwirtschaft

**Anstellung**
von Landwirthssöhnen, sowie federgewandten j. Leuten **and. Berufs**, als Rechnungsführ. u. Amtssekr. auf Gütern, erfolgt nach 3monatl. Ausbildung durch die Landwirthschaftl. Lehr-Anstalt, Berlin, Goltzstr. 33.

7677] Einen
**Wirthschaftseleven**
sucht von sogleich das Brennereigut Lippau per Skottau Ostpr.

**Gesucht**
zu sogleich oder später ein unverheiratheter, erfahrener
**alleiniger Beamter**
unter meiner Leitung für mein 1900 Morgen großes Gut. Gehaltsansprüche bei freier Stat. excl. Wäsche (eventl. Familienanschluß), sowie Zeugnißabschrift. einsenden an von Muellern, Oberleutnant a. D., Zempelkowo Wpr. Post. [8079

**Junger Landwirth**
mit 4- bis 6jähriger Thätigkeit, findet von sofort bis 1. Juli d. Js. unter Oberleitung selbständ. Stellung auf Dom. Wogenab bei Elbing. Zeugnißabschriften sowie selbstgeschriebenen, kurzen Lebenslauf und Gehaltsford. bitte vorher einzusenden. [8067

7750] Suche
**zweiten Beamten**
für Dom. Vierzighufen zum 1. April cr. Meldg. mit Zeugnißabschriften zu senden an
Dom. Klonau bei Marwalde
Ostpreußen.

**Inspektor**
katholisch, polnisch sprechend, unverheirathet, zuverlässig und erfahren, gesucht p. 1. April für mittl. Gut. Erforderlich Zeugnisse ev. Vorstellung. Anfangsgehalt 600 Mark. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 8027 durch d. Geselligen erbeten.

**Ein junger Mann**
findet ohne gegenseitige Vergütigung zur Erlernung der Landwirthschaft in einer intensiv betriebenen Wirthschaft von sofort Stellung in Weischnuren bei Rastenburg Ostpr. Näher. durch Oberinspektor Dobberstein.

7514] Ein unverheiratheter, zuverlässiger
**Inspektor**
mit bescheidenen Ansprüchen zum 1. April oder früher gesucht vom Dom. Dargelau p. Strebsch. Westpr. Persönliche Vorstellung erwünscht.

8240] Bei 900 Mark Gehalt suche ich per 1. April cr. einen unverheiratheten, erfahrenen, im Rübenbau wohl bewanderten
**1. Beamten**
der seine Tüchtigkeit durch gute Zeugnisse nachweisen kann. Schriftliche Meldungen baldigst erbeten.
Paesler, Landschaftsrath,
Mienthen b. Bahnh. Nikolaiken
Westpreußen.

Suche zum 1. 4., eventl. etwas früher, gebildeten, tüchtigen, unverheiratheten [8312
**Beamten**
zu meiner Vertretung auf drei Monate. Curr. vit. und Angabe von Referenzen erbeten. Keine persönliche Vorstellung.
Großgerge, Administrator,
Dom. Krojantke
per Drausnitz Westpreußen.

8339] Ein unverheiratheter
**Wirthschafter**
welcher der polnischen Sprache gut mächtig, sofort gesucht.
A. Sieg, Babienten Ostpr.

8325] Ein **tüchtiger, solider, evangelischer**
**Wirthschaftsbeamter**
der etwas polnisch spricht und gute **Zeugnisse** besitzt, findet bei 4 0 Mk. Anfangsgehalt zum 1. April, evtl. auch früher, Stellung in **Folsong** bei Tauer, Kreis Thorn. Vorstellung erwünscht.

8245] Gesucht zum 1. April ein verheiratheter, evangelischer, nüchterner, energischer und der polnischen Sprache mächtiger
**Wirthschafter mit Scharwerk.**
Zeugnißabschriften einzusenden. Nichtbeantwortung als Ablehnung.
Ritze, Slupp b. Lantenburg Wpr.

7664] Erfahrener, solider, nicht zu junger
**Inspektor**
befäh., Prinz. in Abwesenheit zu vertreten, für 2000 Mark per 1. April gesucht. Meldungen mit Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüchen an
Dom. Gr.-Thierbach
per Quittainen Ostpreußen.

8108] Ein erfahrener
**Wirthschaftsinspektor**
findet zum 1. April Stellung in Stephansdorf bei Löbau
Westpreußen
Gehalt 400 Mark. **Orlovius.**

Suche zum 1. April od. 1. Juli 1900 für Prov. Posen ein. verh.
**evgl. Inspektor**
im Alter von 35 bis 42 Jahren. Derselbe muß in allen Zweigen der Vieh- und Landwirthschaft firm sein, mit leichtem u. schwer. Boden, Zuckerrübenbau vertraut, intelligent, solide, sehr fleißig u. nüchtern sein, sowie in jeder Hinsicht selbständig wirthschaften können. Kenntniß der polnischen Sprache sehr erwünscht. Gehalt nach Uebereinkommen. **Nur** Bewerber, welche in sehr intensiven Wirthschaften längere Zeit waren und von ihren früheren Prinzipalen in jeder Beziehung empfohlen werden, wollen Meldg. nebst Zeugnißabschr., evtl. gleich mit Gehaltsansprüchen, brieflich mit der Aufschrift Nr. 5819 durch den Geselligen senden.

8122] Für den 1. April cr. wird e. unverheiratheter, älterer, erfahrener, evangelischer
**Inspektor**
b. 700 Mk. Gehalt, freier Station, Dienstpferd gesucht. Nur gut empfohlene, mit langjährigen Zeugnissen versehene Bewerber wollen sich schriftlich unter Berufung auf frühere Prinzipale an das Königl. Allodialgut Schwirsen Westpr. b. Culmsee melden. Ohne Briefmarken.

7869] Domin. Heeselicht bei Gilgenburg sucht zum 1. April cr. a) erfahrenen, geb.
**Beamten.**
Gehalt 450 Mark, außer Wäsche, Zeugnißabschriften erbeten; b) tüchtige, anständ.
**Wirthin**
die gut kocht, Federvieh und Kälberaufzucht übernimmt. Geh. 250 Mk. Zeugnißabschriften erb.

**Brennereigehilfen**
zu sofortigem Antritt sucht
Genossenschafts-Brennerei
Grünfließ, Kr. Neidenburg Opr.

Branntweinbrenner ges. **Dr. W. Keller Söhne, Berlin**, Blumenst. 46

8102] Suche zum 1. oder 15. März einen tüchtigen
**Gehilfen**
der keine Arbeit scheut u. etwas Erfahrung in Fabrikation von Tilsiter Käse hat. Gehalt monatlich Mk. 30 bei fr. Station.
G. Wiedemann, Petersdorf bei Ostrowitt, Kreis Löbau.

3080] **Gesucht** zum 1. 4. d. Js.
**ein Leutevogt mit Scharwerker**
bei gutem Gehalt und Deputat. Meldungen sowie Zeugnißabschr. zu richten an von Muellern, Oberleutnant a. D., Zempelkowo Wpr. Post.

7315] Einen verheiratheten
**Viehfütterer resp. Schäfer**
für 70 Stück Jungvieh, sowie einen
**Stellmacher**
der die Hofaufsicht mit zu führen hat, sucht
Dominium Reptowo bei
Ostrometzko.

8330] Verh., evgl.
**Gärtner**
mit besten Zeugnissen, sucht zum 1. April Dom. Alt-Janischau bei Pelplin.

8051] Suche baldigst einen jüngeren
**Gärtner**
der sich vor keiner Arbeit scheut, bei gutem Gehalt und Nebenverdienst.
E. Wiesner, Mocker Wpr.

7673] Ein unverheiratheter
**Gärtner**
zugleich Jäger, wird von sofort oder 1. März gesucht in Lippau per Skottau Ostpr. Zeugnißabschriften erbeten.

7692] Suche zum 1. März einen tüchtigen, evang., unverh.
**Gärtner.**
Zeugnißabschriften zu senden an
Dom. Glasau bei Unislaw
Westpr.

7128] Suche zum 1. April cr. wegen Verheirathung des jetzig. Gärtners einen unverheirathet.
**Gärtner**
tüchtig im Fach, Treibhaus vorhanden, womöglich Erfahrung in Raubzeugvert. Persönliche Vorstellung erwünscht. Zeugnißabschriften zu senden an
Dominium Clonau,
b. Marwalde Ostpreußen.

7886] **Bei hohem Lohn u. Tantieme** verheiratheter
**Gärtner**
evangelisch, tüchtig, nüchtern, zum 1. April gesucht. Treibhaus, Bienen, Jagdaufsicht. Zeugnisse einsenden, Vorstellung erforderl.
Dominium Lubasch
bei Nakel (Netze), Prov. Posen.

8110] Zum 1. April wird in Elsenau, Bez. Bromberg, ein selbstthätiger
**Gärtner**
bei gutem Gehalt gesucht. Derselbe muß für Parkanlagen, Gemüsebau u. Treibhaus genügende Erfahrung haben. Guter Jäger bevorzugt. Spätere Verheirathung erwünscht. Mengel.

**Ein Gärtnergehilfe und ein Lehrling**
können zum 1. März eintreten.
E. Schützler, Handelsgärtner,
Crone a. Br. [8232

8257] Suche zum 15. März oder 1. April einen
**Gärtnergehilfen**
für Landschaft. Gehalt 18 bis 20 Mark bei freier Station monatlich
A. Petersohn, Berent.

Suche von sofort od. spätest. z. 1. April d. Js. einen unverheir. od. auch verh., tücht. selbstthätig.
**Gärtner**
der auch zeitweise die Feldarbeit. beaufsichtig. muß. Gehalt nach Uebereinf. Meldg. nebst Zeugnißabschriften sind zu richten an
Rittergutspächter Kumm,
Tannhagen bei Damerau,
8252] Kreis Culm Westpr.

7935] Ein durchaus tüchtiger, solider, selbstthätiger, unverheir.
**Gärtner**
wird zum 1. April gesucht. Gehalt neben freier Station und Tantieme 200 Mk. pro Jahr.
Meldungen nebst Zeugnißabschriften sind zu richten an
Zachau, Administrator,
Rheinswein Ostpreußen.

**1 Gärtnergeh. u. 1 Gärtnerlehrl.** sucht R. W. Fuchs, Kunst- u. Handelsgärtnerei, Allenstein.

7566] Zu sofortigem Antritt findet ein unverheiratheter, selbstthätiger, energischer, möglichst polnisch sprechender
**Gärtner**
in mittleren Jahren, mit guten Zeugnissen, deren Abschriften einzusenden sind, und dem ich bei entsprech. Leistung später Verheirathung gestatte, Stellung. Gehalt **240** bis **300** Mark.
C. Wiechmann, Kgl. Oberamtmann, Rehden Westpr.

Für sofort wird ein evangl., unverheiratheter, selbstthätiger
**Gärtner**
in den mittleren Jahren, von einem Rittergute Westpr. für einen 10 Morgen großen Garten mit Treibhaus gesucht. Meldung. brieflich mit der Aufschrift Nr. 7699 durch den Geselligen erbet.

**Gärtner**
**unverheirathet, selbstthätig, mit guten Zeugnissen, zum 1. März gesucht in** [8327
**Sparau bei Christburg.**

8284] Ein verheiratheter
**Pferdeknecht**
und ein
**Instmann**
finden zu April d. J. Stellg. bei
H. Boldt II,
Montau bei Neuenburg.

8324] Suche zum 1. April einen unverheiratheten
**Kutscher**
gedienter Kavallerist bevorzugt.
E. v. Parpart,
Wibsch bei Nawra.

7761] Suche für meine Heerde von etwa 25 Kühen und 6 Stück Jungvieh bezw. Bullen einen unverheiratheten
**Schweizer.**
Derselbe erhält außer freier Station 600 bis 700 Mk. jährlich. Bedingung ist die Vorlegung langjähriger Zeugnisse und die Stellung einer Kaution von 100 Mark.
M. Zebrowsky, Gutsbesitzer,
Georgenthal-Mühle,
(gen. Margaretenthal)
per Georgenthal Ostpreußen.

**Ein Unterschweizer**
kann sofort oder zum 1. März eintreten. 30 Mark monatlich, gute Behandlung ist sicher, bei [7428
Oberschweizer Zurbrügg,
Dom. Herrengrebin b. Praust Wpr.

Anst. Mensch für 2 Pferde, 5 Kühe u. Besorgung der Hof- u. Feldwirthschaft a. Försterei ges. b. gutem Lohn. Meld. w. briefl. m. der Aufschr. Nr. 7684 d. den Geselligen erbeten.

8081] Suche zum 26. März od. 1. April d. Js. tüchtig., bescheid.
**Vorarbeiter**
mit noch drei Männern und 6 Mädchen, am liebst. Russen, auch Galizier. Meldg., möglichst mit Zeugn., zu richten an Gutsbesitz. Stockmann, Maienthal per Zempelkowo Westpr.

7996] Einen
**Unternehmer**
zur Bearbeitung und Ernte von 50 pr. Morgen Zuckerrüben sowie zur Getreideernte sucht
Ziehm, Stuhmerfeld.

**1 Rübenunternehm.**
auf 15 clm. Morg. Rüben gesucht.
Neufeldt, Tiege b. Ladekopp.
Daselbst sind einige Hundert Centner gutes [8125
**Pferdehäcksel**
abzugeben.

8065] Ein tüchtiger
**Rübenunternehmer**
für ca. 15 Morgen culm. Rüben u. ca. 55 culm. M. Getreide von sogleich gesucht.
J. Conrad,
Fischau b. Altfelde.

**Unternehmer**
**mit 20 Leuten** für das kommende Frühjahr gesucht. Derselbe findet den ganzen Sommer und Herbst hindurch Beschäftigung, persönliche Vorstellung erforderlich, bei [7682
Haagen, Rokittken bei
Dirschau.

**Torfmeister**
zur Herstellung von 300 bis 400 Mille Preßtorf mit eigen. Leuten und Pferden gesucht. Meldungen umgehend gewünscht. [8318
Dom. Gr.-Friedrichsberg
bei Königsberg i. Pr.

Ein kautionsfähiger
**Vorarbeiter**
**mit 30 Leuten**
von April gesucht. [8274
Dom. Papparzin b. Gottersfeld.

**1 Instmann, 1 verh. Wirth**, der mithelfen muß, sucht
Bohrsch, Mockrau
b. Graudenz. [8251

### Verschiedene

8145] Gesucht werden bei gutem Lohn u. dauernder Beschäftigung **zwei energische**
**Vorarbeiter.**
Nur durchaus **tüchtige** und **nüchterne** Bewerber wollen sich beim städtischen Straßenmeister, hier, Trinkestr. Nr. 8/10, melden.
**Graudenz,**
den 12. Februar 1900.
**Der Stadtbaurath.**

6871] Mehrere
**Drainage-Schachtmeister**
mit je 25 Drainirern. resp. Vorfluthарbeitern, finden im Frühjahr dauernd lohnende Beschäftigung in den Kreisen Labiau, Königsberg, Schwetz, Bromberg, Inowrazlaw, Mogilno und Dt.-Krone. Nach sechswöchentlicher Arbeit wird Reisegeld vergütet. Meldungen zu richten an
R. Foraita, Kulturtechniker,
Inowrazlaw.

Ein durchaus erfahrener
**Drainage-Schachtmeister**
**mit 30 Leuten**, bei 8 Mark Tagegeld, für den Bezirk Bromberg sofort gesucht.
Gefl. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 7991 durch den Geselligen erbeten.

8155] Bei 300 Mk. Jahreslohn und freier Station suche guten, nüchternen **Knecht**, n. unt. 25 J.
Boetzel, Silberhammer
b. Langfuhr.

8177] Suche von sofort **Kutscher.**
Weber, Festung Graudenz.

Ein unverheiratheter
**Diener**
der auch Kutscherdienste verrichtet, findet zum April Stellung. Gehaltsansprüche, Zeugnißabschriften und Photographie werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 8211 durch den Geselligen erbeten.

8422] Einen unverheiratheten
**Hausmann**
der mit Pferden Bescheid weiß, sucht
M. Zittlau, Fleischermeister,
Graudenz, a. d. Luisenbrücke.

### Lehrlingsstellen

Wir suchen für die Manufakturwaaren-Abtheilung [7732
**einen Volontär und einen Lehrling.**
L. Lipsky & Sohn,
Osterode Ostpreußen.

**Zwei Volontäre**
können in meinem Tuch-, Manufakturwaaren-Geschäft eintreten.
M. L. Glaß, [8269
Vandsburg Westpreußen.

**Ein Lehrling**
kann unter günstigen Bedingung in der rühmlichst bekannten Schloßgärtnerei Jäskendorf sofort eintreten. [7693
E. Wachholz, Obergärtner.

**Lehrlingsgesuch.**
Per sofort findet ein **junger Mann** mit besserer Schulbildung Lehrlingsstelle unt. günstig. Beding. Poln. Sprache erwünscht.
Hubertus-Drogerie Danzig,
Inhaber: Apotheker A. Riechof.

Für mein Kolonial-, Material-, Destillations- und Eisenwaaren-Geschäft suche ich von sofort
**einen Lehrling**
Sohn achtbarer Eltern. [8139
P. Boldt, Mewe.

8295] Suche für mein Manufaktur- und Modewaarengeschäft
**einen Volontär und einen Lehrling**
mit guter Schulbildung, per sofort resp. 1. März.
D. Pottlitzer,
Briesen Westpreußen.

7697] Suche für mein **Tuch-, Modewaaren-, Damen-Konfektions-, Kurz- u. Weißwaaren-Geschäft** unt. günstigen Bedingungen
**zwei Lehrlinge.**
Bernhard Becker,
Schmiegel
Provinz Posen.

**Ein Gärtnerlehrling**
kann sich melden in Limbsee b. Freystadt. Eintritt v. 1. März.
A. Schröder, Gärtner u. Jäger.

(Schluß auf der 4. Seite.)

## Apotheker-Eleve.

7860] Zum 1. April oder früher suche ich für meine Apotheke einen

**Lehrling**

unter günstigen Bedingungen.
W. Kantrzinski, Apotheker, Soldau Ostpr.

---

8349] Für unser am hiesigen Platze neu zu errichtendes Spezial-Herren- und Knaben-Konfektions-Geschäft suchen wir per 1. März evtl. früher einen

**Lehrling**

polnische Sprache Bedingung. Kost und Logis im Hause.
Geschwister Blumenthal, Putz, Mode- und Manufakturw., Wanne I in Westfalen.

---

7410] Suche per bald einen

**Lehrling**

mit guter Schulbildung.
G. E. Heimann, Tuch-, Herren- und Knaben-Konfektions-Geschäft, Nakel (Netze).

---

**2 Gärtnerlehrlinge**

können von sofort oder später unter günstigen Bedingungen in die Ritterguts-Gärtnerei Alt-Dollstädt eintreten.
8260] O. Blischke.

---

8420] Für mein Manufakturwaaren- und Konfektionsgeschäft suche noch einen

**Lehrling**

Sohn anständiger Eltern.
H. Meyers Wwe., Neuenburg Westpr.

---

# Frauen, Mädchen.

## Stellen-Gesuche

**Wirthin**

evgl., in gesetzten Jahren, mit der feinen bürgerlichen Küche, sowie Kälber- u. Federviehaufzucht vertraut, sucht vom 1. April anderweitig selbständige Stellung. Meldung. unter B. S. Marienfelde bei Buchholz Westpr. [7976

---

Ein jg. Mädch., welch. die dopp. Buchführ., Korrespond., Schreibmaschine und Stenographie erl. hat, sucht Stell. im Komtoir od. Geschäft. Gefl. Meld. briefl. unt. Nr. 8210 durch d. Geselligen erb.

---

8165] Junge Dame, welche längere Zeit im Komtor thätig war, sucht Stellung als

**Komtoristin oder Kassirerin.**

Gefl. Meldungen erb. unt. T. H. 100 Annoncenexpd. Bromberg.

---

Geb. j. Witwe o. Kind., ev., 27 J., m. langj. Zeugn., s. Stell. z. selbst. Führ. e. Haush. b. einz. Her. o. Ww. m. Kind. Meld. erb. Bromberg D 100 postlag.

---

Ein jung. Mädch. sucht Stellg.

**als Verkäuferin**

in ein. Kurz-, Weiß- u. Wollgeschäft bei bescheid. Anspr., Stadt od. Land. M. Stamer, Gr.-Rohdau bei Nikolaiken Westpr.

---

8353] Suche für meine Tochter, ein gebild., anst. Mädchen mit gut. Zeugn., in Schneid. u. allen häuslich. Arbeit. geübt, gegenw. in einer Offizier-Familie in St., wegen Versetzung derselben in seinem Hause zum 1. April zur Beaufsichtigung größerer Kinder als **Stütze, Jungfer, Hausmädchen** oder dergl. Stellung. Gefällige Meldungen bitte postlagernd Pr.-Holland (Ostpr.) unter Chiffre **M. S. 405** senden zu wollen.

---

**Aelt., geb. Mädchen**

sucht Stellg. v. sof. od. spät. zur selbst. Führung d. Wirthsch. bei einzeln. Herrn od. als Stütze bei Familienanschl. Gefl. Meld. mit Gehaltsangabe unt. **G. K.** postl. Neudörfchen Westpr. erb. [8228

---

8374] Mehr. anst. Mädchen als Verk. in Restaur. u. Kondit., sow. musik. Erzieh. u. Bonnen m. g. Zeug. w. n. C. Katarczynska, Miethkomp., Thorn, Neustädtischer Markt 13.

---

8216] Junges, evangel.

**Mädchen**

aus anständiger Familie, das verschiedene Handarbeiten versteht, sucht zur Erlernung der **Wirthschaft** eine Stelle auf ein. Gute bei Familienanschluß. Meldungen sind zu richten an
J. Tuchler, Gollub Westpr.

---

Ein gew. **Mädchen**, mit besch. Ansprüchen, welches im Nähen, Glanzplätten, Handarbeit, Koch. u. mit Federvieh Bescheid weiß, sucht zum 1. April Stellung, wo sie sich als Wirthin ausbilden kann. Etw. Geh. erw. Meld. u. V. K. postl. Briesen Wpr. erb.

---

8392] Für 17jähr. Mädchen, mos., aus anständiger Familie, wird Stellung als **Stütze der Hausfrau oder bei Kindern** gegen bescheidenes Gehalt gesucht. Meldungen unter **100 A.** postlagernd Freystadt Westpr. erbeten.

---

**Ein geb., junges Mädchen**

ev., aus guter Fam., welches in feiner u. bürgerl. Küche erfahren ist u. einem kl. Haush. vorstehen kann, sucht Stellung zum 1. 4. oder später als **Stütze d. Hausfrau** bei besch. Anspr. Gefl. Meld. w. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 8221 d. d. Gesell. erb. Familienanschl.

---

8369] E. jg., geb. **Mädchen**, i. Kochen und Wirthschaft erf., s. Stell. v. 1. April als Stütze od. Wirthschaftsfräul. Meld. erb. u. **M. K. 34** postlagernd Thorn.

---

8384] Tüchtige **Landwirthin** von sogleich empfiehlt Bukowska, Bromberg, Brahegasse 4.

## Offene Stellen

8296] Suche per sofort eine

**Erzieherin**

gleichviel welcher Konfession, musikalisch, für vier Kinder im Alter von 7 bis 14 Jahren. Meldung. mit Gehaltsansprüchen u. Photographie erbittet
D. Pottlitzer, Briesen Wpr.

---

8403] Suche zu Ostern geprüfte, wissenschaftliche

**Lehrerin**

welche die Fremdspr. im Ausl. erlernt hat. Die Lehrerin hätte auch einige andere Stunden zu überneh. Geh. 1000 b. 1100 Mark. Anna Neitzke, Vorsteh. d. höh. Mädchensch., Lauenburg i. P.

---

**Geprüfte Erzieherin**

ev., musik., gesucht zu Ostern d. Js., Gehalt 450 Mk., Zeugnisse und Photographie an [7841
Frau Rittergutsbesitzer Moritz Gr.-Koschlau Ostpr.

---

8234] Suche z. 1. 3. od. auch spät. e. **Kindergärtnerin** zu 4 Kindern i. Alter v. 5—13 J., die in Schneider. u. Handarb. bewand. ist. Geh.-Anspr. sowie Zeugn.-Abschr. b. einzus. a. Frau Selckmann, Konditoreibesitz., Elbing.

---

Geprüfte, mus., evangl.

**Erzieherin**

wird zu sogleich oder 1. April für 2 Kinder von 9 u. 6 Jahren gesucht. Gefl. Meldg. w. briefl. mit der Aufschrift Nr. 8271 durch den Geselligen erbeten.

---

8282] **E. Fräul.** zum Unterr. 2 kl. Mädch., musik., mit Näherei vertr., w. ges. Meldg. m. Zeugn. u. Geh.-Anspr. u. **O. P.** Allenstein postlagernd.

---

7695] Eine tüchtige

**Putzdirektrice**

und eine geübte erste

**Putzarbeiterin**

finden dauernde Stellung bei E. Richter, Pr.-Friedland. Den Meld. bitte Gehaltsanspr. b. freier Station, Zeugnisse u. Photogr. beizufügen.

---

**Eine Putzarbeiterin**

(mos.), die selbständig arbeitet, wird verlangt bei [7884
W. Rosen, Nakel (Netze).

---

8346] Eine erste

**Putzarbeiterin**

die selbständige Garnirerin sein muß, findet bei hohem Gehalt per sofort Stellung. Graudenzerin bevorzugt.
Jacob Liebert, Graudenz.

---

9370] Suche f. m. Schuhgesch. **2 jüngere Verkäuferinnen** per 1. resp. 15. März. Meldg. sind Photogr., Geh.-Anspr. u. Abschriften d. Zeugn. beizufügen. Joseph Blau, Schneidemühl.

---

8410] Für mein Kurz-, Weiß- und Wollwaarengeschäft suche eine perfekte

**Verkäuferin**

der polnischen Sprache mächtig.
D. Sternberg, Thorn.

---

**Lehrfräulein**

f. Konditorei u. Café wird gesucht. Persönliche Vorstellung oder Photographie einsenden.
Bromberg,
8388] Friedrichs-Café.

---

Gesucht wird tüchtige

**Direktrice**

**für feines Putz-Geschäft einer Provinzialstadt Ostpreußens. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 8005 durch den Geselligen erbeten.**

---

7359] Für mein Galanterie- und Kurzwaaren-Geschäft suche ich vom 1. April cr. oder früher eine tüchtige

**Verkäuferin**

die auch den einfachen Putz selbständig arbeiten muß.
Meldungen sind Zeugnisse, Photographie und Gehaltsansprüche gefl. beizufügen.
Louise Pelka Wwe., Neidenburg.

---

7462] Suche zum 1. April für mein Putzgeschäft ein

**Fräulein**

welches im Putz erfahren und durchaus selbständig arbeiten kann. Meldungen an Marie Samolewitz, Carthaus Wpr. erbeten.

---

7698] **Zwei tüchtige**

**Verkäuferinnen**

**suche für mein Kurz-, Putz- und Weißwaaren-Geschäft per 1. März. Nur erste Kräfte und der polnischen Sprache mächtig, finden dauernde Stellung bei hohem Salär.**
B. Maschkowsky, Culm a. W.

---

8238] Suche eine flotte

**Verkäuferin u. einen Lehrling.**

S. Davidsohn, Argenau, Tuch-, Manufaktur- u. Konfekt.-Geschäft.

---

7775] Suche zum 1. April selbständige, ältere

**Wirthschafterin**

zu ein. alt. Herrn aufs Land. Gut. Kochen Hauptbedingung. Geh. 400 Mark. Keine Außenwirthschaft. Abschrift der Zeugnisse sind einzusenden, Agent. verbet.
Fräulein Tepler, Stolenzyn per Wapno Prov. Posen.

---

Suche p. sofort oder p. 1. März ein anständiges, bescheidenes

**junges Mädchen**

mit guter Handschrift, welches in einem Geschäft thätig war. Dasselbe muß katholisch sein u. polnisch sprechen können.
Gefl. Meldungen werden brfl. mit der Aufschrift Nr. 7881 durch den Geselligen erbeten.

---

6327] Zum 2. April cr. suche e.

**Wirthin**

perfekt in feiner Küche, Bäckerei, Schlächterei, Einmachen und besonders bewandert in der Federviehzucht. — Keine Milchwirthschaft. — Zeugnißabschriften mit Angabe der Gehaltsansprüche einzusend. an Frau von Heyer, Goschin bei Straschin, Kreis Danzig.

---

7453] Suche zum 1. April d. Js. ein junges, evangelisches

**Mädchen**

aus achtbarer Familie, nicht unt. 18 Jahren, zur Erlernung der Wirthschaft ohne gegenseitige Vergütigung.
Frau Else Rehfeld, Wilhelmsort, Bez. Bromberg

---

7879] Zum 1. April d. J. suche ich für meinen aus 10 Personen bestehenden Haushalt ein tücht

**Wirthschafterin, mos.**

welche perfekte Köchin und in allen Zweigen des Haushalts gründlich erfahren sein muß. Familien-Anschluß gewährt. Gehaltsansprüche und Zeugnißabschriften erbittet
Frau Anna Philipp, Filehne a. d. Netze.

---

7391] Suche für sofort od. z. 2. April ein sehr zuverlässiges, nicht zu junges

**Mädchen**

für ein kl. Kind. Selbige hat etwas Hausarbeit mit zu übernehmen. Meldung. mit Zeugn. und Gehaltsanspr. zu richten an Frau Rittergutsbesitzer Wurl, Wuthenow b. Soldin, Neumark.

---

8028] Eine erfahrene, jüngere

**Wirthschafterin**

welche die herrschaftliche Küche, Wäsche, Federviehzucht zu besorgen hat und das Milchen beaufsichtigen muß, wird zum 1. März od. April gesucht. Gehalt nach Uebereinkunft. Bewerberinnen wollen ihre Zeugnisse einsenden an
Frau Elise Richter, Dom. Briesen b. Klahrheim a. d. Ostbahn.

---

8043] Eine resolute, umsichtige

**Frau**

wird von sofort zur Leitung eines Fabrikationszweiges mit vorherrschend weiblicher Arbeit gesucht. Gehalt zunächst 300 Mark bei freier Station und Wohnung.
M Cunow, Schubin.

---

Per sofort eine tüchtige, pflichttreue

**Meierin**

gesucht. Gehalt nach Uebereinkunft. Meldungen brieflich unter Nr. 7787 durch d. Geselligen erb.

---

7936] Eine ordentliche, evgl.

**Köchin oder Kochmamsell**

kann sich per 1. April auf Bahnhof Laskowitz melden. Gehalt 150 bis 180 Mark.
Krause.

---

7897] Erfahrene

**Kinderfrau od. älteres Mädchen**

zum 1. März d. Js. gesucht. Atteste zu senden an
Oberst von Bose, Thorn 3.

---

8299] Suche zum 1. März oder 1. April bei bescheidenen Ansprüchen ein deutsch evangel., einfaches junges

**Mädchen**

in Wirthschaft, Handarbeit und Behandlung von Kindern erfahren. Familienanschluß zugesichert. Anerbieten mit Gehaltsansprüchen, Zeugnissen, Photographie zu senden an
Fr. Distriktkommissar Schneider, Stralkowo (Posen).

---

Eine evangelische

**Wirthin**

die selbständig kochen und backen kann und das Melken beaufsichtigt, wird per sofort aufs Land gesucht. Gehalt 240 Mark jährlich.
Meldungen werden briefl. mit d. Aufschrift Nr. 8320 durch den Geselligen erbeten.

---

**Hausdame**

geb., evgl., ges. Alters, z. 1. April nach Marienwerder von höherem Beamten (Wittwer mit 4 Kindern von 1/2—7 J.) gesucht. Zeugnisse, Bild zu senden an Zollenkopf in Hildesheim. [8304

---

**Junge Dame**

mit Landwirthschaft vertraut, v. geb. Fam., a. kl. Gut in Kirchort gew., ev. ohne Vergütung. Ausführl. Meld. unter **A.** postlagernd Fürstenwalde Ostpr. erbeten. [8333

---

8058] Dom. Nikelskowo, Kr. Kolmar in Posen, sucht von sof. eine evang.

**Wirthin**

**mit Küche u. Federviehzucht** vertraut.

---

8066] Ein gebildetes, junges

**Mädchen**

findet zur Wirthschaftsführung bei einem Gehalt von 300 Mark unter Leitung der Hausfrau Stellung.
Dom. Neupreußendorf, Kr. Dt.-Krone.

---

8118] Gesucht zum 1. April ältere, erfahrene

**Wirthin.**

Gehalt 300 Mk. Dom. Althütte, Bez. Bromberg.

---

8289] Eine in allen Zweigen der Landwirthschaft erfahrene

**Stütze**

findet Stellung. Zeugnißabschr. nebst Gehaltsansprüchen sind einzusenden an
Frau M. Stoll, Albrechtau p. Neidenburg.

---

**Anständig. Mädchen**

zur Erlernung der ländlichen Hauswirthschaft oder als Stütze, die nähen und plätten kann, von sogleich gesucht.
Zum 15. März ein unverh., älterer

**Gärtner**

persönliche Vorstellung erforderlich. Buczek b. Bischofswerder Westpreußen. [7768

---

Ein anständ., evangl. Mädchen, welch. d. Innen- u. Außenwirthschaft erl. hat u. die bürgerliche Küche versteht, wird z. 1. April

**als Wirthin**

gesucht. Sahn. z. Molkerei. Meldung. m. Gehaltsanspr. zu richt. an Dom. Buntowo b. Flatow Westpreußen. [7896

---

**Eine Wirthin**

die im Kochen, Backen und der Federviehzucht gründlich erfahren ist, und [8326

**eine Nähterin**

die im Schneidern, Wäscheausbessern u. Glanzplätten bewand. ist, werden zum 1. April d. Js. gesucht. Zeugnisse und Gehaltsansprüche erbittet Frau Rahm, Woynowo bei Wilhelmsort, Kreis Bromberg.

---

8140] Suche zu baldigem Antritt ein erfahrenes, älteres

**Fräulein oder besseres Mädchen**

als **Stütze**. Bitte Meldungen mit Gehaltsansprüchen an
Lüders, Molkerei Culmsee

---

8056] Ein einfaches, fleißiges

**junges Mädchen**

vom Lande gesucht als Stütze zum 1. April; dasselbe muß das Melken beaufsichtigen, auch im Sommer einige Kühe mitmilchen, etwas Handarbeit und Beaufsichtigung der Kinder gewünscht. Familienanschluß, Gehalt 120 Mark. Meldungen an Frau Gutsbesitzer Margull Kiesling bei Dt.-Damerau.

---

8307] Suche v. 1. April oder auch früher ein

**junges Mädchen**

zur Erlernung der Wirthschaft auf mittl. Gute bei Familienanschluß und 100 Mark Taschengeld. Meldungen an Schultz, Dakau b. Riesenburg.

---

8332] Suche ein anständiges, ordentliches, **ehrliches**, zuverlässiges

**junges Mädchen**

für meine Bahnhofswirthschaft fürs Buffet und Stütze im Haushalt. Familienanschluß.
Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 8333 durch den Geselligen erbeten.

---

7742] Per 1. März suche ich

**ein mos. Mädchen**

als Stütze für die Wirthschaft. Meldungen mit Bild und Gehaltsansprüchen an
Frau Amalie Guth, Pr.-Stargard.

---

7666] Suche zum 1. April für mein Nebengut eine ältere,

**tüchtige Wirthin**

mit langjährigen Zeugnissen, Milchwirthschaft keine. Gehaltsansprüche u. Zeugnißabschriften senden unter Chiffre G. S. postlagernd Marwalde Ostpr.

---

Gesucht nach **Bromberg** per 1. April gebild., jüd.

**Fräulein**

im Schneidern bewandert und die Schularb. zu beaufsichtigen für 5- und 8jährig. Kinder von rit. Familie. Meldungen nebst Zeugnißabschrift. briefl. mit der Aufschrift Nr. 8332 durch den Geselligen erbeten.

---

Suche zum 1. April zur Beaufsichtigung von vier größeren Kindern ein **nicht zu junges**

**Mädchen**

das schneidern kann und etwas Hausarbeit übernimmt. Meldungen mit Gehalts-Ansprüchen und Zeugniß-Abschriften werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 8331 durch den Geselligen erbet.

---

8281] Suche zum 1. April, auch früher, eine

**Stütze.**

Bevorzugt werden Damen, die im Kochen und Schneidern erfahren sind. Haushalt klein. Familienanschluß. Meld. mit Gehaltsansprüchen sind zu richten an Frau Hauptmann Reh, Sensburg (Lindenhof).

---

**Bessere Wirthin**

zur selbständ. Führung eines kl. ländl. Haushalts sucht v. gleich oder etwas später [8225
Gatz, Nitzwalde.

---

8264] Ein tüchtiges

**Hausmädchen**

wird verlangt in Müllerhof bei Zempelburg. Lohn 200 Mk. pro Jahr. [8264

---

8344] Suche eine ältere, jüd.

**Wirthin**

p. März. Meldungen mit Zeugnissen und Gehaltsansprüchen an M. Fischer, Allenstein, einsenden.

---

Ein j., geb. Mädchen, ev., wird **als Stütze der Hausfrau** von sofort gesucht. [8418
Frau A. Baumgart, Truppenübungsplatz Gruppe.

---

**Junge Mädchen**

können die feine Hotelküche erl. „Hotel Englisch Haus", Danzig.

---



## Zu kaufen gesucht.



## Geldverkehr.



## Heirathen.

Fabrikant, 45, angen. Erschein., wünscht **Heirath** m. vermögend. Dame. Vermög. w. sichergestellt. Mld. w. brfl. m. d. Aufschr. Nr. 7734 d. d. Ges. erb. Anonym Papierkorb.

---

**Ernstgemeintes Heirathsges.**
Gastwirth, Wwer., ev., 40 J. a., mit 1 Kinde, der im Besitze ein. flottgehenden Geschäfts auf dem Lande ist, wünscht sich zu verheirathen. Damen im Alter von 20 bis 30 Jahren, mit Vermögen, Wittwen ohne Anhang nicht ausgeschlossen, werden gebeten, ihre Meldung. unt. Klarlegung ihrer Verhältnisse möglichst mit Phot. vertrauensvoll mit der Aufschr. Nr. 8098 d. den Geselligen einreichen. Photographie wird auf Ehrenwort zurückgesandt.

---

Ein strebsamer, solider Handwerker, kath., 23 J., (Schlosser), der sich etabliren will, wünscht die Bekanntschaft einer Dame zwecks baldiger

**Heirath.**

Damen i. Alt. v. 18 b. 25 J., d. über ein Verm. v. 3000 b. 4000 Mk. verf., wollen vertrauensvoll Meld. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 8226 durch den Geselligen eins.